

850 Professional IC



AnCat – MSM-HC – MCS – 2.850.3040

Handbuch
8.850.8028DE



Metrohm AG
CH-9101 Herisau
Switzerland
Phone +41 71 353 85 85
Fax +41 71 353 89 01
info@metrohm.com
www.metrohm.com

850 Professional IC

AnCat – MSM-HC – MCS – 2.850.3040

Handbuch

Teachware
Metrohm AG
CH-9101 Herisau
teachware@metrohm.com

Diese Dokumentation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Dokumentation wurde mit grösster Sorgfalt erstellt. Dennoch sind Fehler nicht vollständig auszuschliessen. Bitte richten Sie diesbezügliche Hinweise an die obenstehende Adresse.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Gerätebeschreibung	1
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	3
1.3	Angaben zur Dokumentation	3
1.3.1	Darstellungskonventionen	4
1.4	Sicherheitshinweise	5
1.4.1	Allgemeines zur Sicherheit	5
1.4.2	Elektrische Sicherheit	5
1.4.3	Schlauch- und Kapillarverbindungen	6
1.4.4	Brennbare Lösungsmittel und Chemikalien	6
1.4.5	Recycling und Entsorgung	7
2	Geräteübersicht	8
2.1	Vorderseite	8
2.2	Rückseite	10
3	Installation	12
3.1	Über dieses Kapitel	12
3.2	Erstinstallation	12
3.3	Installationsdiagramm	16
3.4	Gerät aufstellen	19
3.4.1	Verpackung	19
3.4.2	Kontrolle	19
3.4.3	Aufstellungsort	19
3.5	Kapillarverbindungen im IC-System	19
3.6	Geräterückseite	21
3.6.1	Rollen und Haltegriff	21
3.6.2	Detektor platzieren und anschliessen	24
3.6.3	Transportsicherungsschrauben entfernen	26
3.6.4	Lecksensor	26
3.6.5	Ablaufschläuche	27
3.7	Kapillar- und Kabeldurchführungen	30
3.8	Eluent	32
3.8.1	Eluentenflasche anschliessen	32
3.9	Eluent-Degasser	36
3.10	Hochdruckpumpe	38
3.10.1	Kapillarverbindungen Hochdruckpumpe/Purge-Ventil	38
3.10.2	Hochdruckpumpe entlüften	40



3.11	Inline-Filter	42
3.12	Pulsationsdämpfer	43
3.13	Proben-Degasser	44
3.14	Injektionsventil	46
3.14.1	Anschluss des Injektionsventils	46
3.14.2	Funktionsweise des Injektionsventils	47
3.14.3	Wahl der Probenschleife	48
3.15	Säulenthermostat	48
3.16	High Capacity Metrohm Suppressor Module (MSM-HC)	51
3.16.1	Allgemeines zum MSM-HC	51
3.16.2	Anschluss des MSM-HC	51
3.17	Peristaltikpumpe	54
3.17.1	Prinzip der Peristaltikpumpe	54
3.17.2	Peristaltikpumpe installieren	55
3.18	Metrohm CO₂ Suppressor (MCS)	59
3.18.1	Allgemeines zum MCS	59
3.18.2	MCS anschliessen	59
3.18.3	Adsorberkartuschen installieren	60
3.19	Leitfähigkeitsdetektor	62
3.20	Gerät anschliessen	65
3.20.1	Gerät am PC anschliessen	65
3.20.2	Gerät ans Stromnetz anschliessen	65
3.21	Vorsäule	66
3.22	Trennsäule	68
4	Inbetriebnahme	70
4.1	Erstinbetriebnahme	70
4.2	Konditionierung	71
5	Betrieb und Wartung	73
5.1	Allgemeine Hinweise	73
5.1.1	Pflege	73
5.1.2	Wartung durch Metrohm-Service	73
5.1.3	Betrieb	74
5.1.4	Stilllegung	74
5.2	Kapillarverbindungen	74
5.2.1	Betrieb	74
5.3	Türe	75
5.4	Eluent	75
5.4.1	Herstellung	75
5.4.2	Betrieb	76

5.5	Hochdruckpumpe	76
5.5.1	Schutz	76
5.5.2	Wartung	77
5.6	Inline-Filter	87
5.6.1	Wartung	87
5.7	Inline-Probenvorbereitung	89
5.8	Spülen des Probenweges	89
5.9	Proben-Degasser	91
5.9.1	Betrieb	91
5.10	Injektionsventil	91
5.10.1	Schutz	91
5.11	High Capacity Metrohm Suppressor Module (MSM-HC)	91
5.11.1	Schutz	91
5.11.2	Betrieb	92
5.11.3	Wartung	92
5.12	Peristaltikpumpe	98
5.12.1	Betrieb	98
5.12.2	Wartung	98
5.13	Metrohm CO₂ Suppressor (MCS)	101
5.13.1	CO ₂ -Adsorberkartusche ersetzen	101
5.13.2	H ₂ O-Adsorberkartusche regenerieren	101
5.14	Leitfähigkeitsdetektor	102
5.14.1	Wartung	102
5.15	Trennsäule	102
5.15.1	Trennleistung	102
5.15.2	Schutz	103
5.15.3	Aufbewahrung	103
5.15.4	Regenerierung	103
5.16	Qualitätsmanagement und Validierung mit Metrohm ..	104
6	Problembehandlung	105
6.1	Störungen und deren Behebung	105
7	Technische Daten	110
7.1	Referenzbedingungen	110
7.2	Gerät	110
7.3	Lecksensor	110
7.4	Umgebungsbedingungen	110
7.5	Gehäuse	111
7.6	Eluent-Degasser	111



7.7	Hochdruckpumpe	111
7.8	Proben-Degasser	112
7.9	Injektionsventil	113
7.10	Säulenthermostat	113
7.11	High Capacity Metrohm Suppressor Module (MSM-HC)	113
7.12	Peristaltikpumpe	114
7.13	Metrohm CO ₂ Suppressor (MCS)	114
7.14	Leitfähigkeitsmesssystem	114
7.15	Netzanschluss	115
7.16	Schnittstellen	116
7.17	Sicherheitsspezifikation	116
7.18	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	116
7.19	Gewicht	117
8	Konformität und Gewährleistung	118
8.1	Declaration of Conformity	118
8.2	Quality Management Principles	119
8.3	Gewährleistung (Garantie)	120
9	Zubehör	122
9.1	Lieferumfang	122
9.2	Optionales Zubehör	133
	Index	135

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Vorderseite 850 Professional IC – AnCat – MSM-HC – MCS	8
Abbildung 2	Rückseite 850 Professional IC AnCat – MSM-HC – MCS	10
Abbildung 3	Installationsdiagramm 850 Professional IC – AnCat – MSM-HC – MCS	17
Abbildung 4	Anschluss von Kapillaren mit Druckschrauben	20
Abbildung 5	Rollen und Haltegriff	22
Abbildung 6	Haltegriff als MPak-Halter	23
Abbildung 7	Abnehmbare Rückwand	24
Abbildung 8	Anschluss des Lecksensors an der Geräterückseite	27
Abbildung 9	Ablaufschläuche	28
Abbildung 10	Kapillardurchführungen an der Türe	30
Abbildung 11	Kapillardurchführungen Boden/Abdeckplatte	31
Abbildung 12	Eluentenflaschen-Aufsatz installieren	33
Abbildung 13	Ansaugfilter montieren	33
Abbildung 14	Schlauchbeschwerer und Ansaugfilter installieren	34
Abbildung 15	Eluent-Ansaugschlauch fertig bestückt	34
Abbildung 16	Eluentenflasche – angeschlossen	35
Abbildung 17	Eluent-Degasser	37
Abbildung 18	Kapillarverbindungen Hochdruckpumpe/Purge-Ventil	38
Abbildung 19	Hochdruckpumpe – Eingang anschliessen	39
Abbildung 20	Hochdruckpumpe entlüften	41
Abbildung 21	Inline-Filter anschliessen	43
Abbildung 22	Pulsationsdämpfer – Anschluss	44
Abbildung 23	Proben-Degasser	45
Abbildung 24	Injektionsventil – angeschlossen	46
Abbildung 25	Injektionsventil – Positionen	47
Abbildung 26	Säulenthermostat	49
Abbildung 27	MSM-HC – Anschlüsse	52
Abbildung 28	Peristaltikpumpe	54
Abbildung 29	Pumpschlauch installieren	55
Abbildung 30	Pumpschlauch-Verbindung mit Filter installieren	56
Abbildung 31	Pumpschlauch-Verbindung ohne Filter installieren	57
Abbildung 32	MCS – Anschluss	59
Abbildung 33	Adsorberkartuschen-Halter	61
Abbildung 34	Vorderseite Leitfähigkeitsdetektor	63
Abbildung 35	Rückseite Leitfähigkeitsdetektor	64
Abbildung 36	Anschluss Detektor – MCS	65
Abbildung 37	Kolben entfernen	78
Abbildung 38	Bestandteile der Kolbenpatrone	79
Abbildung 39	Werkzeug für Kolbendichtung 6.2617.010	80
Abbildung 40	Kolbendichtung entfernen	81
Abbildung 41	Kolbendichtung in Werkzeug einsetzen	81
Abbildung 42	Kolbendichtung in Pumpenkopf einsetzen	82
Abbildung 43	Ventile entfernen	83
Abbildung 44	Ventil zerlegen	84



Abbildung 45	Bestandteile von Einlassventil und Auslassventil	85
Abbildung 46	Filter wechseln	87
Abbildung 47	MSM-HC – Bestandteile	94
Abbildung 48	Pumpschlauch-Verbindung – Filter wechseln	100

1 Einleitung

1.1 Gerätebeschreibung

Das Gerät **850 Professional IC – AnCat – MSM-HC – MCS** (2.850.3040) ist eine Variante der Professional IC Gerätefamilie aus dem Hause Metrohm. Die Professional IC Gerätefamilie zeichnet sich aus durch:

- die **Intelligenz** ihrer Komponenten, die alle Funktionen überwachen, optimieren und FDA-kompatibel dokumentieren können.
- ihre **Kompaktheit**.
- ihre **Flexibilität**. Für jede Anwendung existiert die passende Gerätevariante. Die Geräte können bei Bedarf in eine andere Gerätevariante umgebaut, erweitert oder modifiziert werden.
- ihre **Transparenz**. Alle Komponenten sind einfach zugänglich und übersichtlich platziert.
- ihre **Sicherheit**. Chemie und Elektronik sind getrennt, im Nassteil ist ein Lecksensor integriert.
- ihre **Umweltverträglichkeit**.
- **geringe Lärmemission**.

Das Gerät wird mit der Software **MagIC Net** betrieben. Es wird via USB-Verbindung an einen PC angeschlossen, auf dem MagIC Net installiert ist. Die Software erkennt das Gerät automatisch und überprüft dessen Funktionsfähigkeit. MagIC Net steuert und überwacht das Gerät, wertet die gemessenen Daten aus und verwaltet diese in einer Datenbank. Die Bedienung von MagIC Net ist in der Online-Hilfe oder dem Bedienungslehrgang zu MagIC Net beschrieben.

Das Gerät enthält die folgenden Komponenten:

Eluent-Degasser

Der Eluent-Degasser entfernt Gasbläschen und gelöste Gase aus dem Eluenten. Der Eluent strömt dazu in einer Vakuumkammer durch eine spezielle Fluorpolymer-Kapillare.

Hochdruckpumpe

Die intelligente und pulsationsarme Hochdruckpumpe pumpt den Eluenten durch das System. Sie ist mit einem Chip ausgestattet, auf dem ihre technischen Spezifikationen und ihre "Lebensgeschichte" (Betriebsstunden, Service-Daten, ...) abgespeichert sind.

Inline-Filter

Inline-Filter schützen die Trennsäule sicher vor eventuellen Verschmutzungen aus dem Eluenten. Inline-Filter können aber ebenso eingesetzt wer-



den, um andere empfindliche Komponenten vor Verunreinigungen in verwendeten Lösungen zu schützen. Die Filterplättchen mit 2 µm Porengröße sind schnell und einfach auswechselbar. Sie entfernen Partikel wie z. B. Bakterien und Algen aus den Lösungen.

Pulsationsdämpfer

Der Pulsationsdämpfer schützt die Trennsäule vor Schäden durch Druckschwankungen, die z. B. beim Schalten des Injektionsventils entstehen können, und vermindert bei hochempfindlichen Messungen störende Pulsationen.

Proben-Degasser

Der Proben-Degasser entfernt Gasbläschen und gelöste Gase aus der Probe. Die Probe strömt dazu in einer Vakuumkammer durch eine spezielle Fluoropolymer-Kapillare.

Injektionsventil

Das Injektionsventil verbindet Eluenten- und Probenweg durch schnelle und präzise Ventilumschaltung. Eine exakt abgemessene Menge Probenlösung wird injiziert und mit dem Eluenten auf die Trennsäule gespült.

Säulenthermostat

Der Säulenthermostat temperiert Säule und Eluentkanal und sorgt so für stabile Messbedingungen. Er bietet Platz für 2 Trennsäulen.

High Capacity Metrohm Suppressor Module (MSM-HC)

Der MSM-HC wird für die chemische Suppression mit hoher Kapazität bei der Anionen-Analyse eingesetzt. Er ist druckstabil, robust und lösungsmittelbeständig.

Peristaltikpumpe

Die Peristaltikpumpe wird für das Fördern von Proben- und Hilfslösungen eingesetzt. Sie kann in beide Richtungen drehen.

Metrohm CO₂ Suppressor (MCS)

Der MCS entfernt das CO₂ aus dem Eluentstrom. Dadurch wird die Hintergrundleitfähigkeit gesenkt, die Nachweisempfindlichkeit verbessert und der Injektions- und Karbonatpeak minimiert.

Leitfähigkeitsdetektor

Der Leitfähigkeitsdetektor misst kontinuierlich die Leitfähigkeit der durchgeführten Flüssigkeit und gibt diese Signale in digitaler Form aus (DSP – Digital Signal Processing). Der Leitfähigkeitsdetektor besitzt eine hervorragende Temperaturstabilität und garantiert so reproduzierbare Messbedingungen.

Trennsäule

Die intelligente Trennsäule ist das Herz der ionenchromatographischen Analyse. Sie trennt die unterschiedlichen Komponenten entsprechend ihrer Wechselwirkungen mit der Säule auf. Die Metrohm-Trennsäulen sind mit einem Chip ausgestattet, auf dem ihre technischen Spezifikationen und ihre Geschichte (Inbetriebnahme, Betriebsstunden, Injektionen, ...) abgespeichert sind.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das **850 Professional IC** wird für die ionenchromatographische Bestimmung von Kationen und Anionen eingesetzt. Beide Kanäle können parallel oder vollkommen unabhängig voneinander betrieben werden. Beim Anionen-Kanal kann die **sequentielle Suppression** eingesetzt werden:

- Chemische Suppression durch das Metrohm Suppressor Modul (MSM) , und nachfolgend
- CO₂-Suppression durch den Metrohm CO₂ Suppressor (MCS) (*siehe Kapitel 3.18, Seite 59*).

Mit dieser Technik wird die Hintergrundleitfähigkeit auf ein absolutes Minimum reduziert.

Bei Bedarf kann das Gerät auch für die Bestimmung von Kationen und Anionen ohne Suppression eingesetzt werden.

Das vorliegende Gerät ist geeignet, Chemikalien und brennbare Proben zu verarbeiten. Die Verwendung des 850 Professional IC – AnCat – MSM-HC – MCS erfordert deshalb vom Anwender grundlegende Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit giftigen und ätzenden Substanzen. Ausserdem sind Kenntnisse in der Anwendung von Brandschutzmassnahmen notwendig, die in Laboratorien vorgeschrieben sind.

1.3 Angaben zur Dokumentation




Achtung

Lesen Sie bitte die vorliegende Dokumentation sorgfältig durch, bevor Sie das Gerät in Betrieb nehmen. Die Dokumentation enthält Informationen und Warnungen, welche vom Benutzer befolgt werden müssen, um den sicheren Betrieb des Gerätes zu gewährleisten.



1.3.1 Darstellungskonventionen

In der vorliegenden Dokumentation werden folgende Symbole und Formatierungen verwendet:

(5-12)	<p>Querverweis auf Abbildungslegende</p> <p>Die erste Zahl entspricht der Abbildungsnummer, die zweite dem Geräteelement in der Abbildung.</p>
1	<p>Anweisungsschritt</p> <p>Führen Sie diese Schritte nacheinander aus.</p>
	<p>Warnung</p> <p>Dieses Zeichen weist auf eine allgemeine Lebens- oder Verletzungsgefahr hin.</p>
	<p>Warnung</p> <p>Dieses Zeichen warnt vor elektrischer Gefährdung.</p>
	<p>Warnung</p> <p>Dieses Zeichen warnt vor Hitze oder heißen Geräteteilen.</p>
	<p>Warnung</p> <p>Dieses Zeichen warnt vor biologischer Gefährdung.</p>
	<p>Achtung</p> <p>Dieses Zeichen weist auf eine mögliche Beschädigung von Geräten oder Geräteteilen hin.</p>
	<p>Hinweis</p> <p>Dieses Zeichen markiert zusätzliche Informationen und Ratschläge.</p>

1.4 Sicherheitshinweise

1.4.1 Allgemeines zur Sicherheit



Warnung

Dieses Gerät darf ausschliesslich gemäss den Angaben in dieser Dokumentation betrieben werden.

Dieses Gerät hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Zur Erhaltung dieses Zustandes und zum gefahrlosen Betrieb des Gerätes müssen die nachfolgenden Hinweise sorgfältig beachtet werden.

1.4.2 Elektrische Sicherheit

Die elektrische Sicherheit beim Umgang mit dem Gerät ist im Rahmen des internationalen Standards IEC 61010 gewährleistet.



Warnung

Nur von Metrohm qualifiziertes Personal ist befugt, Servicearbeiten an elektronischen Bauteilen auszuführen.



Warnung

Öffnen Sie niemals das Gehäuse des Gerätes. Das Gerät könnte dabei Schaden nehmen. Zudem besteht eine erhebliche Verletzungsgefahr, falls dabei unter Strom stehende Bauteile berührt werden.

Im Inneren des Gehäuses befinden sich keine Teile, die durch den Benutzer gewartet oder ausgetauscht werden können.

Netzspannung



Warnung

Eine falsche Netzspannung kann das Gerät beschädigen.

Betreiben Sie dieses Gerät nur mit einer dafür spezifizierten Netzspannung (siehe Geräterückseite).



Schutz gegen statische Ladungen



Warnung

Elektronische Bauteile sind empfindlich gegenüber statischer Ladung und können durch Entladungen zerstört werden.

Ziehen Sie unbedingt das Netzkabel aus der Netzanschluss-Buchse, bevor Sie elektrische Steckverbindungen an der Geräterückseite herstellen oder trennen.

1.4.3 Schlauch- und Kapillarverbindungen



Achtung

Undichte Schlauch- und Kapillarverbindungen sind ein Sicherheitsrisiko. Ziehen Sie alle Verbindungen von Hand gut fest. Vermeiden Sie zu grosse Kraftanwendung bei Schlauchverbindungen. Beschädigte Schlauchenden führen zu Undichtigkeiten. Beim Lösen von Verbindungen können geeignete Werkzeuge verwendet werden.

Überprüfen Sie regelmässig die Dichtigkeit der Verbindungen. Wird das Gerät vorwiegend in unbeaufsichtigtem Betrieb eingesetzt, sind wöchentliche Kontrollen unerlässlich.

1.4.4 Brennbare Lösungsmittel und Chemikalien



Warnung

Bei Arbeiten mit brennbaren Lösungsmitteln und Chemikalien sind die einschlägigen Sicherheitsmassnahmen zu beachten.

- Stellen Sie das Gerät an einem gut belüfteten Standort (z. B. Laborabzug) auf.
- Halten Sie jegliche Zündquellen vom Arbeitsplatz fern.
- Beseitigen Sie verschüttete Flüssigkeiten und Feststoffe unverzüglich.
- Befolgen Sie die Sicherheitshinweise des Chemikalienherstellers.

1.4.5 Recycling und Entsorgung



Dieses Produkt fällt unter die Europäische Richtlinie 2002/96/EC, WEEE – Waste from Electrical and Electronic Equipment.

Die korrekte Entsorgung Ihres alten Gerätes hilft negative Folgen auf die Umwelt und die Gesundheit zu verhindern.

Genauer zur Entsorgung Ihres alten Gerätes erfahren Sie von den lokalen Behörden, von einem Entsorgungsdienst oder von Ihrem Händler.



2 Geräteübersicht

2.1 Vorderseite

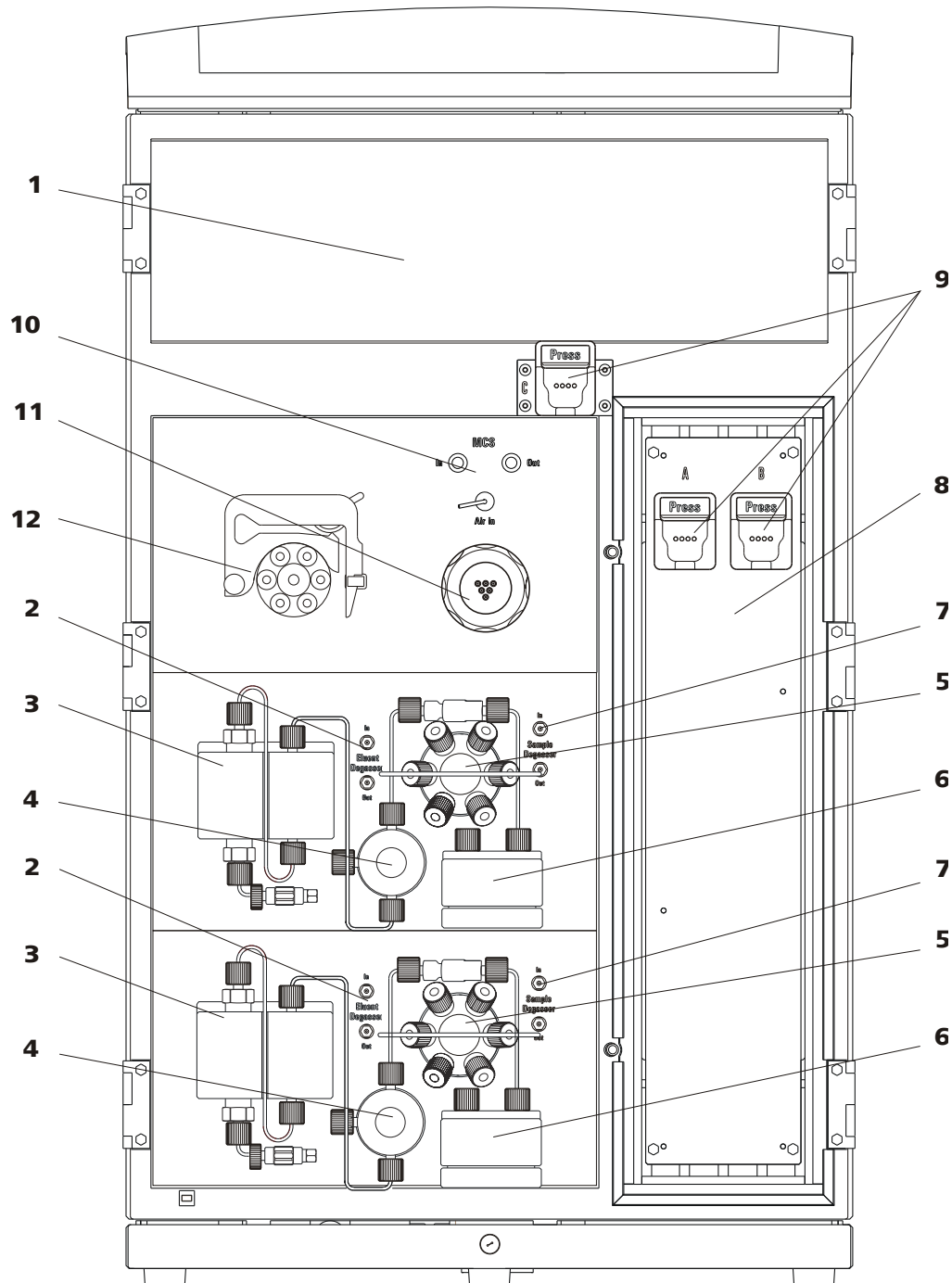


Abbildung 1 Vorderseite 850 Professional IC – AnCat – MSM-HC – MCS

1 Detektorraum
Raum für den Leitfähigkeitsdetektor (siehe Kapitel 3.19, Seite 62).

2 Eluent-Degasser
Siehe Kapitel 3.9, Seite 36.

3 Hochdruckpumpe

Siehe Kapitel 3.10, Seite 38.

5 Injektionsventil

Siehe Kapitel 3.14, Seite 46.

7 Proben-Degasser

Siehe Kapitel 3.13, Seite 44. Einsatz optional.

9 Säulenhalter

Für zwei Trennsäulen (*siehe Kapitel 3.22, Seite 68*) im Säulenthmostaten und eine ausserhalb des Säulenthmostaten.

11 MSM-HC

Siehe Kapitel 3.16, Seite 51

4 Purge-Ventil

Zum Entlüften der Hochdruckpumpe (*siehe Kapitel 3.10.1, Seite 38*).

6 Pulsationsdämpfer

Siehe Kapitel 3.12, Seite 43.

8 Säulenthmostat

Siehe Kapitel 3.15, Seite 48.

10 MCS

Siehe Kapitel 3.18, Seite 59

12 Peristaltikpumpe

Siehe Kapitel 3.17, Seite 54



2.2 Rückseite

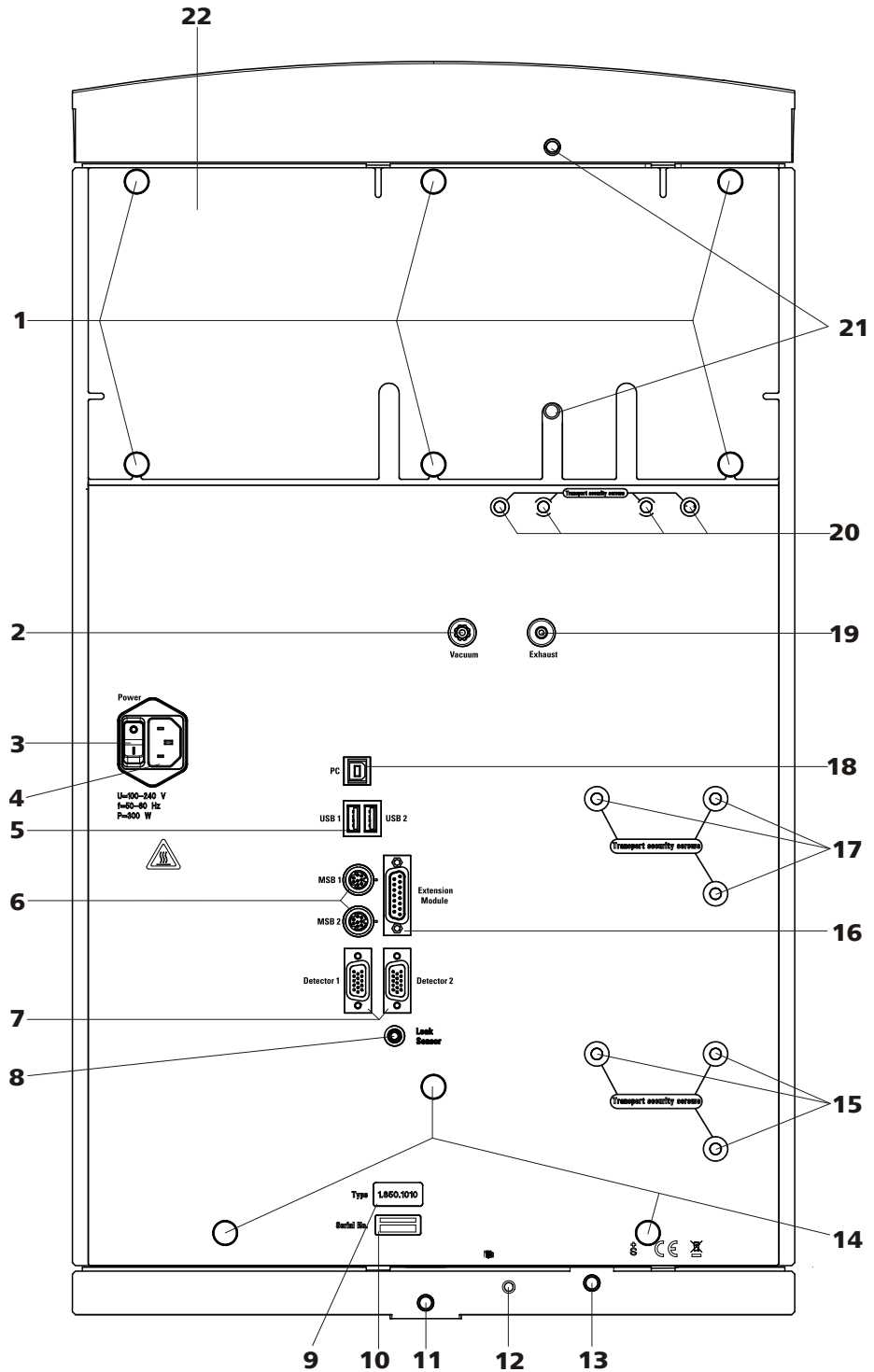


Abbildung 2 Rückseite 850 Professional IC AnCat – MSM-HC – MCS

1 Rändelschrauben
Zur Befestigung von Rückwand (2-**22**) und Haltegriff (5-**2**).

2 Vakuum-Anschluss
Zum Anschliessen von weiteren Entgasungskammern in Erweiterungsmodulen (beschriftet mit *Vacuum*).

<p>3 Netzschalter Zum Ein- und Ausschalten des Gerätes. 1 = ON 0 = OFF</p>	<p>4 Netzanschluss-Buchse Zum Anschliessen des Netzkabels.</p>
<p>5 USB-Anschlüsse 2 USB-Anschlüsse (beschriftet mit <i>USB 1</i> und <i>USB 2</i>).</p>	<p>6 MSB-Anschlüsse 2 MSB-Anschlüsse (beschriftet mit <i>MSB 1</i> und <i>MSB 2</i>) zum Anschliessen von MSB-Geräten. Achtung: beim Anschluss eines Gerätes muss das 850 ausgeschaltet sein. MSB = Metrohm Serial Bus.</p>
<p>7 Detektor-Anschlüsse 2 Detektor-Anschlüsse (beschriftet mit <i>Detector 1</i> und <i>Detector 2</i>) zum Anschliessen von Metrohm-Detektoren.</p>	<p>8 Lecksensor-Anschlussbuchse Zum Anschliessen des Lecksensor-Anschlusssteckers (8-2).</p>
<p>9 Gerätetyp</p>	<p>10 Seriennummer</p>
<p>11 Ablaufschlauch-Anschluss Zum Anschliessen eines Ablaufschlauches 6.1816.020 (9-8).</p>	<p>12 Lecksensor-Anschlusskabel Zum Anschliessen des Lecksensors.</p>
<p>13 Ablaufschlauch-Anschluss Zum Anschliessen eines Ablaufschlauches 6.1816.020 (9-9).</p>	<p>14 Rändelschrauben Zur Befestigung der Rollen.</p>
<p>15 Transportsicherungs-Schrauben Zur Sicherung der unteren Hochdruckpumpe (18-4) beim Transport des Gerätes (nur bei Geräten mit zwei Hochdruckpumpen).</p>	<p>16 Erweiterungsmodul-Anschluss Zum Anschliessen eines Erweiterungsmoduls (beschriftet mit <i>Extension Module</i>).</p>
<p>17 Transportsicherungs-Schrauben Zur Sicherung der Hochdruckpumpe (18-4) beim Transport des Gerätes.</p>	<p>18 PC-Anschlussbuchse Zum Anschliessen des Gerätes am Computer mit dem USB-Kabel 6.2151.020.</p>
<p>19 Abluftöffnung Zum Abführen der Luft aus der Vakuumkammer (beschriftet mit <i>Exhaust</i>).</p>	<p>20 Transportsicherungs-Schrauben Zur Sicherung der Vakuumpumpen beim Transport des Gerätes.</p>
<p>21 Ablaufschlauch-Anschluss Zum Anschliessen eines Ablaufschlauches 6.1816.020 (9-1).</p>	<p>22 Rückwand Abnehmbar. Zugang zum Detektorraum.</p>



Achtung

Beim Anschluss eines Gerätes an den MSB-Anschluss (**2-6**) **muss** das 850 Professional IC ausgeschaltet sein.

- Transportsicherungs-Schrauben entfernen (*siehe Kapitel 3.6.3, Seite 26*).
- Detektoren ins Gerät stellen und anschliessen (*siehe Kapitel 3.6.2, Seite 24*).
- Lecksensor anschliessen (*siehe Kapitel 3.6.4, Seite 26*).
- Ablaufschläuche anschliessen (*siehe Kapitel 3.6.5, Seite 27*).

3 Eluentweg anschliessen

- Für die zwei Hochdruckpumpen je einen Eluent-Ansaugschlauch bestücken und mit Eluentenflasche verbinden (*siehe Kapitel 3.8.1, Seite 32*).
- An Stelle der Säulen, am Ende der vorinstallierten Säulen-Eingangskapillaren je eine Kupplung 6.2744.040 mit einer Druckschraube 6.2744.010 anschliessen.
- Kationen-Kanal anschliessen:
 Detektor-Eingangskapillare des Detektors für den Kationenkanal mit einer PEEK-Druckschraube 6.2744.010 an der Kupplung 6.2744.040 der Säulen-Eingangskapillare des Kationenkanals (am unteren Injektionsventil angeschlossen) anschliessen.
- Anionen-Kanal anschliessen
 - Die mit *Eluent* beschriftete Kapillare des MSM-HC (*siehe Kapitel 3.16.2, Seite 51*) mit einer PEEK-Druckschraube 6.2744.010 an der Kupplung 6.2744.040 der Säulen-Eingangskapillare des Anionenkanals (am oberen Injektionsventil angeschlossen) anschliessen.
 Die mit *Detector* beschriftete Kapillare des MSM-HC (*siehe Kapitel 3.16.2, Seite 51*) mit einer langen Druckschraube 6.2744.090 am Eingang des MCS (*siehe Kapitel 3.18.2, Seite 59*) anschliessen.
 - Die Detektor-Eingangskapillare des Detektors für den Anionen-Kanal mit einer langen Druckschraube 6.2744.090 am Ausgang des MCS (*siehe Kapitel 3.18.2, Seite 59*) anschliessen.

4 Probenweg installieren



Hinweis

Der Proben-Degasser muss nicht zwingend angeschlossen werden. Wir empfehlen den Einsatz des Proben-Degassers nur, wenn es die Probenmatrix verlangt.



- Die am Proben-Eingang des Injektionsventils angeschlossene Proben-Ansaugkapillare 6.1803.040 mit einer langen Druckschraube 6.2744.090 am Ausgang des Proben-Degassers anschliessen (siehe Kapitel 3.13, Seite 44).
- Ein Teilstück der PTFE-Kapillare 6.1803.040 mit einer langen Druckschraube 6.2744.090 am Eingang des Proben-Degassers anschliessen. Das andere Ende durch eine Kapillar-Durchführung aus dem Gerät führen und am Sample Processor anschliessen.
- Die am Proben-Ausgang des Injektionsventils angeschlossene Proben-Auslasskapillare durch eine Kapillardurchführung aus dem Gerät zum Abfallbehälter führen und dort befestigen.

5 Peristaltikpumpe installieren

(siehe Kapitel 3.17.2, Seite 55).

- Ansaugkapillare 6.1803.020 für Regenerierungslösung mit einer Schlaucholive 6.2744.034 und einer kurzen Druckschraube 6.2744.070 am Ansaugende des Pumpschlauchs 6.1826.320 für die Regenerierungslösung anschliessen.
- Pumpschlauch in eine Schlauchkassette einlegen.
- Ansaugkapillare 6.1803.020 für Spüllösung mit einer Schlaucholive 6.2744.034 und einer kurzen Druckschraube 6.2744.070 am Ansaugende des zweiten Pumpschlauchs 6.1826.320 für die Spüllösung anschliessen.
- Zweiten Pumpschlauch in die zweite Schlauchkassette einlegen.
- Beide Schlauchkassetten in die Peristaltikpumpe einsetzen.

6 MSM-HC anschliessen

(siehe Kapitel 3.16.2, Seite 51)

- Die mit H_2SO_4 beschriftete Kapillare mit einer Pumpschlauch-Verbindung 6.2744.180 und einer kurzen Druckschraube 6.2744.070 an der Peristaltikpumpe am Auslassende des Pumpschlauchs für die Regenerierungslösung anschliessen.
- Die mit H_2O beschriftete Kapillare mit einer Pumpschlauch-Verbindung 6.2744.180 und einer kurzen Druckschraube 6.2744.070 an der Peristaltikpumpe am Auslassende des Pumpschlauchs für die Spüllösung anschliessen.
- Die zwei mit *Waste* beschrifteten Kapillaren in einen Abfallbehälter führen und dort befestigen.

7 Gerät anschliessen

- Gerät mit USB-Kabel 6.2151.020 am PC anschliessen (siehe Kapitel 3.20.1, Seite 65).

- Gerät am Stromnetz anschliessen (*siehe Kapitel 3.20.2, Seite 65*).

8 Erste Inbetriebnahme

(*siehe Kapitel 4.1, Seite 70*)

- PC einschalten und MagIC Net starten.
- Gerät einschalten.
- Hochdruckpumpe entlüften (*siehe Kapitel 3.10.2, Seite 40*).
- Anpressdruck der Peristaltikpumpe einstellen (*siehe "Durchflussrate einstellen", Seite 58*).
- Gerät ohne Säule spülen.

9 Vor- und Trennsäule installieren

- Kupplung 6.2744.040 zwischen Säulen-Eingangskapillare und Eluent-Eingangskapillare des MSM-HC entfernen.
- Vorsäule anschliessen (optional) (*siehe Kapitel 3.21, Seite 66*)
 - Vorsäule gemäss Angaben im der Vorsäule beiliegenden Merkblatt am Ende der Säulen-Eingangskapillare befestigen.
 - Vorsäule spülen.
- Trennsäule für den Anionen-Kanal anschliessen (*siehe Kapitel 3.22, Seite 68*)
 - Eingang der Trennsäule gemäss Angaben im der Säule beiliegenden Merkblatt entweder am Ende der Säulen-Eingangskapillare oder an der Vorsäule (sofern verwendet) befestigen
 - Die mit *Eluent* beschriftete Kapillare des MSM-HC mit einer PEEK-Druckschraube 6.2744.070 am Ausgang der Trennsäule befestigen.
- Trennsäule für den Kationenkanal anschliessen (*siehe Kapitel 3.22, Seite 68*)
 - Eingang der Trennsäule gemäss Angaben im der Säule beiliegenden Merkblatt entweder am Ende der Säulen-Eingangskapillare oder an der Vorsäule (sofern verwendet) befestigen
 - Die Detektor-Eingangskapillare mit einer PEEK-Druckschraube 6.2744.070 am Ausgang der Trennsäule befestigen.
- Trennsäule für Anionen-Kanal mit dem Chip im Säulenhalter A des Gerätes einhängen.
- Trennsäule für Kationen-Kanal mit dem Chip im Säulenhalter B des Gerätes einhängen.

10 Gerät konditionieren

(*siehe "System konditionieren", Seite 71*)



3.3 Installationsdiagramm

Das folgende Installationsdiagramm zeigt die Kapillarverbindungen für ein System mit einem Kationen-Kanal und einem Anionen-Kanal und sequentieller Suppression (MSM-HC und MCS):

Anionen-Kanal Mit der oberen Hochdruckpumpe, dem MSM-HC, dem MCS und dem linken Leitfähigkeitsdetektor.

Kationen-Kanal Mit der unteren Hochdruckpumpe und dem rechten Leitfähigkeitsdetektor.

Die beiden Kanäle können parallel oder vollkommen unabhängig voneinander betrieben werden.

Bei der Auslieferung des Gerätes sind die meisten Kapillaren bereits vorinstalliert. Kapillaren, an denen bei der Erstinstallation nichts gemacht werden muss, sind im Diagramm nicht nummeriert.

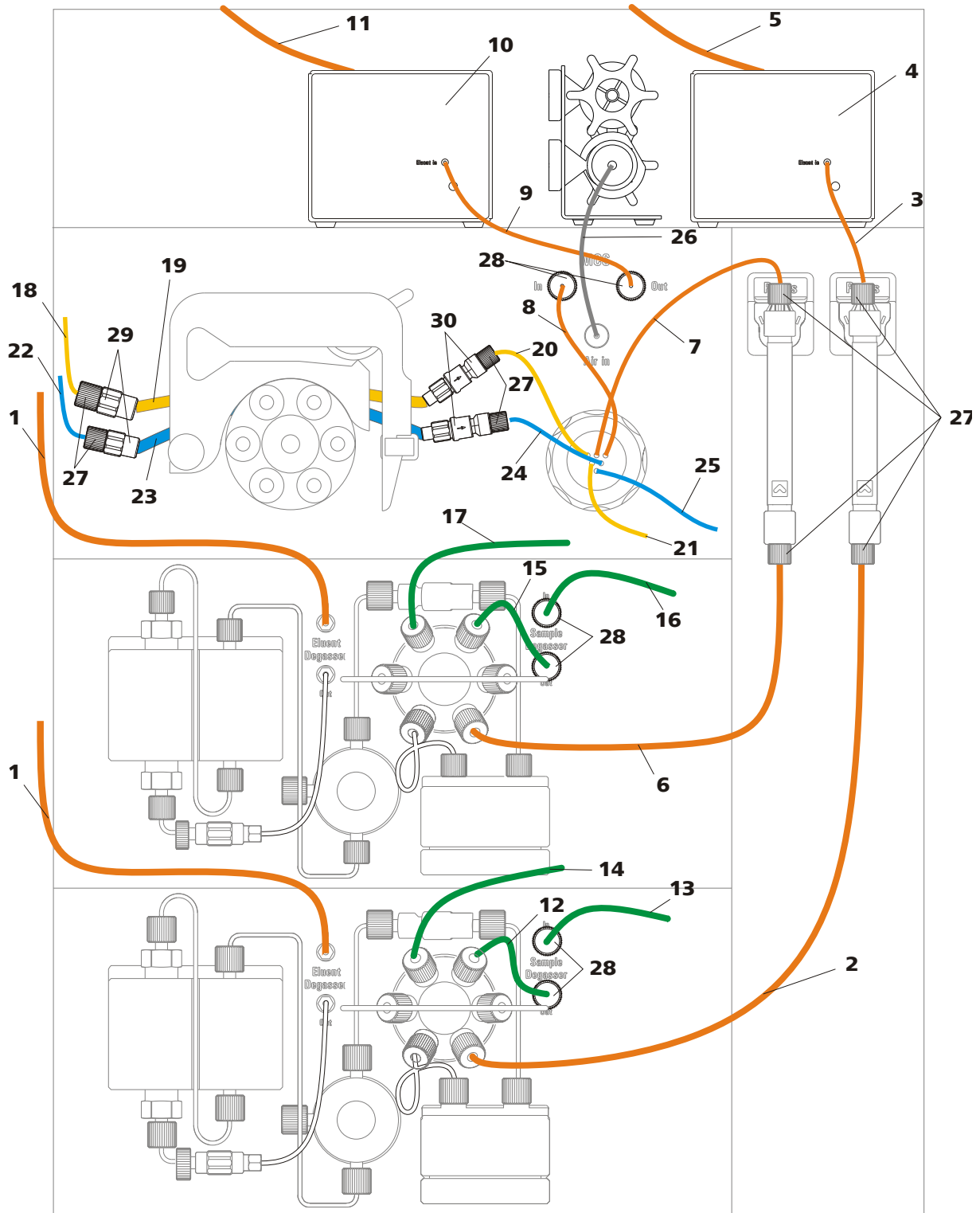


Abbildung 3 Installationsdiagramm 850 Professional IC – AnCat – MSM-HC – MCS

1 Eluent-Ansaugschlauch 6.1834.080
Zwei Ansaugschläuche für zwei unterschiedliche Eluenten (siehe Kapitel 3.8.1, Seite 32).

2 Säulen-Eingangskapillare
Für den Kationen-Kanal. Am Injektionsventil angeschlossen und in den Kapillaraussparungen des Säulenthermostats eingefädelt.



3	Detektor-Eingangskapillare	4	Leitfähigkeitsdetektor Für den Kationen-Kanal.
5	Detektor-Ausgangskapillare	6	Säulen-Eingangskapillare Für den Anionen-Kanal. Am Injektionsventil angeschlossen und in den Kapillaraussparungen des Säulenthmostats eingefädelt.
7	Verbindungskapillare Mit <i>Eluent</i> beschriftete Kapillare des MSM-HC.	8	Verbindungskapillare Mit <i>Detector</i> beschriftete Kapillare des MSM-HC.
9	Detektor-Eingangskapillare	10	Leitfähigkeitsdetektor Für den Anionen-Kanal
11	Detektor-Ausgangskapillare	12	Proben-Ansaugkapillare 6.1803.040 Für den Kationen-Kanal. Am unteren Injektionsventil angeschlossen. Das andere Ende kann optional am Proben-Degasser angeschlossen oder direkt aus dem Gerät herausgeführt werden.
13	PTFE-Verbindungskapillare Teilstück der PTFE-Kapillare 6.1803.040. Verbindet Proben-Degasser mit Sample Processor (nur nötig, wenn Proben-Degasser eingesetzt wird).	14	Proben-Ausgangskapillare Für den Kationen-Kanal. Am unteren Injektionsventil angeschlossen.
15	Proben-Ansaugkapillare 6.1803.040 Für den Anionen-Kanal. Am oberen Injektionsventil angeschlossen. Das andere Ende kann optional am Proben-Degasser angeschlossen oder direkt aus dem Gerät herausgeführt werden.	16	PTFE-Verbindungskapillare Teilstück der PTFE-Kapillare 6.1803.040. Verbindet Proben-Degasser mit Sample Processor (nur nötig, wenn Proben-Degasser eingesetzt wird).
17	Proben-Ausgangskapillare 6.1803.040 Für den Anionen-Kanal. Am oberen Injektionsventil angeschlossen.	18	Regenerierungslösung-Ansaugkapillare 6.1803.020 Verbindung zur Regenerierungslösung-Flasche.
19	Pumpschlauch 6.1826.320 Pumpschlauch mit gelb-orangen Stoppfern für die Förderung der Regenerierungslösung.	20	Verbindungskapillare für Regenerierungslösung Mit <i>H2SO4</i> beschriftete Kapillare des MSM-HC.
21	Regenerierungslösung-Auslasskapillare Mit <i>Waste</i> beschriftete Kapillare des MSM-HC.	22	Spüllösung-Ansaugkapillare 6.1803.020 Verbindung zur Flasche mit der Spüllösung.
23	Pumpschlauch 6.1826.320 Pumpschlauch mit gelb-orangen Stoppfern für die Förderung der Spüllösung.	24	Verbindungskapillare für Spüllösung Mit <i>H2O</i> beschriftete Kapillare des MSM-HC.

25 Spüllösung-Auslasskapillare
Mit *Waste* beschriftete Kapillare des MSM-HC.

27 PEEK-Druckschrauben kurz 6.2744.070

29 Schlaucholive 6.2744.030

26 Luft-Ansaugkapillare
Zum Ansaugen von CO₂-armer Luft aus den Kartuschen des MCS.

28 PEEK-Druckschrauben lang 6.2744.090

30 Pumpschlauchverbindung mit Sicherung 6.2744.180

3.4 Gerät aufstellen

3.4.1 Verpackung

Das Gerät wird zusammen mit dem gesondert verpackten Zubehör in sehr gut schützenden Spezialverpackungen geliefert. Bewahren Sie diese Verpackungen auf, denn nur sie gewähren einen sicheren Transport des Gerätes.

3.4.2 Kontrolle

Kontrollieren Sie sofort nach Erhalt anhand des Lieferscheines, ob die Sendung vollständig und ohne Schäden angekommen ist.

3.4.3 Aufstellungsort

Das Gerät wurde für den Betrieb in Innenräumen entwickelt und darf nicht in explosionsgefährdeter Umgebung verwendet werden.

Stellen Sie das Gerät an einem für die Bedienung günstigen, erschütterungsfreien Arbeitsplatz auf, geschützt vor korrosiver Atmosphäre und Verschmutzung durch Chemikalien.

Das Gerät sollte vor übermäßigen Temperaturschwankungen und direkter Sonneneinstrahlung geschützt sein.

3.5 Kapillarverbindungen im IC-System

Dieses Kapitel enthält allgemeine Informationen zu den Kapillarverbindungen in den IC-Geräten.

Kapillarverbindungen zwischen zwei Komponenten eines IC-Systems bestehen im Allgemeinen aus einer Verbindungskapillare und zwei Druckschrauben, mit welcher die Kapillare an den jeweiligen Bauteilen angeschlossen wird.

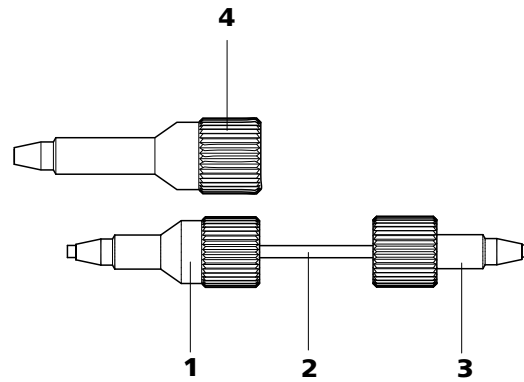


Abbildung 4 Anschluss von Kapillaren mit Druckschrauben

1 PEEK-Druckschraube 6.2744.014
Verwendung am Injektionsventil.

2 Verbindungskapillare

3 PEEK-Druckschraube kurz 6.2744.070
Verwendung an Hochdruckpumpe, Purge-Ventil, Inline-Filter, Pulsationsdämpfer sowie an der Vor- und Trennsäule.

4 PEEK-Druckschraube lang 6.2744.090
Verwendung an sonstigen Bauteilen. Wird nicht in allen Geräten verwendet.



Hinweis

Um das Totvolumen möglichst gering zu halten, sollten Kapillarverbindungen generell möglichst kurz sein.



Hinweis

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit können Kapillar- und Schlauchverbindungen mit dem Spiralband 6.1815.010 gebündelt werden.

Verbindungskapillaren

Im IC-System werden PEEK-Kapillaren und PTFE-Kapillaren verwendet.

PEEK-Kapillaren (Polyetheretherketon)

PEEK-Kapillaren sind temperaturbeständig bis 100 °C, druckstabil bis 400 bar, flexibel, chemisch inert und weisen eine äusserst glatte Oberfläche auf. Sie können einfach mit dem Kapillarschneider auf die gewünschte Länge zugeschnitten werden.

Verwendung:

- PEEK-Kapillare 6.1831.010 (Innendurchmesser von 0.25 mm) für den gesamten Hochdruckbereich.
- PEEK-Kapillare 6.1831.030 (Innendurchmesser von 0.75 mm) für das Probenhandling im Ultraspurenbereich.



Achtung

Für die Kapillarverbindungen zwischen Injektionsventil (*siehe Kapitel 3.14, Seite 46*) und Detektor (*siehe Kapitel 3.19, Seite 62*) müssen PEEK-Kapillaren mit einem Innendurchmesser von 0.25 mm verwendet werden. Diese sind beim neu ausgelieferten Gerät bereits angeschlossen.

PTFE-Kapillaren (Polytetrafluorethylen)

PTFE-Kapillaren sind transparent und ermöglichen eine visuelle Verfolgbarkeit der zu fördernden Flüssigkeiten. Sie sind chemisch inert, flexibel und temperaturbeständig bis 80 °C.

Verwendung:

PTFE-Kapillaren (6.1803.0x0) werden im Niederdruckbereich eingesetzt.

- PTFE-Kapillaren mit Innendurchmesser von 0.5 mm für das Probenhandling.
- PTFE-Kapillaren mit Innendurchmesser von 0.97 mm für das Probenhandling sowie Spül- und Regenerationslösungen (diese sind nicht zwingend im Lieferumfang des Gerätes enthalten).



Hinweis

Kapillaren müssen eine einwandfreie, plane Schnittfläche aufweisen. Verwenden Sie zum Schneiden der PEEK-Kapillaren nur den Kapillarschneider 6.2621.080.

3.6 Geräterückseite

3.6.1 Rollen und Haltegriff

Um den Transport zu erleichtern, ist das Gerät mit Rollen und einem Haltegriff ausgestattet.

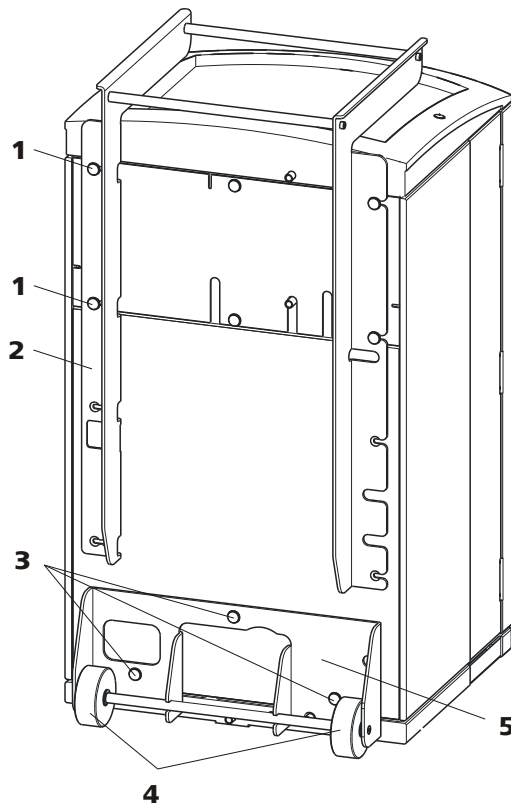


Abbildung 5 Rollen und Haltegriff

1 Rändelschrauben

Zum Befestigen des Haltegriffs (5-2) und der Rückwand des Detektorraums.

2 Haltegriff**3 Rändelschrauben**

Zum Befestigen des Rollenhalters (5-5).

4 Rollen**5 Rollenhalter****Haltegriff abnehmen**

- 1 Rändelschrauben (5-1) lösen und Haltegriff (5-2) abnehmen.

Rollen abnehmen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rollen abzunehmen:

- 1 Rändelschrauben (5-3) entfernen.
- 2 Rollenhalter (5-5) abnehmen.

Haltegriff als MPak-Halter montieren



Hinweis

Im ausgefahrenen Zustand kann der Haltegriff (6-2) auch für das Aufhängen von MPaks (Eluentenbeutel) benutzt werden.

- 1** Haltegriff (6-2) nach oben versetzen und die Rändelschrauben (6-1) wieder einschrauben.

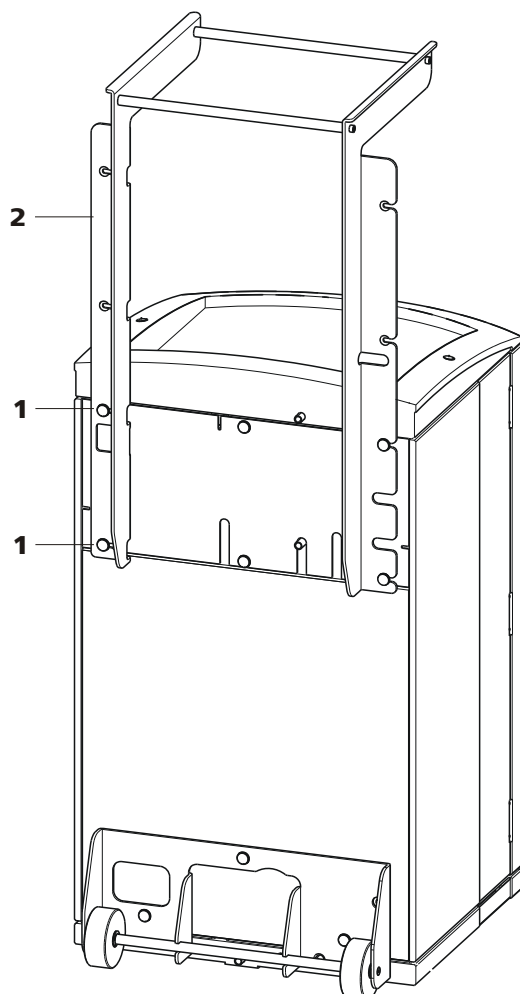


Abbildung 6 Haltegriff als MPak-Halter

1 Rändelschrauben

Zum Befestigen des Haltegriffs (6-2) und der Rückwand des Detektorraums.

2 Haltegriff

Ausgefahren. Als Halter für MPaks (Eluentenbeutel).



3.6.2 Detektor platzieren und anschliessen

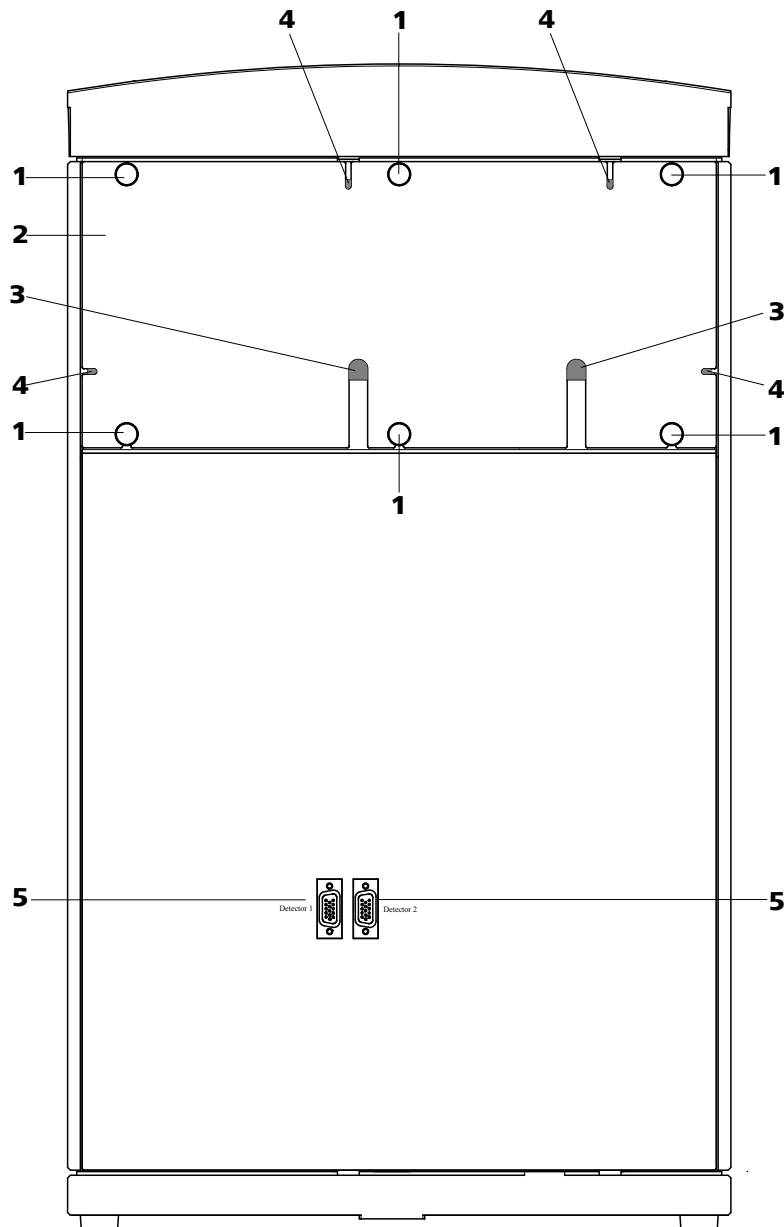


Abbildung 7 Abnehmbare Rückwand

- 1 Rändelschrauben**
Zum Befestigen der abnehmbaren Rückwand.
- 3 Kabeldurchführungen**
Zum Durchführen von Detektorkabeln.
- 5 Detektor-Anschlussbuchsen**
Beschriftet mit *Detector 1* und *Detector 2* zum Anschliessen von Metrohm-Detektoren.

- 2 Rückwand**
Abnehmbar
- 4 Kapillardurchführungen**



Hinweis

Es können bis zu zwei Detektoren platziert und angeschlossen werden.



Achtung

Das Gerät **muss** beim Anschliessen eines Detektors ausgeschaltet sein.

1 Rückwand abnehmen

- Rändelschrauben (7-1) an der Rückwand abschrauben.
- Wenn der Haltegriff noch am Gerät befestigt ist, diesen entfernen.
- Rückwand (7-2) entfernen.

2 Detektor platzieren

- Detektor durch diese Öffnung auf die dafür vorgesehene Standfläche im Gerät stellen und ganz nach vorne schieben.

3 Rückwand wieder einsetzen

- Das Detektorkabel in eine Kabeldurchführung (7-3) an der Rückwand (7-2) einlegen.
- Die Detektor-Ausgangskapillare in eine geeignete Kapillardurchführung einlegen.
- Rückwand (7-2) wieder einsetzen.
(Optional kann der Haltegriff nach oben versetzt wieder montiert und als Halter für MPaks benutzt werden.)
- Rändelschrauben (7-1) festschrauben.

4 Detektor anschliessen



Hinweis

Das Gerät hat zwei Detektor-Anschlüsse (7-5), *Detector 1* und *Detector 2*. Sie müssen darauf achten, dass der gewählte Anschluss mit dem in der MagIC Net Methode eingetragenen Anschluss übereinstimmt.

Empfehlung: Standardmässig *Detector 1* verwenden. Bei AnCat-System mit 2 Detektoren: Anionen an *Detector 1*, Kationen an *Detector 2*.



- Das Detektorkabel am Detektor-Anschluss (7-5) anschliessen.

5 Detektorausgang anschliessen



Hinweis

Die Detektor-Ausgangskapillare muss frei durchgängig sein (die Messzelle ist geprüft auf 5 MPa = 50 bar Gegendruck).

Die Detektor-Ausgangskapillare in einen genügend grossen Abfallbehälter führen und dort befestigen.

3.6.3 Transportsicherungsschrauben entfernen

Damit der Antrieb von Hochdruckpumpe und Vakuumpumpe beim Transport nicht beschädigt wird, sind die Pumpen mit Transportsicherungsschrauben gesichert (2-17)(2-15)(2-20).

Vor der ersten Inbetriebnahme müssen Sie diese Transportsicherungsschrauben entfernen.

Transportsicherungsschrauben entfernen

- 1 Alle Transportsicherungsschrauben entfernen und aufbewahren.



Warnung

Um eine Beschädigung der Pumpen zu vermeiden, müssen Sie die Transportsicherungsschrauben bei jedem grösseren Transport des Gerätes wieder montieren.

3.6.4 Lecksensor

Der Lecksensor spürt ausgetretene Flüssigkeit auf, die sich in der Bodenwanne des Gerätes sammelt.

Damit der Lecksensor aktiviert ist, muss der Lecksensor-Anschlussstecker (8-2) angeschlossen, das Gerät eingeschaltet und der Lecksensor in der Software auf **aktiv** geschaltet sein.

Lecksensor anschliessen

- 1 Lecksensor-Anschlussstecker (8-2) in die Lecksensor-Anschlussbuchse (8-1) auf der Geräterückseite (siehe Abbildung 8, Seite 27) einstecken.

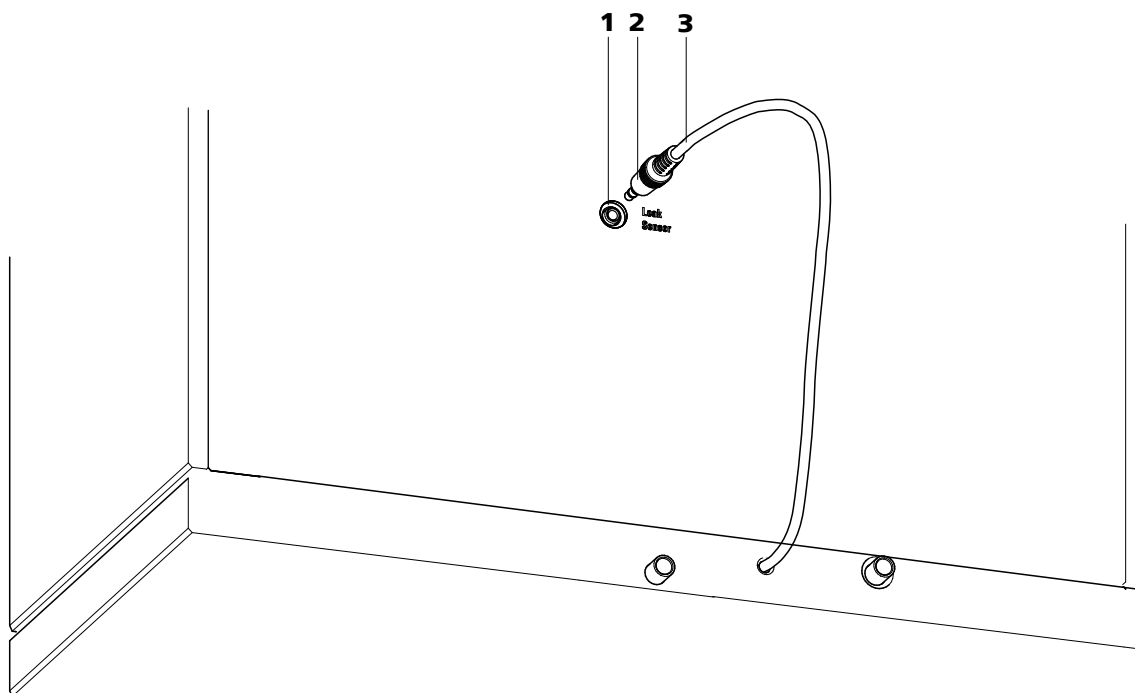


Abbildung 8 Anschluss des Lecksensors an der Geräterückseite

1 Lecksensor-Anschlussbuchse

Ist mit "Leak Sensor" beschriftet.

2 Lecksensor-Anschlussstecker

3 Lecksensor-Anschlusskabel

Ist an der Geräterückseite fest montiert.

3.6.5 Ablaufschläuche

In der Abdeckplatte oder im Detektorraum ausgetretene Flüssigkeit fließt über die Ablaufschläuche in die Bodenwanne und am Lecksensor vorbei in den Abfallbehälter. So wird sichergestellt, dass etwaige Lecks im System vom Lecksensor entdeckt werden.

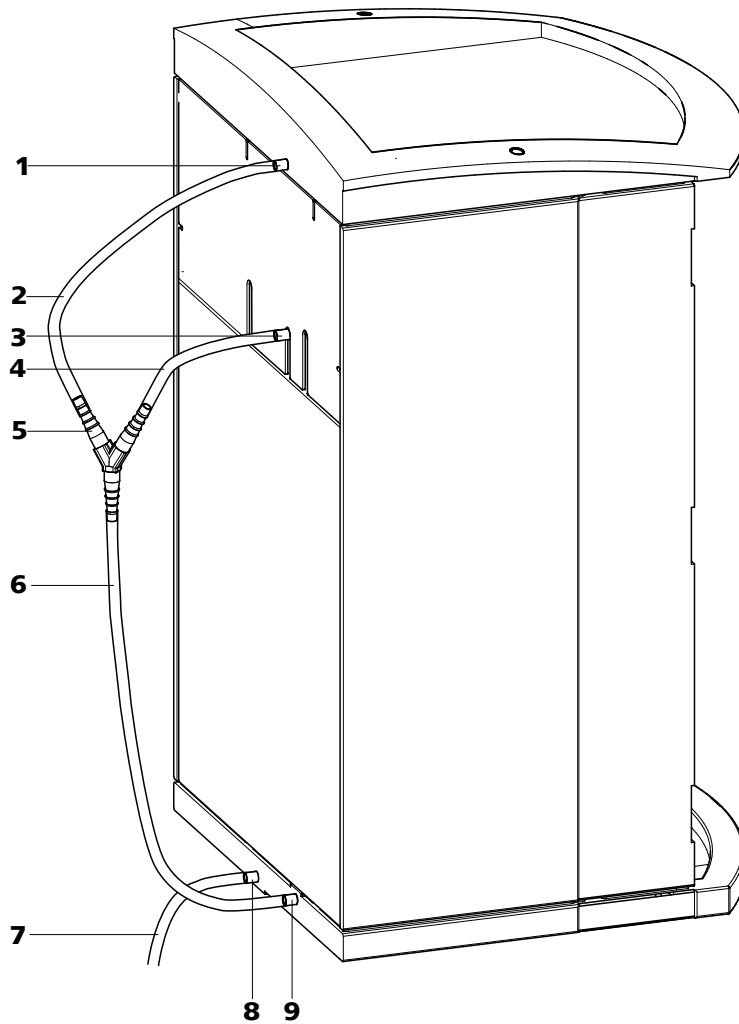


Abbildung 9 Ablaufschläuche

1 Ablaufschlauch-Anschluss

Zum Ableiten von ausgetretener Flüssigkeit aus der Abdeckplatte.

2 Ablaufschlauch

Teilstück des Silikonschlauchs 6.1816.020. Zum Ableiten von ausgetretener Flüssigkeit aus der Abdeckplatte.

3 Ablaufschlauch-Anschluss

Zum Ableiten von ausgetretener Flüssigkeit aus dem Detektorraum.

4 Ablaufschlauch

Teilstück des Silikonschlauchs 6.1816.020. Zum Ableiten von ausgetretener Flüssigkeit aus dem Detektorraum.

5 Y-Verbinder 6.1807.010

Zum Verbinden der beiden Ablaufschläuche (9-2) und (9-4).

6 Ablaufschlauch

Teilstück des Silikonschlauchs 6.1816.020. Führt ausgetretene Flüssigkeit zum Lecksensor.

7 Ablaufschlauch

Teilstück des Silikonschlauchs 6.1816.020.
Führt ausgetretene Flüssigkeit in einen Abfallbehälter.

8 Ablaufschlauch-Anschluss

Zum Ableiten von ausgetretener Flüssigkeit aus der Bodenwanne über den angeschlossenen Ablaufschlauch.

9 Ablaufschlauch-Anschluss

Zum Zuleiten ausgetretener Flüssigkeit zum Lecksensor über den angeschlossenen Ablaufschlauch.

Gehen Sie zum Installieren der Ablaufschläuche wie folgt vor:

Ablaufschläuche installieren

- 1** Ablaufschlauch (9-2) auf den Ablaufschlauch-Anschluss (9-1) der Abdeckplatte stecken und auf die gewünschte Länge kürzen.
- 2** Ablaufschlauch (9-4) auf den Ablaufschlauch-Anschluss (9-3) des Detektorraums stecken und auf die gewünschte Länge kürzen.
- 3** Ablaufschlauch (9-2) aus der Abdeckplatte und Ablaufschlauch (9-4) aus dem Detektorraum mit dem Y-Verbinder (9-5) zusammenschließen.
- 4** Ablaufschlauch (9-6) am Y-Verbinder (9-5) anschließen, auf die gewünschte Länge kürzen und das andere Ende auf den Ablaufschlauch-Anschluss (9-9) der Bodenwanne stecken.
- 5** Ablaufschlauch (9-7) auf den Ablaufschlauch-Anschluss (9-8) der Bodenwanne stecken und das andere Ende in einen Abfallbehälter führen.



3.7 Kapillar- und Kabeldurchführungen

Für das Durchführen von Kapillaren und Kabeln wurden mehrere Öffnungen eingebaut. Sie befinden sich an der Türe (siehe Abbildung 10, Seite 30), an der Rückwand (siehe Abbildung 7, Seite 24) oder unterhalb der Abdeckplatte bzw. oberhalb der Bodenwanne (siehe Abbildung 11, Seite 31).

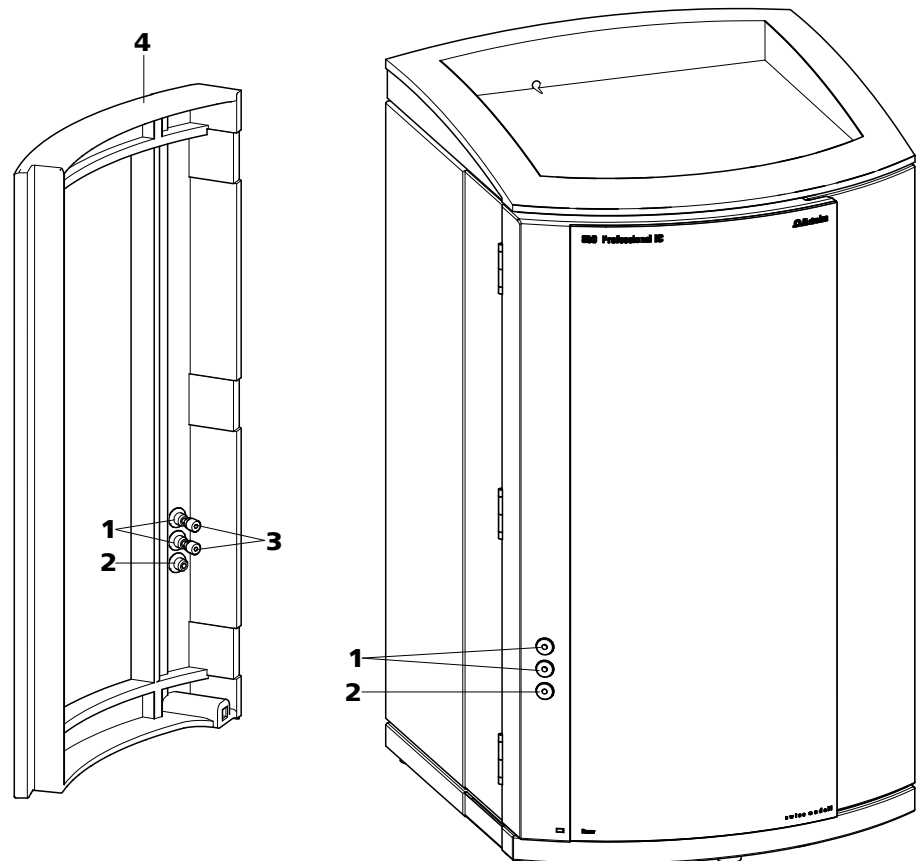


Abbildung 10 Kapillardurchführungen an der Türe

1 Luer-Anschlüsse

Zum Anschliessen einer Spritze 6.2816.020.
Für die manuelle Probenaufgabe.

2 Kapillardurchführung

3 PEEK-Druckschrauben kurz 6.2744.070

4 Türe

Luer-Anschlüsse (10-1) dienen nicht zum Durchführen von Kapillaren. Diese werden mit PEEK-Druckschrauben (10-3) von innen am Luer-Anschluss befestigt. Von aussen kann mit einer Spritze die Flüssigkeit angesogen oder eingespritzt werden.

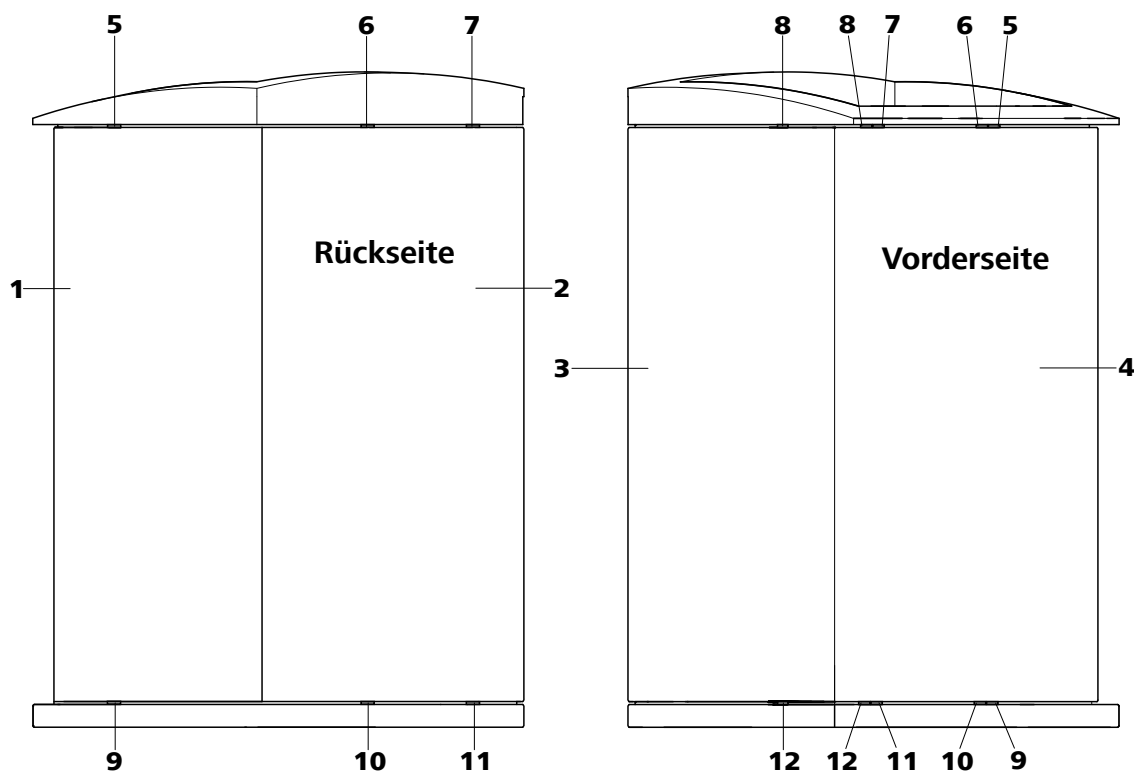


Abbildung 11 Kapillardurchführungen Boden/Abdeckplatte

1 Seitenwand (rechts) Rechte Wand.	2 Geräterückseite
3 Seitenwand (links) Linke Wand.	4 Gerätevorderseite
5 Kapillardurchführung Oben. Von vorne nach rechts.	6 Kapillardurchführung Oben. Von vorne nach hinten.
7 Kapillardurchführung Oben. Von vorne nach hinten.	8 Kapillardurchführung Oben. Von vorne nach links.
9 Kapillardurchführung Unten. Von vorne nach rechts.	10 Kapillardurchführung Unten. Von vorne nach hinten.
11 Kapillardurchführung Unten. Von vorne nach hinten.	12 Kapillardurchführung Unten. Von vorne nach links.



3.8 Eluent

3.8.1 Eluentenflasche anschliessen

Der Eluent wird über den Eluent-Ansaugschlauch (12-**1**) aus der Eluentenflasche angesaugt.

Der Eluent-Ansaugschlauch ist am Eluent-Degasser (*siehe Kapitel 3.9, Seite 36*) angeschlossen. Bevor das andere Ende bestückt werden kann, muss der Schlauch durch eine geeignete Kapillardurchführung (*siehe Kapitel 3.7, Seite 30*) des Gerätes durchgefädelt werden.

Für das Bestücken des Eluent-Ansaugschlauchs benötigen Sie die Teile aus dem folgenden Zubehör:

- 6.1602.160 Eluentenflaschen-Aufsatz GL 45
- 6.2744.210 Schlauchadapter für Ansaugfilter
- 6.2821.090 Ansaugfilterkerze

Gehen Sie für das Bestücken des Eluent-Ansaugschlauch wie folgt vor:

Eluent-Ansaugschlauch bestücken

- 1** Das freie Ende des Eluent-Ansaugschlauchs (12-**1**) durch eine geeignete Kapillardurchführung aus dem Gerät herausführen.
- 2 Eluentenflaschen-Aufsatz 6.1602.160 installieren**
 - Schlauchnippel (12-**2**) und O-Ring (12-**3**) auf den Eluent-Ansaugschlauch (12-**1**) schieben.
 - Eluent-Ansaugschlauch (12-**1**) durch den Flaschenaufsatz (12-**4**) schieben und festschrauben.

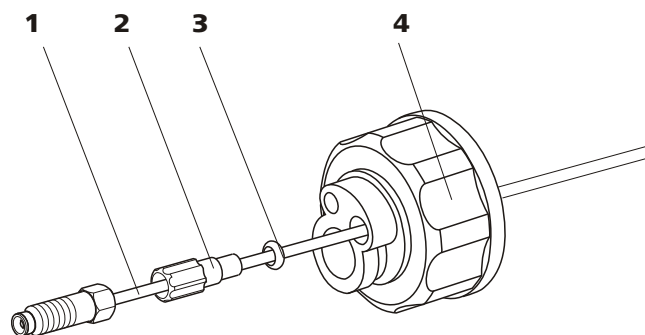


Abbildung 12 Eluentenflaschen-Aufsatz installieren

1 Eluent-Ansaugschlauch 6.1834.080

2 Schlauchnippel

Aus Zubehörset 6.1602.160.

3 O-Ring

Aus Zubehörset 6.1602.160.

4 Flaschenaufsatz

Aus Zubehörset 6.1602.160.

3 Ansaugfilter montieren

- Filterhalter (13-1) in den Ansaugfilter (13-2) stecken und festschrauben.

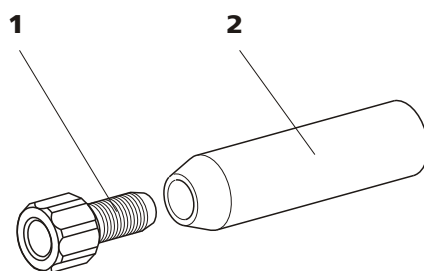


Abbildung 13 Ansaugfilter montieren

1 Filterhalter

Aus Zubehörset 6.2744.210.

2 Ansaugfilter 6.2821.090

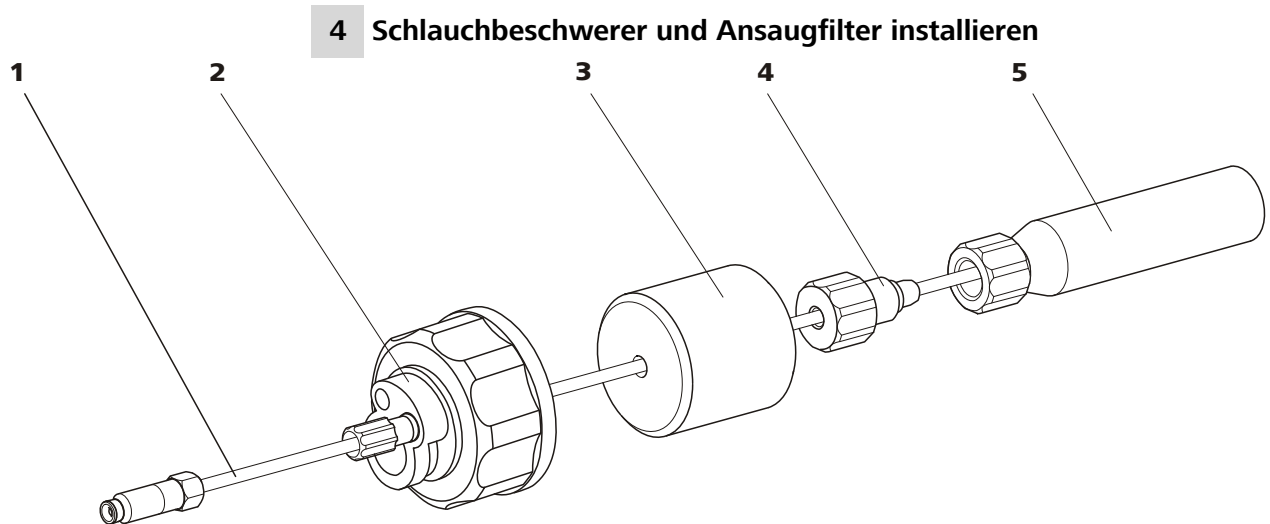


Abbildung 14 Schlauchbeschwerer und Ansaugfilter installieren

1 Eluent-Ansaugschlauch 6.1834.080

2 Eluentflaschen-Aufsatz 6.1602.160

3 Schlauchbeschwerer
Aus Zubehörset 6.2744.210.

4 Feststellschraube
Aus Zubehörset 6.2744.210.

5 Ansaugfilter 6.2821.090
Mit Filterhalter aus Zubehörset 6.2744.210.

- Schlauchbeschwerer (14-**3**) auf den Eluent-Ansaugschlauch (14-**1**) schieben.
- Feststellschraube (14-**4**) auf den Eluent-Ansaugschlauch (14-**1**) schieben.
- Eluent-Ansaugschlauch (14-**1**) in den Ansaugfilter (14-**5**) stecken. Das Ende des Schlauches muss den Boden des Filters berühren.
- Feststellschraube (14-**4**) mit dem Filterhalter (13-**1**) verschrauben. Das Ende des Schlauches muss danach immer noch den Boden des Filters berühren.

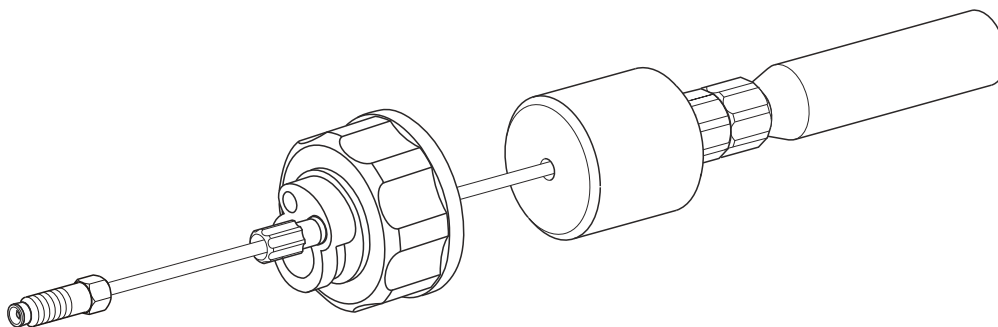


Abbildung 15 Eluent-Ansaugschlauch fertig bestückt

5 Eluent-Ansaugschlauch an Eluentenflasche montieren

- Den Eluent-Ansaugschlauch in die Eluentenflasche (16-10) einführen.
- Den Flaschenaufsatz (14-2) auf der Eluentenflasche (16-10) festschrauben. Der Ansaugfilter (16-6) muss auf dem Boden der Eluentenflasche aufliegen.

6 Adsorberrohr montieren



Hinweis

Bei alkalischen Eluenten und solchen mit geringer Pufferkapazität muss die Eluentenflasche mit einem CO₂-Adsorber (16-4) bestückt werden.

- Zuerst ein Stück Watte (16-3), dann CO₂-Adsorber (16-4) in die grosse Öffnung des Adsorberrohrs (16-2) einfüllen und dieses wieder mit dem Plastikdeckel verschliessen.
- Das Adsorberrohr (16-2) mit Hilfe der Schlieffklammer (16-12) auf dem Flaschenaufsatz (16-11) befestigen.

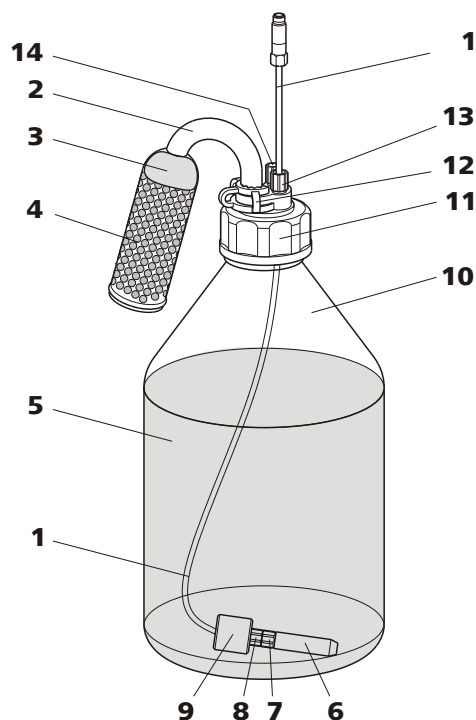


Abbildung 16 Eluentenflasche – angeschlossen

1 Eluent-Ansaugschlauch 6.1834.080
Zum Ansaugen des Eluenten. Vorinstalliert.

2 Adsorberrohr 6.1609.000



3	Watte	4	CO₂-Adsorber Adsorbiert CO ₂ aus Luft (z. B. Merck Natronkalk-Plätzchen mit Indikator, Nr. 6839.1000).
5	Eluent	6	Ansaugfilter 6.2821.090
7	Filterhalter Aus Zubehörset 6.2744.210.	8	Feststellschraube Aus Zubehörset 6.2744.210.
9	Schlauchbeschwerer Aus Zubehörset 6.2744.210.	10	Eluentenflasche 6.1608.070
11	Flaschenaufsatz 6.1602.160	12	Schliffklammer 6.2023.020
13	Schlauchnippel	14	Gewindestopfen

3.9 Eluent-Degasser

Gasbläschen im Eluenten führen zu einer instabilen Basislinie, da Hochdruckpumpen zwar Flüssigkeiten, aber keine Gase transportieren können. Deshalb muss der Eluent entgast werden, bevor er in die Hochdruckpumpe gelangt.

Der Eluent-Degasser entfernt Gasbläschen und gelöste Gase aus dem Eluenten. Der Eluent strömt dazu in einer Vakuumkammer durch eine spezielle Fluorpolymer-Kapillare.



Hinweis

Der Eluent-Degasser ist beim neu ausgelieferten Gerät bereits installiert. Die folgende Installationsanweisung muss bei der ersten Installation **nicht** durchgeführt werden.

Eluent-Degasser anschliessen

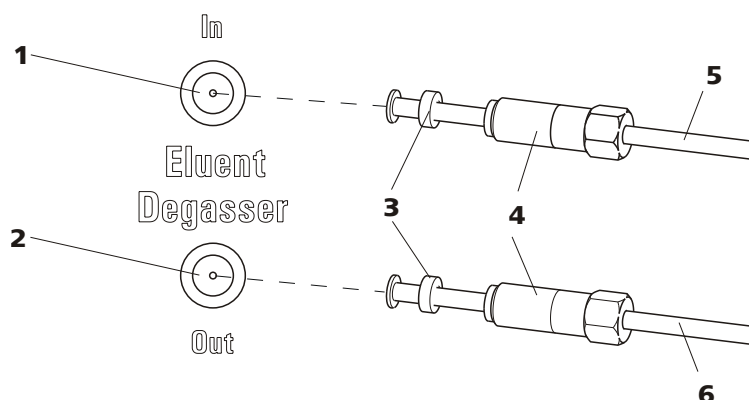


Abbildung 17 Eluent-Degasser

1 Eluent-Degasser-Eingang

3 Schlauchtrompete

Mit Schlauchnippel.

5 Eluent-Ansaugschlauch 6.1834.080

Zum Ansaugen des Eluents. Die Feststellschraube (17-4) ist fest montiert.

2 Eluent-Degasser-Ausgang

4 Feststellschraube

6 Verbindungsschlauch 6.1834.090

Verbindung vom Eluent-Degasser zur Hochdruckpumpe (siehe Kapitel 3.10, Seite 38). Die Feststellschraube (17-4) ist fest montiert.

1



Achtung

Die Feststellschrauben (17-4) müssen vorsichtig angezogen werden. Verwenden Sie dazu den Gabelschlüssel 6.2621.050.

- Den Eluent-Ansaugschlauch (17-5) in den Eluent-Degasser-Eingang (17-1) hineinstecken.
- Feststellschraube (17-4) vorsichtig anziehen.

2

- Verbindungsschlauch (17-6) (das Ende mit der längeren Feststellschraube (17-4)) in den Eluent-Degasser-Ausgang (17-2) hineinstecken.
- Feststellschraube (17-4) vorsichtig anziehen.
- Das andere Ende des Verbindungsschlauchs (17-6) (mit der kürzeren Feststellschraube) an der Hochdruckpumpe (siehe "Eingang zur Hochdruckpumpe anschliessen", Seite 39) anschliessen.

5 Befestigungsschrauben

Zum Befestigen des Pumpenkopfes.

7 Pumpenkopf-Eingangskapillare

PEEK-Kapillare am Eingang in den Pumpenkopf.

9 Kupplung

Für das Anschliessen des Eluentenweges am Eingang der Hochdruckpumpe. Kann zusammen mit der Druckschraube (18-8) unter der Nummer (6.2744.230) bestellt werden.

11 Purge-Ventil

Zum Entlüften der Hochdruckpumpe. Mit Drehknopf in der Mitte und Drucksensor.

13 Verbindungskapillare

Verbindet den Ausgang des Pumpenkopfes mit dem Purge-Ventil.

6 Einlassventil-Halterung**8 Druckschraube**

Zum Anschliessen einer PEEK-Kapillare an der Kupplung (18-9).

10 Entlüftungskapillare

Zum Ansaugen des Eluenten beim Entlüften der Hochdruckpumpe (siehe Kapitel 3.10.2, Seite 40).

12 Verbindungskapillare

Zum Anschliessen des Inline-Filters (siehe Kapitel 3.11, Seite 42).

**Hinweis**

Der Eluent-Ansaugschlauch ist beim neu ausgelieferten Gerät bereits installiert. Die folgende Installationsanweisung muss bei der ersten Installation **nicht** durchgeführt werden.

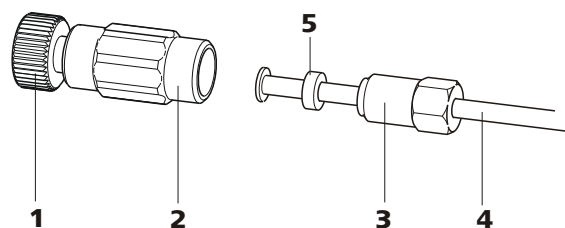
Eingang zur Hochdruckpumpe anschliessen

Abbildung 19 Hochdruckpumpe – Eingang anschliessen

1 Druckschraube

Zum Anschliessen der Kupplung (19-2) an der Pumpenkopf-Eingangskapillare (18-7). Kann zusammen mit der Kupplung unter der Nummer (6.2744.230) bestellt werden.

2 Kupplung (6.2744.230)

Zum Anschliessen der Eluent-Verbindungskapillare (19-4) am Eingang der Hochdruckpumpe.



3 Feststellschraube

4 Eluent-Ansaugschlauch

Eluent-Ansaugschlauch (6.1834.080) oder (6.1834.090).

5 Stützring

1 Kupplung anschliessen

Die Kupplung (19-2) mit einer Druckschraube (19-1) an der Pumpenkopf-Eingangskapillare (18-7) befestigen.

2 Eluent-Ansaugschlauch anschliessen



Achtung

Die Feststellschrauben müssen vorsichtig angezogen werden. Zum Anziehen die Kupplung (19-2) mit dem Schlüssel (6.2739.000) und die Feststellschraube (19-3) mit dem Gabelschlüssel (6.2621.050) fassen.

- Eluent-Ansaugschlauch (19-4) in die Kupplung (19-2) hineinstecken.
- Feststellschraube (19-3) anziehen.

3.10.2 Hochdruckpumpe entlüften

Die Hochdruckpumpe läuft erst einwandfrei, wenn keine Luftblasen mehr im Pumpenkopf enthalten sind. Sie muss deshalb bei der Erstinbetriebnahme und nach jedem Eluentenwechsel entlüftet werden.



Achtung

Die Hochdruckpumpe darf **nicht** vor der ersten Inbetriebnahme (*siehe Kapitel 4.1, Seite 70*) entlüftet werden.

Entlüften Sie die Hochdruckpumpe wie folgt (*siehe Abbildung 20, Seite 41*):

Hochdruckpumpe entlüften

Für das Entlüften der Hochdruckpumpe muss das Gerät am PC angeschlossen und eingeschaltet sein.

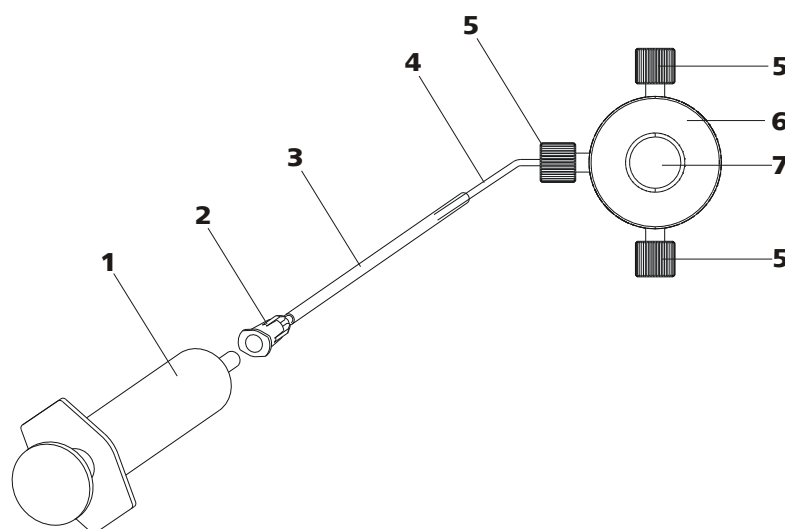


Abbildung 20 Hochdruckpumpe entlüften

1	Spritze 10 mL (6.2816.020) Zum Ansaugen des Eluents.	2	Luer-Anschluss An Purge-Kanüle.
3	Purge-Kanüle (6.2816.040)	4	Entlüftungskapillare
5	PEEK-Druckschrauben kurz (6.2744.070)	6	Purge-Ventil
7	Drehknopf Purge-Ventil		

1 Purge-Kanüle anschliessen

- Das Ende der Purge-Kanüle (20-3) über das Ende der Entlüftungskapillare (20-4) am Purge-Ventil schieben.

2 Spritze anschliessen

- Spritze (20-1) in den Luer-Anschluss (20-2) der Purge-Kanüle stecken (siehe Abbildung 20, Seite 41).

3 Purge-Ventil öffnen

- Drehknopf (20-7) um ca. ½ Umdrehung im Gegenuhrzeigersinn öffnen.

4 Flussrate einstellen

- MagIC Net starten (falls noch nicht gestartet).
- Sicherstellen, dass der Eluent-Ansaugschlauch genug tief in den Eluent eintaucht.
- Die Hochdruckpumpe laufen lassen.



5 Eluent ansaugen

- Mit der Spritze (20-1) so lange ansaugen, bis Eluent blasenfrei in die Spritze fließt.

6 Entlüften abschliessen

- Hochdruckpumpe ausschalten.
- Drehknopf (20-7) schliessen.
- Spritze (20-1) aus Luer-Anschluss (20-2) entfernen.
- Purge-Kanüle (20-3) von Entlüftungskapillare (20-4) abziehen.

3.11 Inline-Filter

Zum Schutz vor Partikeln ist zwischen Purge-Ventil und Pulsationsdämpfer ein Inline-Filter (6.2821.120) installiert.

Inline-Filter schützen die Trennsäule sicher vor eventuellen Verschmutzungen aus dem Eluenten. Inline-Filter können aber ebenso eingesetzt werden, um den Suppressor vor Verunreinigungen in der Regenerations- oder der Spüllösung zu schützen. Das feine 2 µm Material der schnell und einfach auswechselbaren Filterplättchen entfernt Partikel wie z. B. Bakterien und Algen aus den Lösungen.



Hinweis

Der Inline-Filter ist beim neu ausgelieferten Gerät bereits installiert. Die folgende Installationsanweisung muss bei der ersten Installation **nicht** durchgeführt werden.

Inline-Filter installieren



Achtung

Beachten Sie beim Anschluss des Inline-Filters die auf dem Filtergehäuse aufgedruckte Flussrichtung.

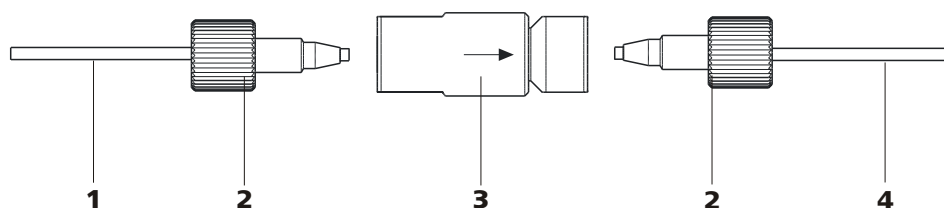


Abbildung 21 Inline-Filter anschliessen

1 Verbindungskapillare

Verbindet das Purge-Ventil mit dem Inline-Filter.

3 Inline-Filter (6.2821.120)

Schützt vor Partikeln.

2 PEEK-Druckschrauben kurz (6.2744.070)**4 Verbindungskapillare**

Verbindet den Inline-Filter mit dem Pulsationsdämpfer.

- 1** Die vom Purge-Ventil kommende Verbindungskapillare mit einer Druckschraube (6.2744.070) an der Eingangsseite des Inline-Filters anschrauben.
- 2** Die zum Pulsationsdämpfer führende Verbindungskapillare mit einer Druckschraube (6.2744.070) an der Ausgangsseite des Inline-Filters anschrauben.

3.12 Pulsationsdämpfer



Hinweis

Der Pulsationsdämpfer ist beim neu ausgelieferten Gerät bereits installiert.



Achtung

Der Pulsationsdämpfer ist wartungsfrei und darf nicht geöffnet werden.

Der Pulsationsdämpfer schützt die Trennsäule vor Schäden durch Druckschwankungen, die z. B. beim Schalten des Injektionsventils entstehen können, und vermindert bei hochempfindlichen Messungen störende Pulsationen. Damit diese Funktionalitäten gewährleistet sind, muss er zwischen Hochdruckpumpe (siehe Kapitel 3.10, Seite 38) und Injektionsventil (siehe Kapitel 3.14, Seite 46) angeschlossen sein.

Der Pulsationsdämpfer kann in beiden Richtungen betrieben werden.

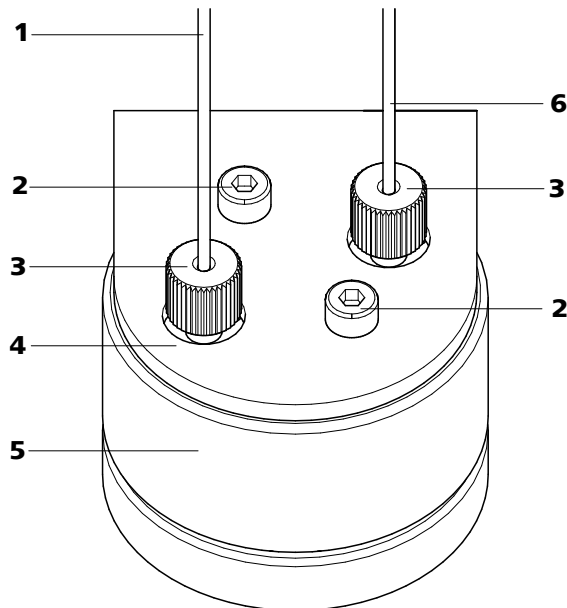


Abbildung 22 Pulsationsdämpfer – Anschluss

1 Verbindungskapillare
Verbindung zum Inline-Filter.

3 PEEK-Druckschrauben kurz
(6.2744.070)

5 Pulsationsdämpfer (6.2620.150)

2 Befestigungsschrauben

4 Halter für Pulsationsdämpfer

6 Verbindungskapillare
Verbindung zum Injektionsventil.

3.13 Proben-Degasser

Der Proben-Degasser entfernt Gasbläschen und gelöste Gase aus der Probe. Die Probe strömt dazu in einer Vakuumkammer durch eine spezielle Fluorpolymer-Kapillare.

Gasbläschen in der Probe führen zu einer schlechten Reproduzierbarkeit, da sich nicht immer die gleiche Probenmenge in der Probenschleife befinden würde. Deshalb sollten (gashaltige) Proben vor der Injektion entgast werden. Dazu wird die Probe vor der Injektion durch eine Degasserkammer gesogen, wobei allfällige Gasbläschen automatisch entfernt werden.



Hinweis

Bei Einsatz des Proben-Degassers verlängert sich die Spülzeit um mindestens 2 Minuten.

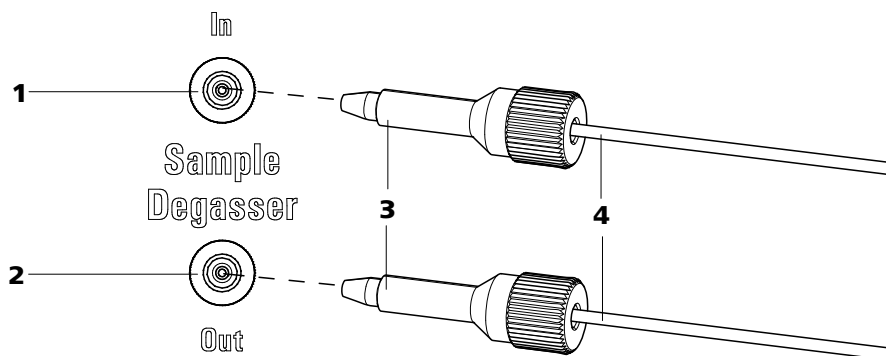


Abbildung 23 Proben-Degasser

1 Proben-Degasser-Eingang

2 Proben-Degasser-Ausgang

3 PEEK-Druckschraube lang (6.2744.090)

4 Verbindungskapillaren (6.1803.040)

Proben-Degasser anschliessen

- 1** Gewindestopfen (6.2744.220) aus dem Ein- und Ausgang des Proben-Degassers entfernen und aufbewahren.
- 2** Das Ende der am Injektionsventil angeschlossenen Proben-Ansaugkapillare (6.1803.040) mit einer langen PEEK-Druckschraube (23-**3**) am Ausgang des Proben-Degassers (23-**2**) anschliessen.
- 3** Verbindungskapillare (6.1803.040) mit einer langen PEEK-Druckschraube (23-**3**) am Eingang des Proben-Degassers (23-**1**) anschliessen.
- 4** Das andere Ende der Verbindungskapillare durch eine Kapillardurchführung aus dem Gerät herausführen.



Achtung

Wird der Proben-Degasser nicht eingesetzt, **müssen** Ein- und Ausgang mit den Gewindestopfen (6.2744.220) verschlossen werden.

Probenschleife tauschen

Die Probenschleife kann je nach Anforderung ausgetauscht werden. Für weitere Informationen zur Auswahl der passenden Probenschleife, *siehe Kapitel 3.14.3, Seite 48.*



Hinweis

Für den Anschluss von Kapillaren und Probenschleife am Injektionsventil ausschliesslich PEEK-Druckschrauben (6.2744.010) verwenden.

1 Bestehende Probenschleife entfernen

- Druckschrauben (6.2744.010) an Anschluss 3 und Anschluss 6 lösen.
- Probenschleife entfernen.

2 Neue Probenschleife montieren

- Ein Ende der Probenschleife (24-2) mit einer PEEK-Druckschraube (6.2744.010) (24-7) an Anschluss 3 befestigen.
- Das andere Ende der Probenschleife (24-2) mit der zweiten PEEK-Druckschraube (6.2744.010) (24-7) an Anschluss 6 befestigen.

3.14.2 Funktionsweise des Injektionsventils

Das Injektionsventil (*siehe Abbildung 25, Seite 47*) kann zwei Ventil-Positionen einnehmen — **FÜLLEN** und **INJIZIEREN**. Durch Umschalten zwischen den zwei Ventil-Positionen wird festgelegt, ob der Proben- oder der Eluentenweg durch die Probenschleife geleitet wird. Die folgende Grafik zeigt schematisch die Flusswege der beiden Ventil-Positionen.

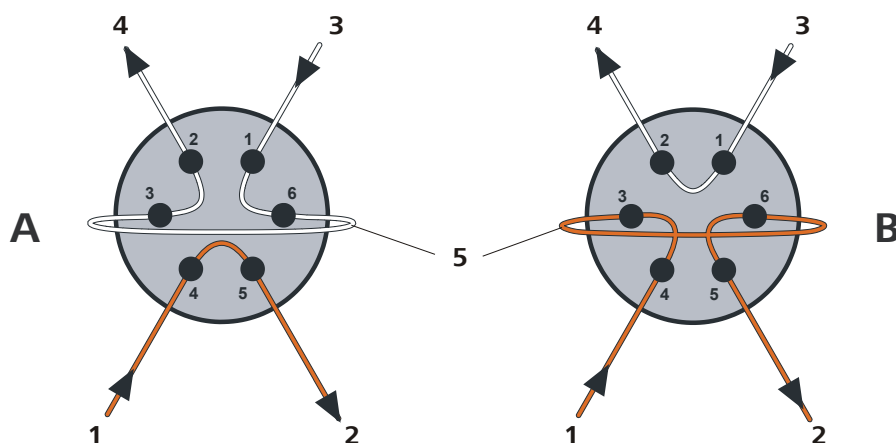


Abbildung 25 Injektionsventil – Positionen

A Position FÜLLEN

B Position INJIZIEREN



1 Eluent-Eingang Von Hochdruckpumpe kommende Kapillare.	2 Eluent-Ausgang Zur Säule führende Kapillare.
3 Proben-Eingang Proben-Ansaugkapillare.	4 Proben-Ausgang Zum Abfallbehälter führende Kapillare.
5 Probenschleife	

Position A

In der Position **FÜLLEN** fließt Probenlösung durch die Probenschleife zum Abfallbehälter. Gleichzeitig fließt der Eluent direkt zur Trennsäule.

Position B

In der Position **INJIZIEREN** fließt der Eluent durch die Probenschleife zur Trennsäule. Befindet sich zum Zeitpunkt der Ventilumschaltung Probenlösung in der Probenschleife, wird diese mit dem Eluenten mitgeführt und gelangt so auf die Trennsäule. Der Fluss im Probenweg wird entweder gestoppt oder die Probe fließt direkt zum Abfallbehälter.

3.14.3 Wahl der Probenschleife

Die Menge injizierter Probenlösung ist abhängig vom Volumen der Probenschleife. Die Wahl richtet sich nach der Applikation. Normalerweise werden folgende Probenschleifen eingesetzt:

Kationenbestimmung	10 µL
Anionenbestimmung mit Suppression	20 µL
Anionenbestimmung ohne Suppression	100 µL

3.15 Säulenthermostat

Der Säulenthermostat temperiert Säule und Eluentkanal und sorgt so für stabile Messbedingungen. Er bietet Platz für 2 Trennsäulen.

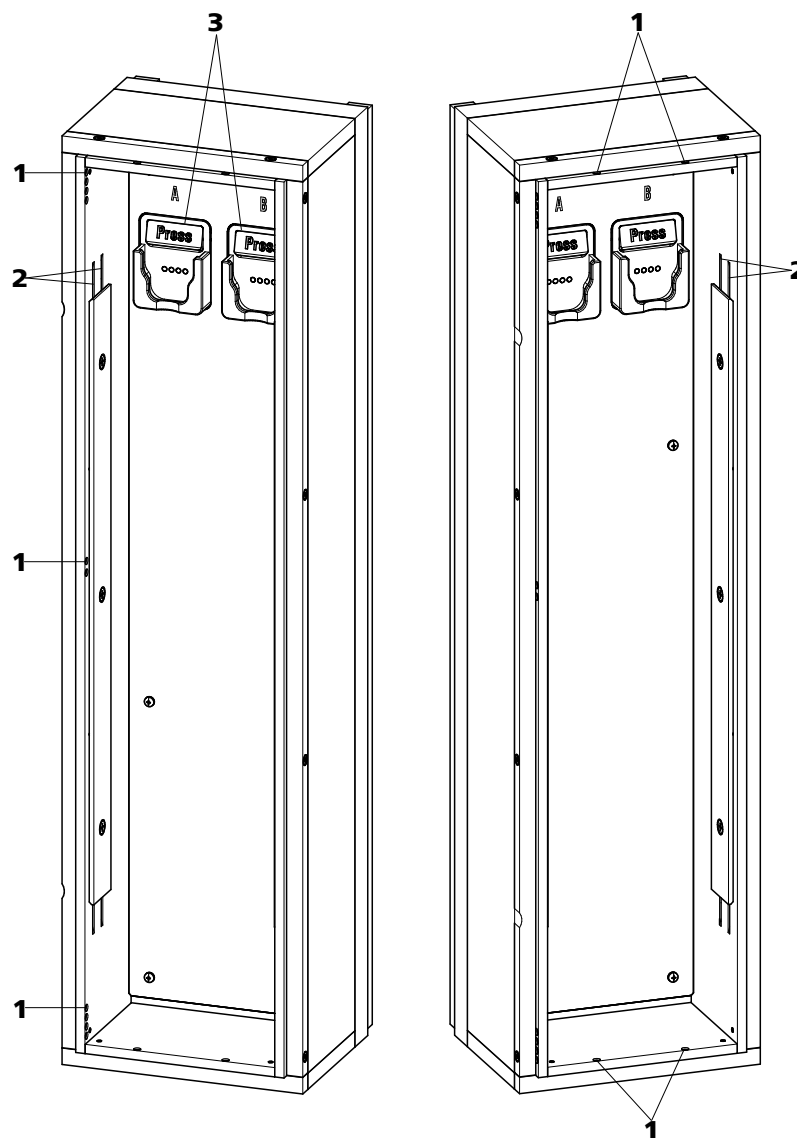


Abbildung 26 Säulenthmostat

1 Kapillardurchführungen

Zum Hinein- und Herausführen der Kapillaren.

2 Kapillaraussparungen

Zum Temperieren des Eluenten.
Vorwärmkapillare bereits vorinstalliert.

3 Säulenhalter

Zum Befestigen der Säule.
Mit Säulenerkennung.

Im Säulenthmostat befinden sich zwei mit Chip-Erkennung ausgestattete Säulenhalter (26-3). Die Trennsäulen müssen mit ihrem Chip in die Säulenhalter eingeklickt werden.



Hinweis

Die Säulen-Eingangskapillare ist beim neu ausgelieferten Gerät bereits in die Kapillaraussparungen des Säulentermostaten eingefädelt. Die folgende Installationsanweisung muss bei der ersten Installation **nicht** durchgeführt werden

Kapillaren einfädeln

- 1** Säulen-Eingangskapillare über eine geeignete Kapillardurchführung (26-1) in den Säulentermostaten hineinführen.
- 2** Säulen-Eingangskapillare von unten her in die äussere der beiden Kapillaraussparungen (26-2) schieben. So lange unter der Halteplatte durchschieben, bis sie oben wieder herauskommt.
- 3** Säulen-Eingangskapillare vorsichtig nach unten biegen und von oben nach unten durch die innere Kapillar-Aussparung schieben, bis sie am unteren Rand der Halteplatte herauskommt.

4



Hinweis

Die Säulen (Vor- und Trennsäule) dürfen erst nach der Erstinbetriebnahme (*siehe Kapitel 4.1, Seite 70*) installiert werden.

- **Vor der Erstinbetriebnahme:**
Kupplung 6.2744.040 mit einer Druckschraube 6.2744.010 am Ende der Säulen-Eingangskapillare befestigen.
- **Nach der Erstinbetriebnahme:**
Vorsäule (sofern verwendet) oder Trennsäule mit einer Druckschraube 6.2744.010 am Ende der Säulen-Eingangskapillare befestigen.

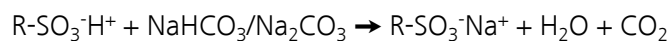
3.16 High Capacity Metrohm Suppressor Module (MSM-HC)

3.16.1 Allgemeines zum MSM-HC

Der MSM-HC wird für die chemische Suppression bei der Anionen-Analyse eingesetzt, wenn Eluenten mit hoher Ionenkonzentration zum Einsatz kommen, oder wenn die Konzentration im Laufe einer Gradientenapplikation stark erhöht wird. Er besteht aus insgesamt 3 Suppressoreinheiten, welche im Turnus für die Suppression eingesetzt, mit Schwefelsäure regeneriert bzw. mit Reinstwasser gespült werden.

Suppressions-Reaktion im MSM-HC

Bei Verwendung eines Carbonat-Eluenten läuft im MSM-HC (unter anderem) folgende Reaktion ab:



3.16.2 Anschluss des MSM-HC



Achtung

Zum Schutz des MSM-HC vor Fremdpartikeln oder Bakterienwachstum muss eine Pumpschlauch-Verbindung mit Filter (6.2744.180) zwischen der Peristaltikpumpe und den Eingangskapillaren des MSM-HC montiert werden.

Die drei auf dem MSM-HC mit 1, 2 und 3 nummerierten Ein- und Ausgänge der Suppressoreinheiten besitzen je 2 fest montierte PTFE-Kapillaren (siehe Abbildung 27, Seite 52).

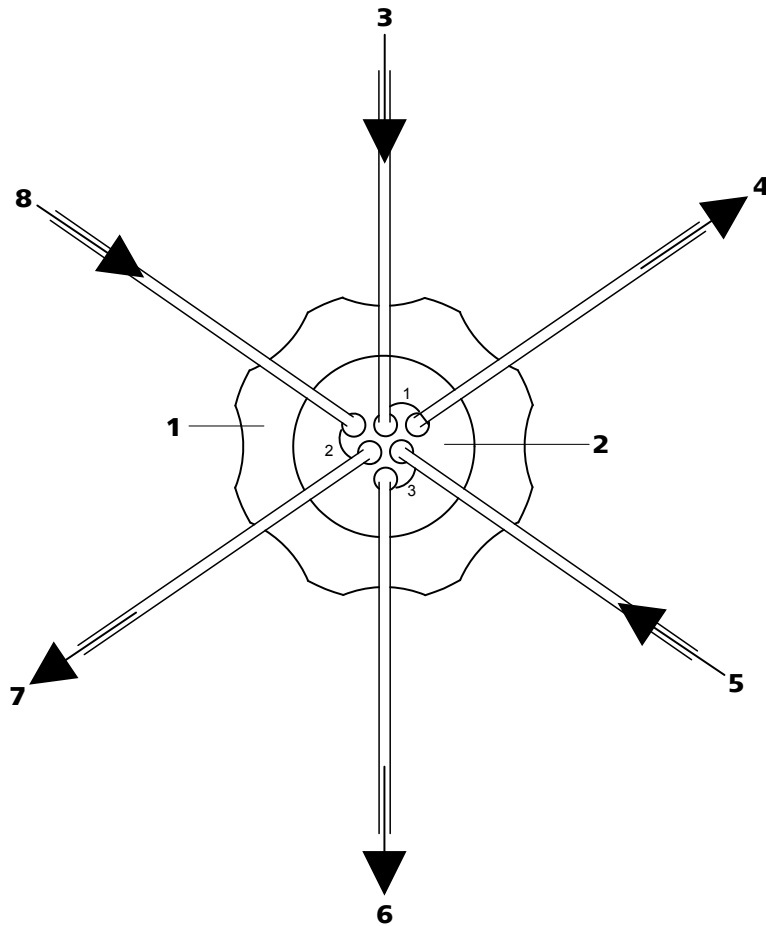


Abbildung 27 MSM-HC – Anschlüsse

1 Überwurfmutter	2 MSM-HC-Anschlussstück 6.2835.010
3 Eluent-Eingangskapillare Mit <i>Eluent</i> beschriftet.	4 Eluent-Ausgangskapillare Mit <i>Detector</i> beschriftet.
5 Spüllösung-Eingangskapillare Mit <i>H2O</i> beschriftet.	6 Spüllösung-Ausgangskapillare Mit <i>Waste</i> beschriftet.
7 Regenerierungslösung-Ausgangskapillare Mit <i>Waste</i> beschriftet.	8 Regenerierungslösung-Eingangskapillare Mit <i>H2SO4</i> beschriftet.

Die fest am MSM-HC montierten PTFE-Kapillaren werden wie folgt mit den anderen Komponenten des IC-Systems verbunden:



Achtung

Da die PTFE-Kapillaren sehr weich sind, sollten die Druckschrauben nicht zu stark angezogen werden.

Gequetschte Kapillaren können mit Hilfe eines Kapillarschneiders gekürzt werden.

Kapillaren des MSM-HC anschliessen

1 Eluent-Eingangskapillare anschliessen

- Das Ende der mit *Eluent* beschrifteten Eingangskapillare mit einer kurzen PEEK-Druckschraube 6.2744.070 am Säulenausgang befestigen.

2 Eluent-Ausgangskapillare anschliessen

- Das Ende der mit *Detector* beschrifteten Ausgangskapillare mit einer langen PEEK-Druckschraube (6.2744.090) am Eingang des MCS befestigen.

ODER

Das Ende der mit *Detector* beschrifteten Ausgangskapillare und die Detektor-Eingangskapillare mit einer Kupplung 6.2744.040 und zwei kurzen Druckschrauben 6.2744.070 verbinden.

3 Spüllösung-Eingangskapillare anschliessen

- Das Ende der mit *H2O* beschrifteten Eingangskapillare mit einer kurzen PEEK-Druckschraube 6.2744.070 an der Pumpschlauchverbindung des Pumpschlauchs, der die Spüllösung führt, befestigen.

4 Spüllösung-Ausgangskapillare anschliessen

- Das andere Ende der mit *Waste* beschrifteten Ausgangskapillare in einen genügend grossen Abfallbehälter führen und dort befestigen.

5 Regenerierungslösung-Eingangskapillare anschliessen

- Das Ende der mit *H2SO4* beschrifteten Eingangskapillare mit einer kurzen PEEK-Druckschraube 6.2744.070 an der Pumpschlauchverbindung des Pumpschlauchs, der die Regenerierungslösung führt, befestigen.



6 Regenerierungslösung-Ausgangskapillare anschliessen

- Das andere Ende der mit *Waste* beschrifteten Ausgangskapillare in einen genügend grossen Abfallbehälter führen und dort befestigen.

Spül- und Regenerierungslösung werden mit einer Peristaltikpumpe gefördert (siehe Kapitel 3.17, Seite 54).

3.17 Peristaltikpumpe

3.17.1 Prinzip der Peristaltikpumpe

Die Peristaltikpumpe wird für das Fördern von Proben- und Hilfslösungen eingesetzt. Sie kann in beide Richtungen drehen.

Die Peristaltikpumpe fördert Flüssigkeiten nach dem Verdrängungsprinzip. Der Pumpschlauch wird zwischen den Rollen (28-3) und der Schlauchkassette (28-5) eingeklemmt. Im Betrieb rotiert der Peristaltikpumpen-Antrieb die Rollennabe (28-2), sodass die Rollen (28-3) die Flüssigkeit im Pumpschlauch vorantreiben.

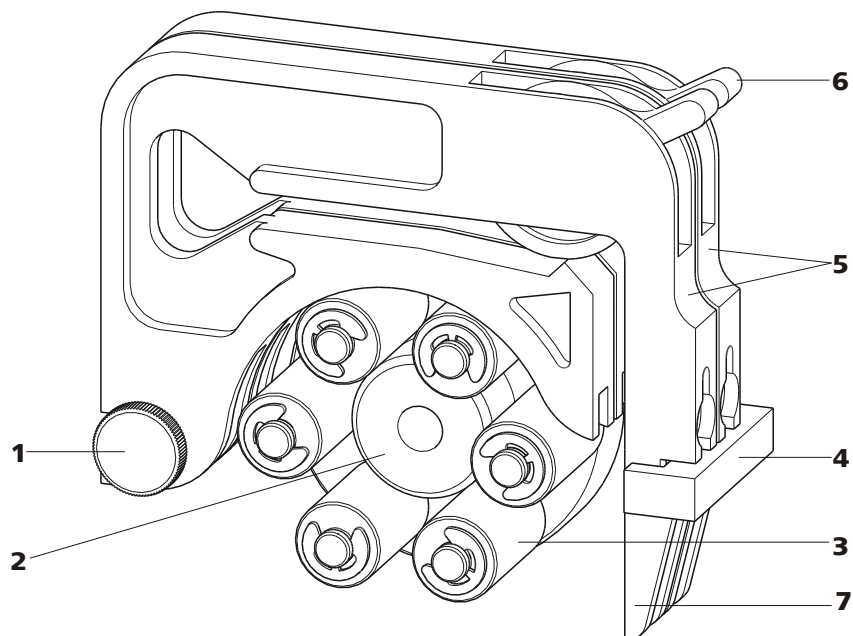


Abbildung 28 Peristaltikpumpe

1 Rändelschraube in Halterungsbolzen

3 Rollen

5 Schlauchkassetten 6.2755.000

7 Schnapphebel

2 Rollennabe

4 Kassettenhalter

6 Anpresshebel

3.17.2 Peristaltikpumpe installieren

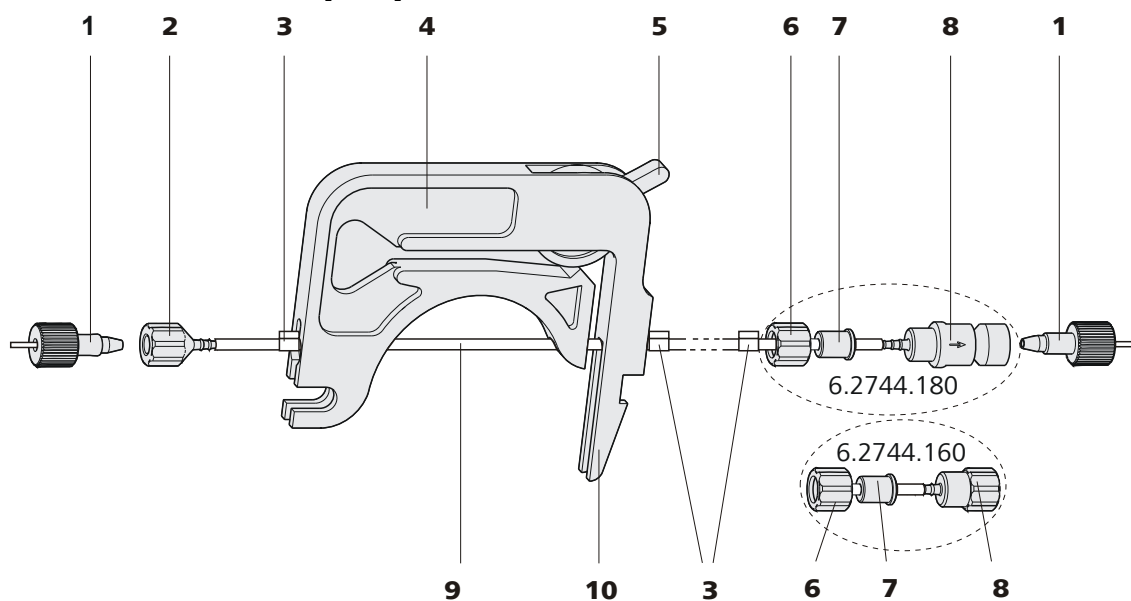


Abbildung 29 Pumpschlauch installieren

1	Druckschrauben PEEK kurz (6.2744.070)	2	Schlaucholive (6.2744.034)
3	Stopper Die Farben der Stopper zeigen den Innendurchmesser des Pumpschlauchs an.	4	Schlauchkassette (6.2755.000)
5	Anpresshebel	6	Überwurfmutter
7	Adapter	8	Schlaucholive Entweder mit Filterhalter (6.2744.180) oder ohne Filterhalter (6.2744.160).
9	Pumpschlauch (6.1826.xx0)	10	Schnapphebel

Montieren Sie den Pumpschlauch folgendermassen:

1 Schlauchkassette abnehmen

Die Schlauchkassette durch Drücken des Schnapphebels vom Kassettenhalter lösen und aus den Halterungsbolzen (28-1) aushängen.

2 Ansaugseite anschliessen

An der Ansaugseite des Pumpschlauchs eine Schlaucholive (6.2744.034) (29-2) aufstecken.

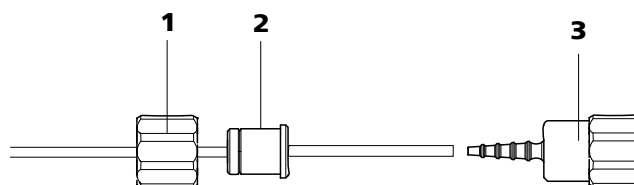


Abbildung 31 Pumpschlauch-Verbindung ohne Filter installieren

1 Überwurfmutter**2 Adapter****3 Schlaucholive**

- Überwurfmutter (31-1) auf den Pumpschlauch schieben.
- Den geeigneten Adapter (31-2) wählen und auf den Pumpschlauch schieben. Der Typ des Adapters hängt vom Pumpschlauch ab (siehe Tabelle 1, Seite 57).
- Schlaucholive (31-3) auf den Pumpschlauch aufstecken.
- Überwurfmutter (31-1) auf der Schlaucholive (31-3) festschrauben.

4 Pumpschlauch einlegen

- Den Anpresshebel ganz nach unten drücken.
- Den Pumpschlauch in die Schlauchkassette einlegen. Die Stopper (29-3) müssen dabei in die entsprechende Halterung der Schlauchkassette einrasten.




5 Schlauchkassette einsetzen

- Die Schlauchkassette in den Halterungsbolzen einhängen und in den Kassettenhalter hineindrücken, bis der Schnapphebel einrastet.






6 Kapillaren anschliessen

- Die entsprechenden Kapillaren mit PEEK-Druckschrauben (29-1) an den beiden Schlaucholiven festschrauben.

Tabelle 1 Pumpschläuche und die passenden Adapter

Pumpschlauch	Adapter
6.1826.020 (blau/blau)	
6.1826.310 (orange/grün)	
6.1826.320 (orange/gelb)	



Pumpschlauch	Adapter
6.1826.330 (orange/weiss)	
6.1826.340 (schwarz/schwarz)	
6.1826.360 (weiss/weiss)	
6.1826.380 (grau/grau)	
6.1826.390 (gelb/gelb)	

Durchflussrate einstellen

Um die Durchflussrate zu regulieren, muss der Anpressdruck der Schlauchkassette eingestellt werden. Gehen Sie folgendermassen vor:

Anpressdruck einstellen

- 1
 - Den Anpresshebel (29-5) ganz lösen, d. h. ganz nach unten drücken.
 - Den Peristaltikpumpen-Antrieb einschalten.
 - Anpresshebel schrittweise anheben, bis Flüssigkeit fliesst.
 - Wenn Flüssigkeit fliesst, Anpresshebel um weitere 2 Rasten anheben.

Der Anpressdruck ist nun optimal eingestellt.

Neben dem korrekten Anpressdruck hängt die Fördermenge auch vom Innendurchmesser des Pumpschlauches und der Drehzahl des Antriebs ab.



Hinweis

Pumpschläuche sind Verbrauchsmaterial. Die Lebensdauer der Pumpschläuche hängt unter anderem vom Anpressdruck ab.

3.18 Metrohm CO₂ Suppressor (MCS)

3.18.1 Allgemeines zum MCS

Der MCS entfernt das CO₂ aus dem Eluentstrom. Dadurch wird die Hintergrundleitfähigkeit gesenkt, die Nachweisempfindlichkeit verbessert und der Injektions- und Karbonatpeak minimiert.

Der MCS wird zur Entfernung von CO₂ aus dem Eluentstrom vor der Detektion verwendet. CO₂ kann durch die Probe selbst in den Eluentstrom gelangen oder durch die Suppressions-Reaktion im Suppressor entstehen.

Durch den Anschluss des MCS zwischen MSM und Detektor wird der CO₂-Peak wirksam minimiert. Das Prinzip basiert auf der Gasdurchlässigkeit der Fluorpolymer-Membran im Innern der Entgasungszelle des MCS. Der Eluent wird durch eine Kapillare mit einer Fluorpolymer-Membran im Innern der Entgasungszelle geführt. In der Entgasungszelle wird durch eine Pumpe ein Vakuum erzeugt. Gleichzeitig saugt die Pumpe CO₂-freie Luft (CO₂ wird durch CO₂-Adsorberkartusche (33-4) entfernt) durch die Entgasungszelle. Der Druck- und Konzentrationsunterschied in der Entgasungszelle gegenüber dem Innern der Kapillare bewirkt nun ein Herausdiffundieren des CO₂ aus dem Eluentstrom.

3.18.2 MCS anschliessen

Der MCS wird zwischen dem MSM (siehe Kapitel 3.16, Seite 51) und dem Detektor angeschlossen.

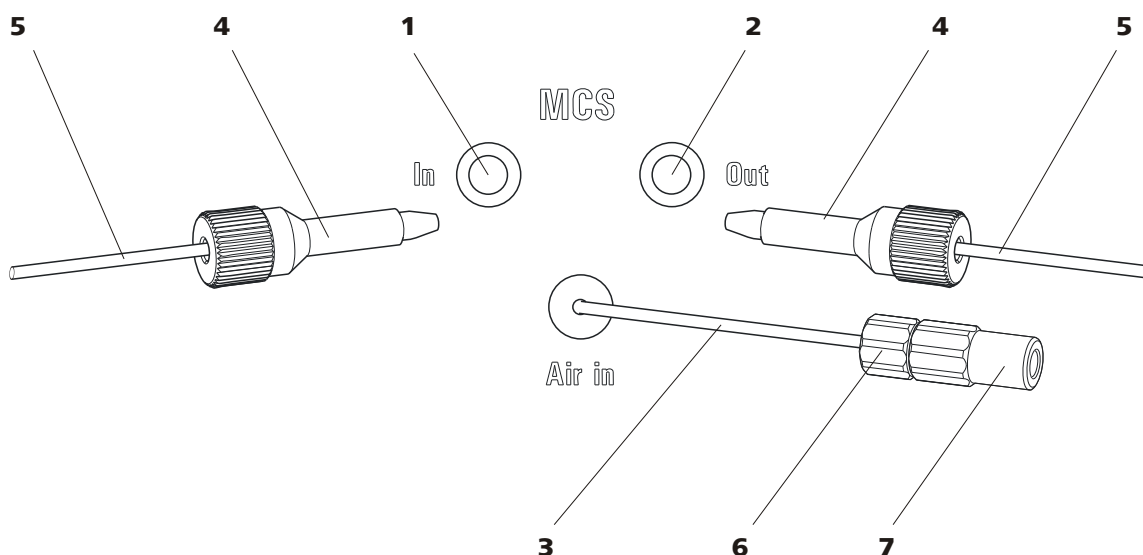


Abbildung 32 MCS – Anschluss

1 MCS-Eingang
Verbindung zum MSM.

2 MCS-Ausgang
Verbindung zum Detektor.

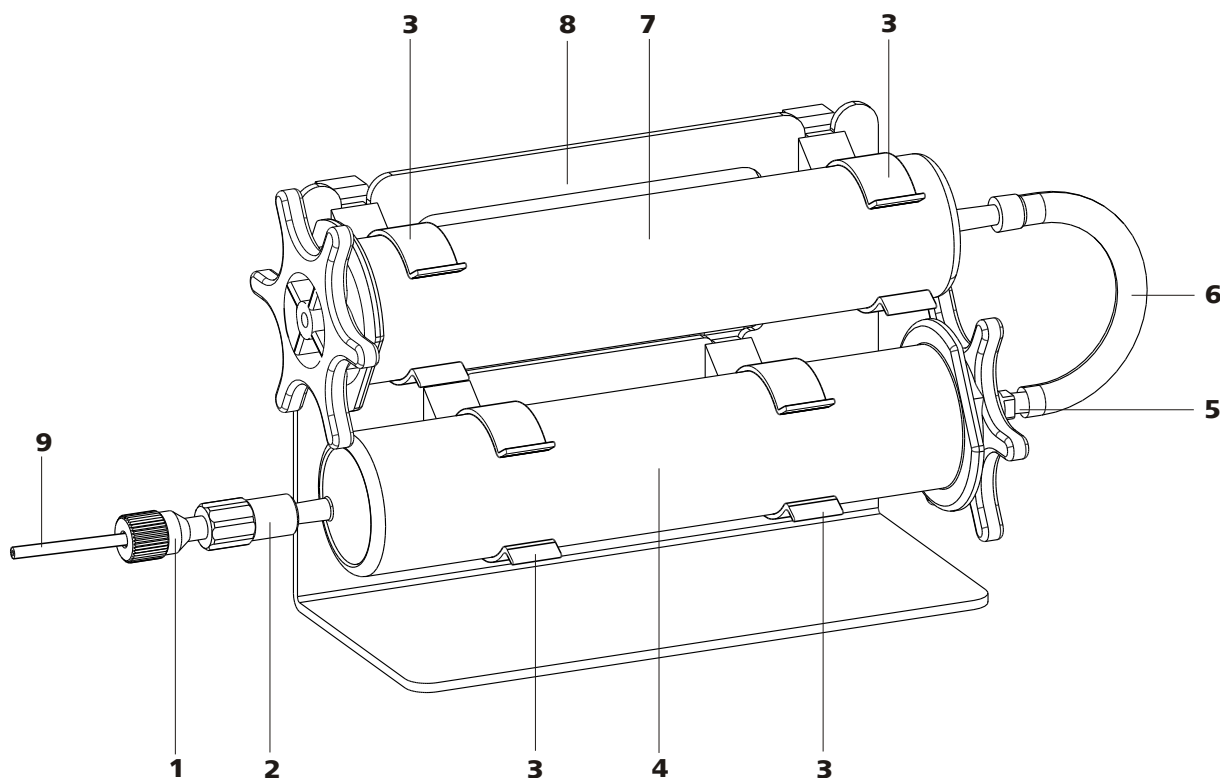


Abbildung 33 Adsorberkartuschen-Halter

1 PEEK-Druckschraube kurz 6.2744.070

3 Klemmen
Zum Befestigen der Adsorberkartuschen.

5 Adapter 6.1808.190
Zum Verbinden von H₂O-Adsorberkartusche und CO₂-Adsorberkartusche.

7 H₂O-Adsorberkartusche 6.2837.010
Zum Entfernen des H₂O aus der angesaugten Luft.
Gefüllt mit Trockenperlen.

9 MCS-Ansaugkapillare
Verbindung zum MCS. Entspricht (32-**3**).

2 Kupplung Luer 6.2744.120

4 CO₂-Adsorberkartusche 6.2837.000
Zum Entfernen des CO₂ aus der angesaugten Luft.
3-schichtig gefüllt, orange-braun-grau.

6 PVC-Schlauch
Zum Verbinden von H₂O-Adsorberkartusche und CO₂-Adsorberkartusche.

8 Adsorberkartuschen-Halter 6.2057.080

Adsorberkartuschen installieren

1 Adsorberkartuschen-Halter vorbereiten

Die 4 Klemmen (33-**3**) in die Schlitze des Adsorberkartuschen-Halters (33-**8**) einschieben.

**2 Kappen entfernen**

- Bei beiden Kartuschen die beiden Verschlusskappen an der Spitze entfernen.
- Bei der H₂O Adsorberkartusche die runde Verschlusskappe am grösseren Ende durch die sternförmige Verschlusskappe austauschen.

3 CO₂-Adsorberkartusche anschliessen

- Die CO₂-Adsorberkartusche in die Kupplung (33-2) am Ende der MCS Ansaugkapillare stecken.
- Die CO₂-Adsorberkartusche in die beiden unteren Klemmen (33-3) des Adsorberkartuschen-Halters (33-8) einklinken.

4 PVC-Schlauch anschliessen

- Den Adapter (33-5) in die CO₂-Adsorberkartusche stecken.
- Den PVC-Schlauch (33-6) am Adapter (33-5) befestigen.

5 H₂O-Adsorberkartusche anschliessen

- Die H₂O-Adsorberkartusche in den PVC-Schlauch (33-6) stecken.
- Die H₂O-Adsorberkartusche in die beiden oberen Klemmen (33-3) des Adsorberkartuschen-Halters (33-8) einklinken.

6 Adsorberkartuschen-Halter ins Gerät stellen

- Adsorberkartuschen-Halter mit Kartuschen in den Detektorraum des Gerätes stellen.

3.19 Leitfähigkeitsdetektor

Der Leitfähigkeitsdetektor misst kontinuierlich die Leitfähigkeit der durchgeführten Flüssigkeit und gibt diese Signale in digitaler Form aus (DSP – Digital Signal Processing). Der Leitfähigkeitsdetektor besitzt eine hervorragende Temperaturstabilität und garantiert so reproduzierbare Messbedingungen.

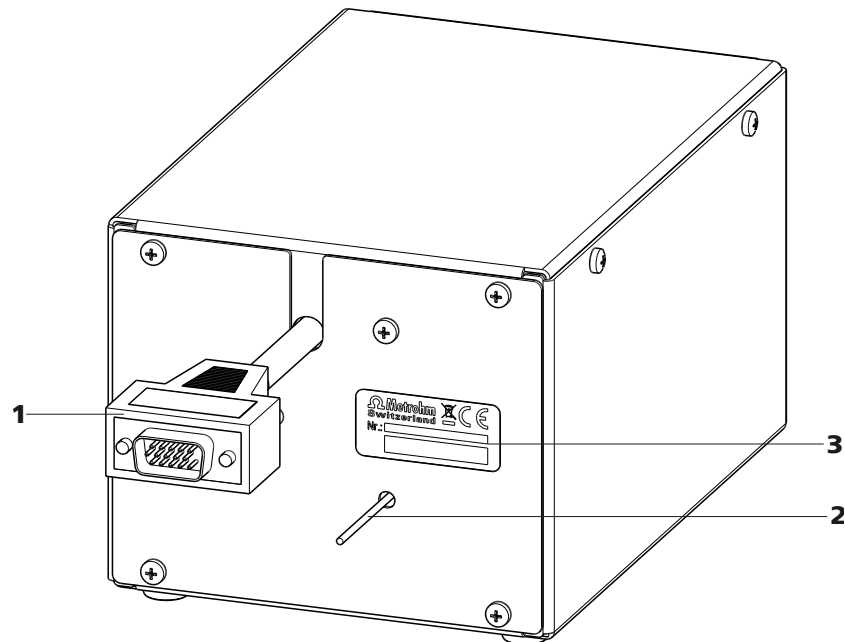


Abbildung 35 Rückseite Leitfähigkeitsdetektor

1 Detektorkabel

Mit montiertem Stecker.

2 Detektor-Ausgangskapillare

fest installiert.

3 Typenschild

Mit Fabrikationsnummer.

**Hinweis**

Um unnötige Peakverbreiterung nach der Trennung zu verhindern, sollte die Verbindung zwischen dem Ausgang der Trennsäule und dem Eingang in den Detektor möglichst kurz gehalten werden.

**Hinweis**

Die Detektor-Ausgangskapillare darf **nicht** gekürzt werden!
Ein Kürzen der Detektor-Ausgangskapillare führt zu erhöhtem Rauschen!

Detektor-Eingangskapillare an MCS anschliessen

- 1** ■ Detektor-Eingangskapillare (36-1) mit einer langen Druckschraube 2.2744.090 (36-2) am Ausgang des MCS (36-3) befestigen.

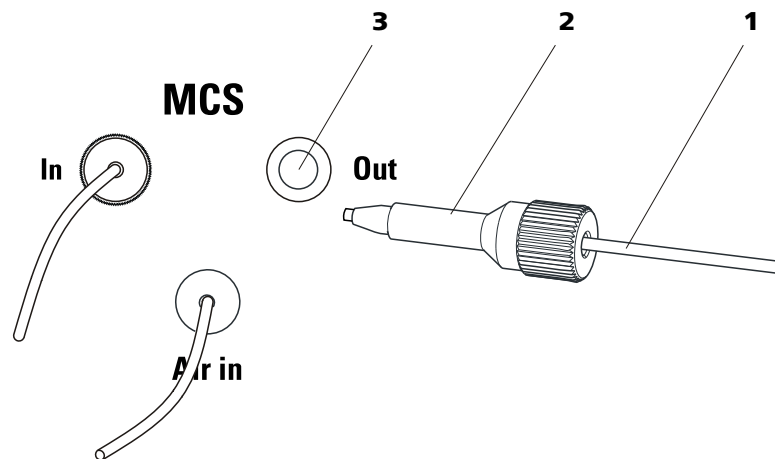


Abbildung 36 Anschluss Detektor – MCS

1 Detektor-Eingangskapillare

2 Druckschraube lang 6.2744.090

3 MCS-Ausgang

3.20 Gerät anschliessen

3.20.1 Gerät am PC anschliessen



Hinweis

Das Gerät muss beim Anschliessen des PC ausgeschaltet sein.

1 USB-Kabel anschliessen

Die PC-Anschlussbuchse (2-**18**) des Gerätes über das USB-Kabel (6.2151.020) mit einem USB-Anschluss des Computers verbinden.

3.20.2 Gerät ans Stromnetz anschliessen



Warnung

Das Netzteil darf nicht nass werden. Schützen Sie es vor direkter Einwirkung von Flüssigkeiten.

Netzkabel

Welches Netzkabel mitgeliefert wird ist standortabhängig:

- 6.2122.020 mit Stecker SEV 12 (Schweiz, ...)
- 6.2122.040 mit Stecker CEE(7), VII (Deutschland, ...)
- 6.2122.070 mit Stecker NEMA 5-15 (USA, ...)



Es ist dreiadrig und mit einem Stecker mit Erdung versehen. Muss ein anderer Stecker montiert werden, so ist der gelb/grüne Leiter (IEC-Norm) mit der Schutzerde zu verbinden (Schutzklasse I).

1 Netzkabel anschliessen

- Das Netzkabel in die Netzanschluss-Buchse (2-4) stecken.
- Netzkabel ans Stromnetz anschliessen.

2 Gerät ein- und ausschalten

Das Gerät am Netzschalter (2-3) ein- und ausschalten.

Nach dem Einschalten blinkt die LED auf der Vorderseite des Gerätes während ein Systemtest durchgeführt und die Verbindung zur Software aufgebaut wird. Ist der Systemtest beendet und die Verbindung zur Software aufgebaut, leuchtet die LED durchgehend.

3.21 Vorsäule

Der Gebrauch von Vorsäulen dient zur Schonung der Trennsäulen und erhöht deren Lebensdauer beträchtlich. Bei den von Metrohm erhältlichen Vorsäulen handelt es sich entweder um eigentliche Vorsäulen oder um sogenannte Vorsäulenkartuschen, welche zusammen mit einem Kartuschenhalter verwendet werden. Die Installation einer Vorsäulenkartusche in den zugehörigen Halter ist im Merkblatt der Vorsäule beschrieben.



Hinweis

Welche Vorsäule für Ihre Trennsäule geeignet ist, entnehmen Sie bitte dem **Metrohm IC-Säulenprogramm** (das über Ihre Metrohm-Vertretung erhältlich ist), dem mitgelieferten Merkblatt ihrer Trennsäule, den Produktinformationen zu der Trennsäule auf <http://www.metrohm.com> (Produktbereich Ionenchromatographie) oder lassen Sie sich direkt von Ihrer Vertretung beraten.



Achtung

Neue Vorsäulen sind mit Lösung gefüllt und beidseitig mit Stopfen bzw. Kappen verschlossen. Stellen Sie vor dem Einsetzen der Vorsäule sicher, dass diese Lösung mit dem verwendeten Eluenten mischbar ist (Angaben des Herstellers beachten).



Hinweis

Die Vorsäule darf erst nach der **Erstinbetriebnahme** (siehe Kapitel 4.1, Seite 70) des Gerätes installiert werden. Bis dahin setzen Sie die Kupplung (6.2744.040) anstelle der Vor- und Trennsäule ein.

Vorsäule anschliessen und spülen

1 Vorsäule anschliessen



Achtung

Achten Sie beim Einsetzen der Vorsäule immer darauf, dass diese gemäss der eingezeichneten Flussrichtung (wenn angegeben) richtig eingesetzt wird.

- Die Verschlusskappen bzw. die Stopfen von der Vorsäule abnehmen.
- Das untere Ende der Vorsäule mit einer kurzen PEEK-Druckschraube (6.2744.070) an der Säulen-Eingangskapillare befestigen.
- Am oberen Ende der Vorsäule die der Vorsäule beiliegende Verbindungskapillare (3.4224.240) mit einer kurzen PEEK-Druckschraube (6.2744.070) befestigen.
Es gibt auch Vorsäulen, die mit dem oberen Ende direkt auf die Trennsäule geschraubt werden können.

2 Vorsäule spülen

- Ein Becherglas unter die Auslasskapillare der Vorsäule stellen.
- Die Hochdruckpumpe starten und die Vorsäule ca. 5 Minuten mit Eluent spülen. Den Fluss dabei gemäss dem entsprechenden Säulenmerkblatt einstellen.
- Die Hochdruckpumpe wieder abstellen.



3.22 Trennsäule

Die intelligente Trennsäule (iColumn) ist das Herz der ionenchromatographischen Analyse. Sie trennt die unterschiedlichen Komponenten entsprechend ihrer Wechselwirkungen mit der Säule auf. Die Metrohm-Trennsäulen sind mit einem Chip ausgestattet, auf dem ihre technischen Spezifikationen und ihre Geschichte (Inbetriebnahme, Betriebsstunden, Injektionen, ...) abgespeichert sind.



Hinweis

Welche Trennsäule für Ihre Applikation geeignet ist, entnehmen Sie bitte dem **Metrohm IC-Säulenprogramm**, den Produktinformationen zu der Trennsäule auf <http://www.metrohm.com> im Produktbereich Ionenchromatographie, oder lassen Sie sich direkt von Ihrer Vertretung beraten.



Achtung

Neue Trennsäulen sind mit Lösung gefüllt und beidseitig mit Stopfen verschlossen. Stellen Sie vor dem Einsetzen der Säule sicher, dass diese Lösung mit dem verwendeten Eluenten mischbar ist (Angaben des Herstellers beachten).

Die zur Zeit von Metrohm erhältlichen Trennsäulen und Vorsäulen finden Sie im Metrohm IC-Säulenprogramm, oder im Internet unter <http://www.metrohm.com> im Produktbereich Ionenchromatographie. Zu jeder Säule wird ein Testchromatogramm und ein Merkblatt mitgeliefert. Detaillierte Informationen zu speziellen IC-Applikationen finden Sie in den entsprechenden "**Application Bulletins**" oder "**Application Notes**", welche im Internet unter <http://www.metrohm.com> im Bereich Applikationen zur Verfügung stehen oder über die zuständige Metrohm-Vertretung kostenlos angefordert werden können.



Hinweis

Die Trennsäule darf erst nach der **Erstinbetriebnahme** (siehe Kapitel 4.1, Seite 70) des Gerätes installiert werden. Bis dahin setzen Sie die Kupplung (6.2744.040) anstelle der Vor- und Trennsäule ein.

Trennsäule anschliessen und spülen

1 Trennsäule anschliessen



Achtung

Achten Sie beim Einsetzen der Säule immer darauf, dass diese gemäss der eingezeichneten Flussrichtung richtig eingesetzt wird.

- Die Stopfen von der Trennsäule abnehmen.
- Das untere Ende der Trennsäule mit einer kurzen PEEK-Druckschraube (6.2744.070) an der Auslasskapillare der Vorsäule (falls verwendet), oder an der Säulen-Eingangskapillare anschliessen.

2 Trennsäule spülen

- Ein Becherglas unter das Auslassende der Trennsäule stellen.
- Die Flussrate der Hochdruckpumpe auf den für die gewählte Trennsäule geeigneten Wert einstellen.
- Die Hochdruckpumpe starten und die Trennsäule ca. 10 Minuten mit Eluent spülen.
- Die Hochdruckpumpe wieder abstellen.

3 Trennsäule montieren

- Die Säulen-Ausgangskapillare mit einer kurzen PEEK-Druckschraube (6.2744.070) am oberen Ende der Trennsäule befestigen.
- Die Trennsäule mit Chip im Säulenhalter einhängen.



Hinweis

Die iColumns sind mit einem Chip ausgestattet, auf dem ihre Betriebsdaten gespeichert sind. Damit die Säulenerkennung funktioniert, muss der Chip in die dafür vorgesehene Chip-Halterung eingehängt werden.



4 Inbetriebnahme

Das Kapitel *Inbetriebnahme* ist in 2 Abschnitte unterteilt:

Erstinbetriebnahme	Die Erstinbetriebnahme wird während der Erstinstallation durchgeführt.
Konditionierung	Die Konditionierung wird als Abschluss der Installation sowie nach jedem Start des Systems durchgeführt.

4.1 Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme wird während der Erstinstallation durchgeführt. Bevor Vor- und Trennsäulen installiert werden, wird das ganze System gespült.



Achtung

Für die Erstinbetriebnahme dürfen Trenn- und Vorsäule nicht installiert sein.

Stellen Sie sicher, dass anstelle der Säulen die Kupplung 6.2744.040 eingesetzt ist.

Führen Sie bei der Erstinbetriebnahme folgende Schritte durch:

1 Software vorbereiten

- Das PC-Programm **MagIC Net™** starten.
- In MagIC Net™ die Registerkarte **Equilibrierung** öffnen.
- Eine geeignete Methode auswählen (oder erstellen).

2 Gerät vorbereiten

- Sicherstellen, dass der Eluent-Ansaugschlauch in den Eluenten eingetaucht ist und genügend Eluent in der Eluentenflasche vorhanden ist.
- Gerät einschalten.

3 Hochdruckpumpe entlüften

- Die Hochdruckpumpe(n) über das Purge-Ventil entlüften (*siehe Kapitel 3.10.2, Seite 40*).

4 Anpressdruck der Peristaltikpumpe einstellen



Hinweis

Dieser Arbeitsschritt muss nur ausgeführt werden, wenn eine Peristaltikpumpe zum Einsatz kommt.

- Bei Peristaltikpumpen (falls vorhanden und verwendet) den Anpressdruck einstellen (*siehe "Durchflussrate einstellen", Seite 58*).

5 Gerät ohne Säulen spülen

- Das Gerät (ohne Säulen) 5 Minuten lang mit Eluent spülen.

Das Gerät ist nun für die Installation der Säulen (*siehe Kapitel 3.21, Seite 66*) vorbereitet.

4.2 Konditionierung

Nach der Installation sowie nach dem Einschalten des Gerätes muss das System bis zum Erreichen einer stabilen Basislinie mit Eluent konditioniert werden.



Hinweis

Nach einem Eluentenwechsel (*siehe Kapitel 5.4.2.3, Seite 76*) kann sich die Konditionierzeit deutlich verlängern.

System konditionieren

1 Software vorbereiten



Achtung

Achten Sie darauf, dass der eingestellte Fluss nicht höher ist als der für die entsprechende Säule zulässige Fluss (*siehe Säulen-Merkblatt und Chip-Datensatz*).

- Das PC-Programm **MagIC Net™** starten.
- In MagIC Net™ die Registerkarte **Equilibrierung** öffnen.
- Eine geeignete Methode auswählen (oder erstellen).



2 Gerät vorbereiten

- Sicherstellen, dass die Säule gemäss der auf dem Aufkleber eingezeichneten Flussrichtung richtig eingesetzt ist (Pfeil muss in Flussrichtung zeigen).
- Sicherstellen, dass der Eluent-Ansaugschlauch in den Eluenten eingetaucht ist und genügend Eluent in der Eluentenflasche vorhanden ist.

3 Dichtigkeit kontrollieren

- In MagIC Net™ die Equilibrierung starten.
- Alle Kapillaren und deren Anschlüsse von der Hochdruckpumpe bis zum Detektor auf austretende Flüssigkeit kontrollieren. Tritt irgendwo Eluent aus, die entsprechende Druckschraube stärker anziehen oder Verbindung lösen, Kapillarenende prüfen, gegebenenfalls mit Kapillarschneider kürzen und Verbindung erneuern.

4 System konditionieren

Das System so lange mit Eluent spülen, bis die gewünschte Stabilität der Basislinie erreicht ist (normalerweise 30 Minuten).

Das Gerät ist nun für Messungen von Proben vorbereitet.

5 Betrieb und Wartung

5.1 Allgemeine Hinweise

5.1.1 Pflege



Warnung

Das Gehäuse des Gerätes darf nicht von ungeschultem Personal geöffnet werden.

Das Gerät bedarf einer angemessenen Pflege. Eine übermäßige Verschmutzung des Gerätes führt unter Umständen zu Funktionsstörungen und verkürzter Lebensdauer der robusten Mechanik und Elektronik.



Achtung

Obwohl dies durch konstruktive Massnahmen weitgehend verhindert wird, sollte bei Eindringen von aggressiven Medien in das Innere des Gerätes unverzüglich der Netzstecker gezogen werden, um eine massive Schädigung der Geräteelektronik zu verhindern. Bei derartigen Schadensfällen ist der Metrohm-Service zu benachrichtigen.

Zum Schutz vor Schäden durch auslaufende Flüssigkeiten müssen an der Rückseite des Gerätes die Ablaufschläuche montiert und der Lecksensor eingesteckt und aktiviert werden.

Verschüttungen von Chemikalien und Lösungsmitteln sollten unverzüglich behoben werden. Vor allem sollten die Steckeranschlüsse (insbesondere der Netzstecker) vor Kontaminationen bewahrt werden.

5.1.2 Wartung durch Metrohm-Service

Die Wartung des Gerätes erfolgt am besten im Rahmen eines jährlichen Services, der vom Fachpersonal der Firma Metrohm ausgeführt wird. Wenn häufig mit ätzenden und korrosiven Chemikalien gearbeitet wird, empfiehlt sich ein kürzeres Wartungsintervall. Die Metrohm-Serviceabteilung bietet jederzeit fachliche Beratung zu Wartung und Unterhalt aller Metrohm-Geräte.



5.1.3 Betrieb



Achtung

Um störende Temperatureinflüsse zu vermeiden, muss das ganze System inklusive Eluentenflasche vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.

5.1.4 Stilllegung

Wird das Gerät für längere Zeit stillgelegt, so muss das ganze IC-System (ohne Trennsäule) mit Methanol/Reinstwasser (1:4) salzfrei gespült werden, um ein Auskristallisieren von Eluentsalzen mit entsprechenden Folgeschäden zu vermeiden.

Zur Spülung werden Vor- und Trennsäule aus dem Eluentenweg ausgeschlossen. Die Verbindungskapillaren werden mit einer Kupplung 6.2744.040 direkt miteinander verbunden. Gespült wird mit Methanol/Reinstwasser (1:4) solange, bis die Leitfähigkeit unter 10 $\mu\text{S}/\text{cm}$ abfällt.

Spülen Sie zur Wiederinbetriebnahme und vor dem Anschluss von Vor- und Trennsäule das System mindestens 15 Minuten mit Eluent.

5.2 Kapillarverbindungen

5.2.1 Betrieb

Sämtliche Verbindungen zwischen Injektionsventil (*siehe Kapitel 3.14, Seite 46*), Trennsäule (*siehe Kapitel 3.22, Seite 68*) und Detektor (*siehe Kapitel 3.19, Seite 62*) müssen möglichst kurz, totvolumenarm und absolut dicht sein. Die PEEK-Kapillare nach dem Detektor muss frei durchgängig sein (die Messzelle ist geprüft auf 5 MPa = 50 bar Gegendruck). Verwenden Sie im Hochdruckbereich zwischen Hochdruckpumpe (*siehe Kapitel 3.10, Seite 38*) und Detektor nur PEEK-Kapillaren mit Innendurchmesser 0.25 mm.

5.3 Türe



Achtung

Die Türe besteht aus PMMA (Polymethylmetacrylat). Sie darf keinesfalls mit scheuernden Mitteln oder Lösungsmitteln gereinigt werden.



Achtung

Verwenden Sie die Türe nie als Haltegriff.

5.4 Eluent

5.4.1 Herstellung

Die für die Herstellung von Eluenten verwendeten Chemikalien sollten einen Reinheitsgrad von mindestens "p.a." besitzen. Zum Verdünnen darf nur Reinstwasser (Widerstand $> 18.2 \text{ M}\Omega \cdot \text{cm}$) verwendet werden (das gilt generell für Reagenzien, die in der Ionenchromatographie verwendet werden).

Neu hergestellte Eluenten müssen immer mikrofiltriert (Filter $0.45 \mu\text{m}$) werden.



Achtung

Es dürfen nur mikrofiltrierte (Filter $0.45 \mu\text{m}$) Eluenten verwendet werden.

Die Zusammensetzung des Eluenten hat entscheidenden Einfluss auf die chromatographische Analyse:

Konzentration

Eine Erhöhung der Konzentration führt in der Regel zu kürzeren Retentionszeiten und schnellerer Trennung, aber auch zu höherer Hintergrundleitfähigkeit.

pH

pH-Änderungen führen zu Verschiebungen der Dissoziationsgleichgewichte und damit zu Veränderungen der Retentionszeiten.



Organische Lösungsmittel

Durch Zugabe eines organischen Lösungsmittels (z. B. Methanol, Aceton, Acetonitril) zu wässrigen Eluenten werden im allgemeinen lipophile Ionen beschleunigt.

5.4.2 Betrieb

5.4.2.1 Vorratsflasche

Die Vorratsflasche mit dem Eluenten muss gemäss *Kapitel 3.8.1, Seite 32* angeschlossen werden. Wichtig ist dies vor allem bei Eluenten mit flüchtigen Lösungsmitteln (z. B. Aceton).

Weiter muss Kondensation in der Eluentenflasche verhindert werden. Tropfenbildung kann die Konzentrationsverhältnisse im Eluent ändern.

5.4.2.2 Ansaugfilter

Zum Schutz des IC Systems vor Fremdpartikeln empfehlen wir den Eluenten über einen Ansaugfilter 6.2821.090 (**13-2**) anzusaugen. Dieser Ansaugfilter muss bei gelblicher Verfärbung (spätestens aber alle 3 Monate) ersetzt werden.

Bei sehr empfindlichen Messungen sollte der Eluent dauernd mit einem Magnetrührer gerührt werden.

5.4.2.3 Eluentenwechsel

Beim Wechsel des Eluenten muss sichergestellt werden, dass keine Ausfällungen auftreten können. Direkt aufeinanderfolgende Lösungen müssen somit mischbar sein. Falls das System organisch gespült werden muss, sind mehrere Lösungsmittel mit steigender bzw. fallender Lipophilie zu verwenden.

5.5 Hochdruckpumpe

5.5.1 Schutz



Achtung

Der Pumpenkopf ist ab Werk mit Methanol/Reinstwasser gefüllt. Es muss sichergestellt sein, dass der verwendete Eluent mit dem im Pumpenkopf verbliebenen Lösungsmittel frei mischbar ist.

Zum Schutz der Hochdruckpumpe vor **Fremdpartikeln** empfehlen wir Ihnen, den Eluenten einer **Mikrofiltration** (Filter 0.45 µm) zu unterziehen und den Eluenten über einen Ansaugfilter (6.2821.090) (*siehe "Eluent-Ansaugschlauch bestücken", Seite 32*) anzusaugen.

Salzkristalle zwischen Kolben und Dichtung verursachen Abriebpartikel, die in den Eluenten gelangen können. Diese führen zu verschmutzten Ventilen, Druckanstieg und in Extremfällen zu zerkratzten Kolben. Es ist deshalb unbedingt darauf zu achten, dass **keine Ausfällungen** auftreten können (siehe Kapitel 5.4.2.3, Seite 76).



Achtung

Um die Pumpendichtungen zu schonen, sollte die Pumpe nicht trocken betrieben werden. Stellen Sie deshalb vor jedem Einschalten der Pumpe sicher, dass die Eluentenzuführung richtig angeschlossen und genügend Eluent in der Eluentenflasche vorhanden ist.

5.5.2 Wartung



Achtung

Wartungsarbeiten an der Hochdruckpumpe dürfen nur bei **ausgeschaltetem Gerät** durchgeführt werden.

Pumpenkopf warten

Eine instabile Grundlinie (Pulsation, Flussschwankungen) ist in vielen Fällen auf verschmutzte Ventile (43-2), (43-3) oder defekte, undichte Kolbendichtungen an der Hochdruckpumpe zurückzuführen. Für die Reinigung von verschmutzten Ventilen und/oder dem Austausch von Verschleissteilen wie Kolben, Kolbendichtung und Ventilen wie folgt vorgehen:

Diese Wartungsarbeiten sollten mindestens einmal jährlich durchgeführt werden.

Pumpenkopf abmontieren

- 1 Hochdruckpumpe ausschalten und Druckabbau abwarten.
- 2 Druckschraube an der Einlassventil-Halterung (18-6) lösen und Pumpenkopf-Eingangskapillare (18-7), Kupplung (18-9) und Eluent-Ansaugschlauch vom Pumpenkopf abschrauben.
- 3 Pumpenkopf-Ausgangskapillare (18-13) vom Pumpenkopf abschrauben.



- 4** Pumpenkopf durch Lösen der 4 Befestigungsschrauben (18-5) mit Hilfe des Inbusschlüssels (6.2621.030) vom Pumpengehäuse entfernen. Links (von vorne gesehen) befindet sich der Hauptkolben, rechts der Hilfskolben.

Zirkonkolben reinigen/austauschen

Beide Kolben nacheinander wie folgt reinigen:

1 Kolbenpatrone aus Pumpenkopf entfernen

Kolbenpatrone mit Gabelschlüssel lösen und von Hand aus dem Pumpenkopf heraus-schrauben.

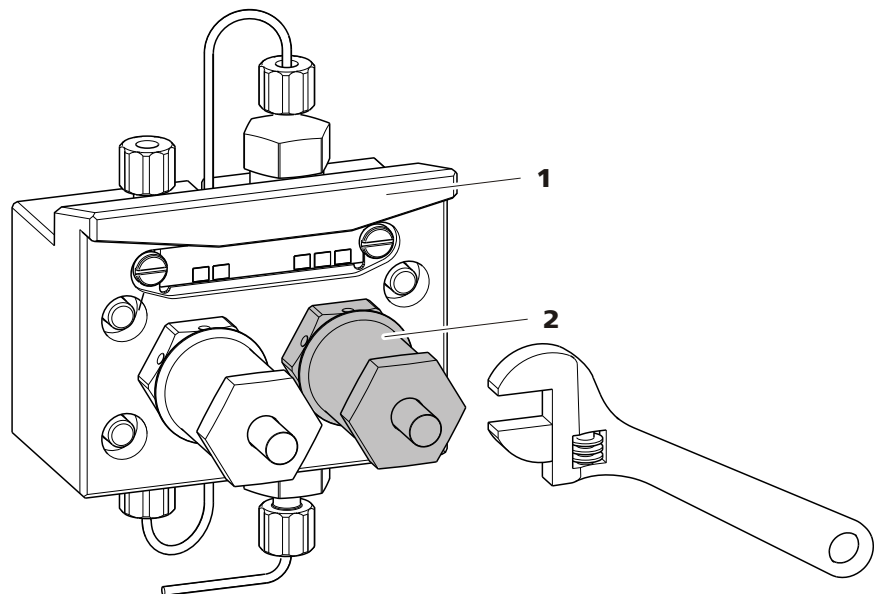


Abbildung 37 Kolben entfernen

1 Pumpenkopf

2 Kolben

2 Kolben zerlegen



Achtung

Im Inneren der Kolbenpatrone befindet sich eine gespannte Feder, die bei plötzlicher Entspannung aus der Kolbenpatrone heraus-springen kann.

Beim Öffnen der Kolbenpatrone dem Druck der Feder entgegenhalten und vorsichtig aufschrauben.

- Schraube der Kolbenpatrone mit einem Gabelschlüssel lösen und Schraube von Hand vorsichtig aufschrauben, dabei dem Druck der gespannten Feder entgegenhalten.
- Zirkonkolben herausziehen und auf ein Papiertuch legen.
- Federteller, Feder, und Kunststoffinnenhülse aus der Kolbenpatrone entfernen und dazulegen.
- Stützring aus dem Pumpenkopf herausnehmen und zu den übrigen Teilen legen.

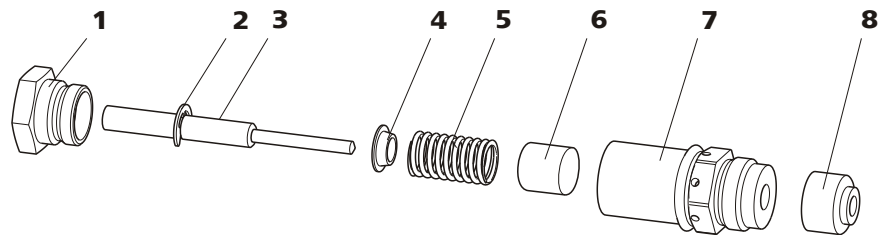


Abbildung 38 Bestandteile der Kolbenpatrone

1	Schraube Kolbenpatrone	2	Sicherungsscheibe
3	Zirkonkolben mit Kolbenschaft Bestellnummer: 6.2824.070	4	Federteller
5	Feder Bestellnummer: 6.2824.060	6	Kunststoffinnenhülse Schützt vor metallischem Abrieb.
7	Kolbenpatrone	8	Stützring

3 Bestandteile des Kolbens reinigen

- Durch Abrieb oder Ablagerungen verunreinigte Zirkonkolben mit feinem Scheuerpulver reinigen, mit Reinstwasser partikelfrei abspülen und trocknen.
Stärker verschmutzte oder zerkratzte Zirkonkolben ersetzen (Ersatzteil: Zirkonkolben 6.2824.070).
- Übrige Teile des Kolbens spülen und mit einem fussselfreien Tuch trocknen.

4 Kolben zusammensetzen

- Kunststoffinnenhülse, Feder, und Federteller in die Kolbenpatrone einsetzen.
- Zirkonkolben vorsichtig in die Kolbenpatrone hineinschieben, bis die Spitze durch die kleine Öffnung der Kolbenpatrone austritt.
- Schraube aufsetzen und von Hand fest zuschrauben.



Kolbendichtung austauschen

Zum Entfernen der Kolbendichtung aus dem Pumpenkopf wird das Spezialwerkzeug (6.2617.010) (siehe *Abbildung 39, Seite 80*) benötigt. Es besteht aus zwei Teilen: einer Spitze zum Entfernen der alten Kolbendichtung und einer Hülse zum Einsetzen der neuen Kolbendichtung.

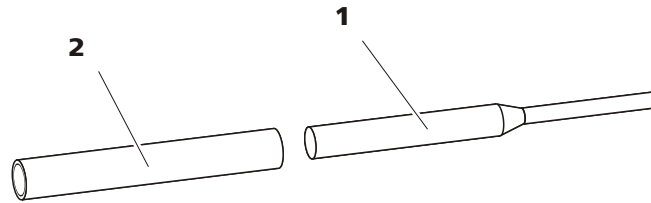


Abbildung 39 Werkzeug für Kolbendichtung 6.2617.010

1 Spitze

Spitze zum Entnehmen der alten Kolbendichtung.

2 Hülse

Hülse zum Einsetzen der neuen Kolbendichtung.



Achtung

Das Einschrauben des Werkzeugs für Kolbendichtung (6.2617.010) in die Kolbendichtung zerstört diese endgültig!

1 Kolbendichtung entfernen



Achtung

Die Dichtungsoberfläche im Pumpenkopf (18-4) möglichst nicht mit dem Werkzeug berühren!

Das Werkzeug für Kolbendichtung (39-1) mit der schmalen Seite nur so weit in die Kolbendichtung einschrauben, dass sich diese herausziehen lässt.

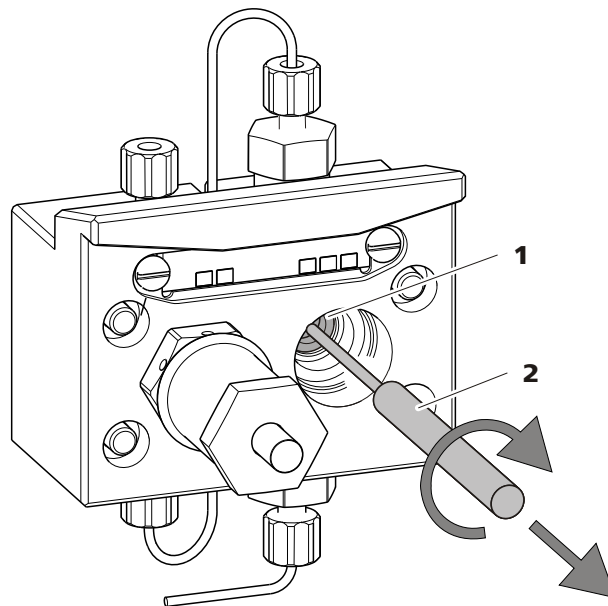


Abbildung 40 Kolbendichtung entfernen

1 Kolbendichtung

2 Werkzeug für Kolbendichtung
Spitze des Werkzeugs.

2 Neue Kolbendichtung in Werkzeug einsetzen

Die neue Kolbendichtung von Hand fest in die Vertiefung der Hülse des Werkzeugs für Kolbendichtung (39-2) einsetzen. Dabei muss die Dichtungsfeder von aussen sichtbar sein.

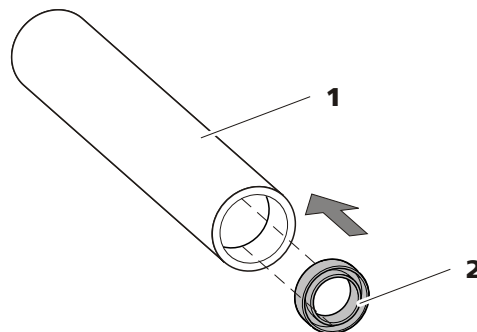


Abbildung 41 Kolbendichtung in Werkzeug einsetzen

1 Werkzeug für Kolbendichtung (6.2617.010)
Hülse zum Einsetzen der neuen Kolbendichtung.

2 Kolbendichtung
Bestellnummer: 6.2741.020

3 Neue Kolbendichtung in Pumpkopf einsetzen

Die Hülse des Werkzeugs für Kolbendichtung (39-2) mit der eingesetzten Kolbendichtung in den Pumpkopf einführen und die Dich-



tung mit dem breiten Ende des Werkzeugs für Kolbendichtung (39-1) in die Pumpenkopfvertiefung hineinpressen.

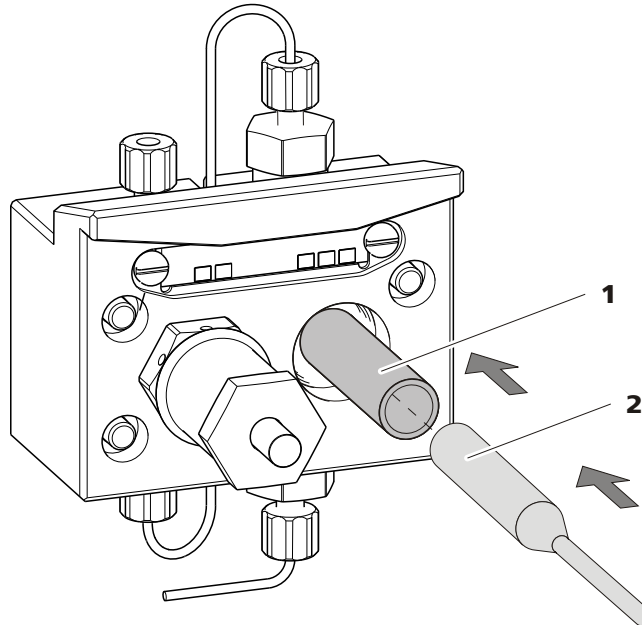


Abbildung 42 Kolbendichtung in Pumpenkopf einsetzen

4 Kolbenpatrone wieder einsetzen

Zusammengesetzte Kolbenpatrone wieder in den Pumpenkopf hineinschrauben und zuerst von Hand, dann zusätzlich mit dem Gabelschlüssel ca. 15° nachziehen.

Einlassventil und Auslassventil reinigen

1 Ventile entfernen

- Verbindungskapillare zum Hilfskolben (18-1) von der Auslassventil-Halterung abschrauben.
- Halterungen für Einlass- und Auslassventil abschrauben und Ventile (43-3) und (43-2) herausnehmen.

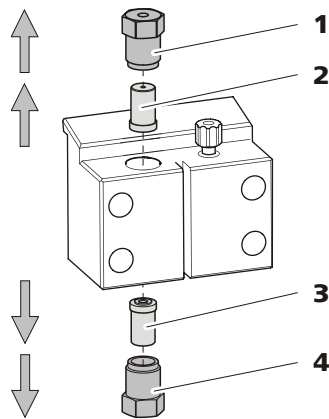


Abbildung 43 Ventile entfernen

1 Auslassventil-Halterung**2 Auslassventil**

Bestellnummer: 6.2824.160

3 Einlassventil

Bestellnummer: 6.2824.170

4 Einlassventil-Halterung**2 Ventil unzerlegt reinigen**

Verschmutzte oder verstopfte Ventile zunächst **ohne** komplette Zerlegung reinigen:

- Ventil mit einer Spritzflasche, die mit Reinstwasser, RBS-Lösung oder Aceton gefüllt ist, in Eluentenfluss- und Gegenflussrichtung spülen.
- Die Spülwirkung wird durch kurze (maximal 20 s dauernde) Behandlung in einem Ultraschallbad noch erhöht.

**Hinweis**

Länger dauernde Ultraschallbäder können die Rubinkugel des Ventils beschädigen.

Erst wenn diese Reinigung nichts nützt, die Ventile einzeln zerlegen und die Bestandteile reinigen.

3 Ventil zerlegen

Jedes Ventil einzeln zerlegen.

**Hinweis**

Für die Zerlegung des Ventils wird das Werkzeug für Ventilkartuschen (6.2617.020) benötigt.



- Ventil mit der Dichtung nach unten über der Vertiefung im Halter platzieren.
- Mit der Nadel des Werkzeugs die Ventilbestandteile aus dem Ventilgehäuse herausstossen.

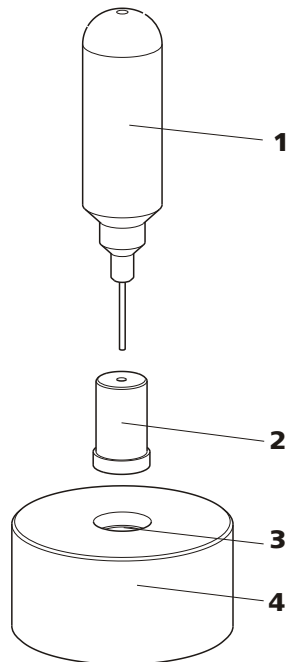


Abbildung 44 Ventil zerlegen

1 Nadel

Zum Ausstossen der Ventilbestandteile aus dem Ventilgehäuse.

2 Ventil**3 Vertiefung**

Zum Auffangen der Ventilbestandteile.

4 Halter

Die Bestandteile des Ventils werden in der Vertiefung des Halters aufgefangen.

**Hinweis**

Die Bestandteile des Ventils sind sehr klein. Damit sie nicht verloren gehen, Bestandteile in eine Schale legen.

- Einlassventil und Auslassventil bestehen aus den gleichen Bestandteilen, die nur unterschiedlich angeordnet sind (siehe Abbildung 45, Seite 85).

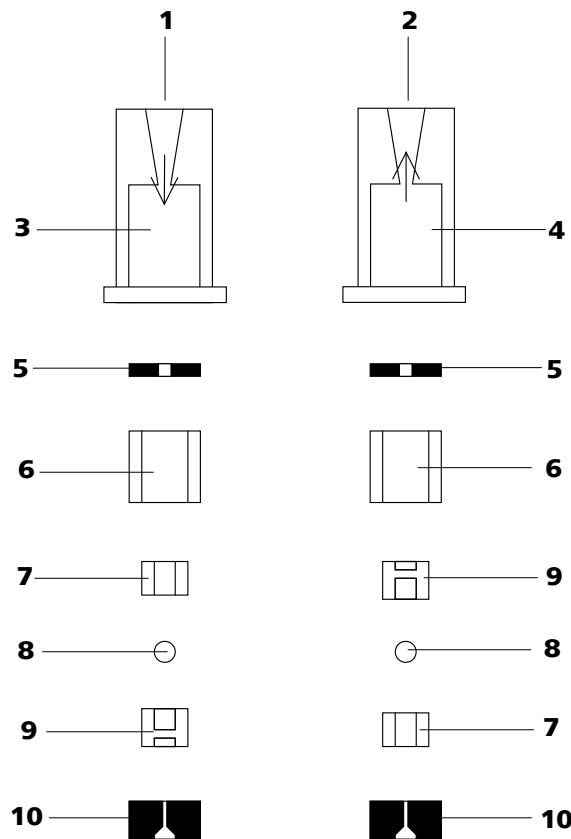


Abbildung 45 Bestandteile von Einlassventil und Auslassventil

1	Einlassventil (6.2824.170)	2	Auslassventil (6.2824.160)
3	Ventilgehäuse Einlassventil	4	Ventilgehäuse Auslassventil
5	Dichtungsring (schwarz)	6	Hülse
7	Saphirhülse Die glänzende Seite muss gegen die Rubinkugel zeigen.	8	Rubinkugel
9	Keramikhalterung für Rubinkugel	10	Dichtung Die grössere Öffnung muss nach aussen zeigen.

4 Bestandteile des Ventils reinigen

Ventilbestandteile mit Reinstwasser und/oder Aceton spülen und mit einem fusselfreien Tuch trocknen.

5 Ventil wieder zusammensetzen

Ventilbestandteile *gemäss* Abbildung 45, Seite 85 wieder zusammensetzen.



- Dichtung mit der grösseren Öffnung nach unten in die Vertiefung des Werkzeuges einsetzen.
- Die übrigen Ventilbestandteile in der richtigen Reihenfolge (*siehe Abbildung 45, Seite 85*) aufeinander legen.
- Ventilgehäuse darüberstülpen und festhalten.
- Durch Kippen des Werkzeuges, rutschen die Ventilbestandteile in das Ventilgehäuse hinein.
- Dichtung von Hand gut auf das Ventilgehäuse pressen.

6 Flussrichtung überprüfen

Ventil in Pfeilrichtung auf dem Ventilgehäuse durchspülen und überprüfen, ob die Flüssigkeit am anderen Ende austritt.

Ist dies nicht der Fall, muss das Ventil nochmals zerlegt und richtig zusammengesetzt werden (*siehe Abbildung 45, Seite 85*).

7 Ventile wieder in Pumpenkopf einsetzen



Achtung

Wird anstelle des Auslassventils versehentlich ein Einlassventil montiert, baut sich innerhalb des Arbeitszylinders ein extremer Druck auf, der die Kolbendichtung zerstören kann!

Bitte beachten Sie beim Einsetzen der Ventile, dass die Flüssigkeit von unten nach oben durch den Pumpenkopf gepumpt wird.

- Einlassventil in die Einlassventil-Halterung so einsetzen, dass die Dichtung sichtbar ist.
- Einlassventil-Halterung unten in den Pumpenkopf einschrauben und mit einem Schraubenschlüssel fest anziehen (**43-4**).
- Auslassventil in die Auslassventil-Halterung so einsetzen, dass die Dichtung sichtbar ist.
- Auslassventil-Halterung oben in den Pumpenkopf einschrauben und mit einem Schraubenschlüssel fest anziehen (**43-1**).

Pumpenkopf montieren



Hinweis

Damit der Pumpenkopf nicht verkehrt positioniert wird, ist er auf der Rückseite mit unterschiedlichen Bohrungstiefen für die Befestigungsbolzen versehen, d. h. ein Befestigungsbolzen ist länger als alle anderen. Die Bohrung mit der grössten Tiefe muss folglich dem längsten Bolzen zugeordnet werden. Ist dies nicht der Fall, zeigt die Pumpe keine einwandfreie Funktion.

- 1** Den Pumpenkopf mit Hilfe der vier Befestigungsschrauben (18-5) wieder auf der Pumpe montieren. Schrauben dabei mit dem Inbuschlüssel (6.2621.030) fest anziehen.
- 2** Verbindungskapillaren (18-1), (18-7) und (18-13) wieder am Pumpenkopf anschrauben.

5.6 Inline-Filter

5.6.1 Wartung

Die Inline-Filter (6.2821.120) bestehen aus dem Filtergehäuse (46-2), der Filterschraube (46-4) und dem Filter (46-3). Neue Filter (46-3) sind unter der Bestellnummer 6.2821.130 (10 Stück) erhältlich.

Die Filter (6.2821.130) (46-3) sollten alle 3 Monate gewechselt werden (bei erhöhtem Gegendruck öfter).

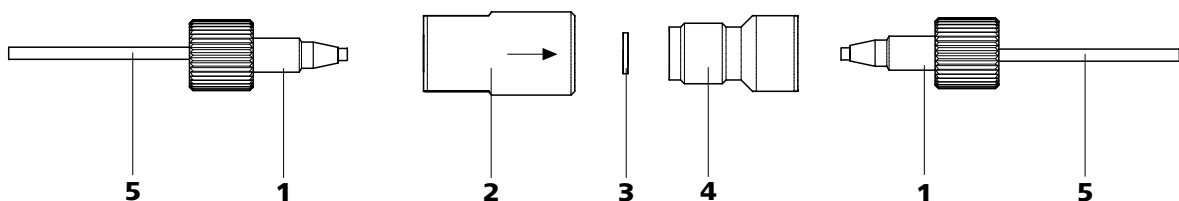


Abbildung 46 Filter wechseln

1 PEEK-Druckschrauben kurz
(6.2744.070)

2 Filtergehäuse
Gehäuse des Inline-Filters. Teil des Zubehörs
6.2821.120.



3 Filter (6.2821.130)
Packung enthält 10 Stück.

4 Filterschraube
Schraube des Inline-Filters. Teil des Zubehörs
6.2821.120.

5 Verbindungskapillaren

Filter wechseln

Vor dem Wechseln des Filters muss der Fluss gestoppt werden.

1 Inline-Filter abmontieren

- Die Druckschrauben (46-1) vom Inline-Filter abschrauben.

2 Filterschraube abschrauben

- Filterschraube (46-4) mit Hilfe zweier Rollgabelschlüssel (6.2621.000) aus dem Filtergehäuse (46-2) schrauben.

3 Filter einsetzen

- Alten Filter (46-3) mit einer Pinzette entfernen.
- Neuen Filter (46-3) mit einer Pinzette plan in das Filtergehäuse (46-2) legen.

4 Filterschraube montieren

- Filterschraube (46-4) wieder in das Filtergehäuse (46-2) hineinschrauben und von Hand anziehen. Dann mit zwei Rollgabelschlüsseln (6.2621.000) leicht nachziehen.

5 Inline-Filter wieder montieren

- Die Druckschrauben (46-1) wieder am Inline-Filter anschrauben.

6 Inline-Filter spülen

- Vorsäule (sofern vorhanden) und Trennsäule demontieren und durch eine Kupplung (6.2744.040) ersetzen.
- Gerät mit Eluent spülen.

5.7 Inline-Probenvorbereitung

Zum Schutz der Trennsäule (*siehe Kapitel 3.22, Seite 68*) vor Fremdpartikeln, welche die Trennleistung beeinträchtigen können, empfehlen wir Ihnen, sämtliche Proben einer Mikrofiltration (Filter 0.45 µm) zu unterziehen. Zur **Filtration** kann die Ultrafiltrationszelle verwendet werden (*siehe Dokumentation zur IC Ausrüstung für Ultrafiltration*).

Stark **gashaltige** Proben sollten entgast werden. Zur Entgasung wird der Proben-Degasser (*siehe Kapitel 3.13, Seite 44*) (sofern vorhanden) verwendet.

Matrix-belastete Proben (z. B. Blut, Öl) sollten mittels Dialyse für die Messung vorbereitet werden (*siehe Dokumentation zur IC Ausrüstung für Dialyse*).

Ist die Konzentration der Probe zu hoch, sollte sie vor der Aufgabe **verdünnt** werden (*siehe Dokumentation zur IC Ausrüstung für Probenverdünnung*).

Für die Probenvorbereitungs-Methoden **Neutralisation** (Austausch von z. B. Na⁺ gegen H⁺) und **Kationenaustausch** (Austausch von z. B. Schwermetallen gegen H⁺) wird ein Probenvorbereitungsmodul (SPM) eingesetzt .

5.8 Spülen des Probenweges

Bevor eine neue Probe gemessen werden kann, muss der Probenweg mit ihr gespült werden, damit das Messresultat nicht von der vorherigen Probe verfälscht wird (**Probenverschleppung**).

Bei automatisierter Probenaufgabe sollte die Spülzeit mindestens das 3-fache der **Transferzeit** betragen. Die Transferzeit ist die Zeit, die die Probe benötigt, um vom Probengefäß bis zum Ende der Probenschleife zu fließen.



Ermittlung der Transferzeit

Die Transferzeit hängt ab von der Pumpleistung der Peristaltikpumpe, dem totalen Kapillarovolumen und dem Volumen des durch den Proben-Degasser (falls eingesetzt) entfernten Gases (also von der Gasmenge in der Probe).

1 Probenweg entleeren

Einige Minuten Luft durch den Probenweg (Pumpschlauch, Schlauchverbindungen, Kapillare im Degasser, Probenschleife) pumpen, bis alle Flüssigkeit durch Luft verdrängt worden ist.

2 Probe ansaugen und Zeit messen

Eine für die spätere Anwendung typische Probe ansaugen und mit einer Stoppuhr die Zeit messen, die die Probe vom Probenbehälter bis zum Ende der Probenschleife benötigt.

Die gestoppte Zeit entspricht der "Transferzeit". Die Spülzeit sollte mindestens das 3-fache der Transferzeit betragen.

Überprüfung der Spülzeit

Ob die angewendete Spülzeit ausreichend ist, kann auch durch direkte Messung der Probenverschleppung ermittelt werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1 Zwei Proben vorbereiten

- **Probe A:** Eine für die Anwendung typische Probe.
- **Probe B:** Reinstwasser.

2 "Probe A" bestimmen

"Probe A" für die Dauer der Spülzeit durch den Probenweg laufen lassen, injizieren und messen.

3 "Probe B" bestimmen

"Probe B" für die Dauer der Spülzeit durch den Probenweg laufen lassen, injizieren und messen.

4 Probenverschleppung berechnen

Die Stärke der Probenverschleppung entspricht dem Verhältnis der Peakflächen der Messung der Probe B zur Messung der Probe A. Je kleiner dieses Verhältnis, desto kleiner die Probenverschleppung.

Durch Variieren der Spülzeit kann dieses Verhältnis verändert werden – und dadurch die für die Anwendung benötigte Spülzeit ermittelt werden.

5.9 Proben-Degasser

5.9.1 Betrieb

Wird mit Probenentgasung gearbeitet, sollte aufgrund der längeren "Transferzeit" (*siehe Ermittlung der Transferzeit, Seite 90*) auch länger gespült werden (mit der nachfolgenden Probe). Die Spülzeit sollte mindestens das 3 -fache der "Transferzeit" betragen, um Verschleppungseffekte zu minimieren. Die "Transferzeit" selbst hängt von Pumpleistung, totalem Kapillarovolumen und Volumen des entfernten Gases ab (also von der Gasmenge in der Probe).



Hinweis

Bei Einsatz des Proben-Degassers verlängert sich die Spülzeit um mindestens 2 Minuten.

5.10 Injektionsventil

5.10.1 Schutz

Zur Vermeidung von Verschmutzungen des Injektionsventils soll ein Inline-Filter (6.2821.120) (*siehe Kapitel 3.11, Seite 42*) zwischen Hochdruckpumpe und Pulsationsdämpfer montiert sein.

5.11 High Capacity Metrohm Suppressor Module (MSM-HC)

5.11.1 Schutz

Zum Schutz des MSM-HC vor Fremdpartikeln oder Bakterienwachstum muss zwischen der Peristaltikpumpe und den Eingangskapillaren des MSM-HC eine Pumpschlauchverbindung mit Filter 6.2744.180 (*siehe Abbildung 30, Seite 56*) montiert sein.

MSM-HC regenerieren

1 MSM-HC vom IC-System abhängen

- Kapillaren des MSM-HC von Trennsäule und MCS oder Detektor abhängen.

2 MSM-HC regenerieren



Achtung

Die Pumpschläuche aus PVC dürfen nicht zum Spülen mit Lösungen verwendet werden, die organische Lösungsmittel enthalten. In diesem Fall müssen andere Pumpschläuche zum Spülen eingesetzt werden.



Hinweis

Für die Regenerierung kann die Hochdruckpumpe benutzt werden. Dazu Vor- und Trennsäule entfernen und die Kapillare direkt am MSM-HC anschliessen (in Gegenrichtung regenerieren).

- Die 3 Suppressoreinheiten je während ca. 15 Minuten mit einer der folgenden Lösungen spülen:
 - **Verunreinigung mit Schwermetallen:**
1 mol/L H₂SO₄ + 0.1 mol/L Oxalsäure
 - **Verunreinigung mit organischen kationischen Komplexbildnern:**
0.1 mol/L H₂SO₄ / 0.1 mol/L Oxalsäure / Aceton 5%
 - **Starke Verunreinigung mit organischen Substanzen:**
0.2 mol/L H₂SO₄ / Aceton ≥ 20%

3 MSM-HC am IC-System anschliessen

- MSM-HC wieder am IC-System anschliessen. Falls die Kapazitätsprobleme bestehen bleiben, muss der MSM-HC Rotor A ausgetauscht werden (*siehe Kapitel 5.11.3.3, Seite 96*).



5.11.3.2 Reinigung des MSM-HC

Eine Reinigung des MSM-HC kann in folgenden Fällen nötig sein:

- Erhöhter Gegendruck auf den Anschlussschläuchen des MSM-HC.
- Nicht behebbare Verstopfung des MSM-HC (Lösungen können nicht mehr durch MSM-HC gefördert werden).
- Nicht behebbare Blockierung des MSM-HC (MSM-HC kann nicht mehr weiterschaltet werden).

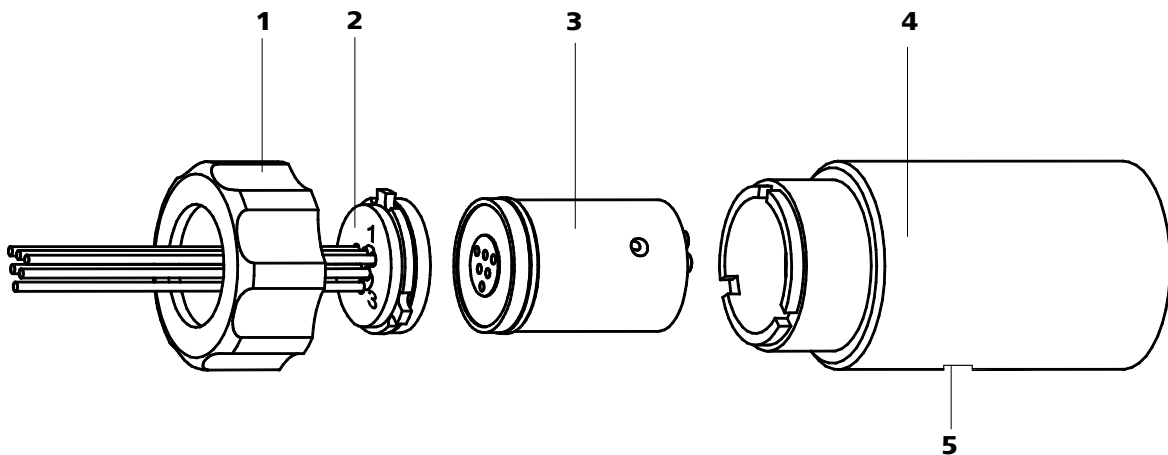


Abbildung 47 MSM-HC – Bestandteile

1 Überwurfmutter

2 MSM-HC-Anschlussstück 6.2835.010

3 MSM-HC Rotor A 6.2842.000

4 MSM-HC-Gehäuse

5 Schlitz im MSM-HC-Gehäuse

MSM-HC reinigen

Reinigen Sie den MSM-HC wie folgt:

1 MSM-HC vom IC-System abhängen

- Gerät ausschalten.
- MSM-HC von Trennsäule, Peristaltikpumpen und Detektor abhängen.

2 MSM-HC demontieren

- Überwurfmutter (47-1) vom MSM-HC-Gehäuse (47-4) abschrauben.

- MSM-HC-Anschlussstück (47-2) und MSM-HC Rotor A (47-3) aus dem MSM-HC-Gehäuse (47-4) herausziehen. Normalerweise kleben Anschlussstück und MSM-HC Rotor A aneinander – falls dies nicht der Fall ist: Einen spitzen Gegenstand nehmen, in den Schlitz (47-5) im MSM-HC-Gehäuse stecken, und den MSM-HC Rotor A (47-3) so herauschieben.
- MSM-HC-Anschlussstück (47-2) vom MSM-HC Rotor A (47-3) lösen.

3 Zu- und Ableitungen reinigen

- Der Reihe nach jeden der 6 am MSM-HC-Anschlussstück (47-2) befestigten Kapillarschläuche an der Hochdruckpumpe (siehe Kapitel 3.10, Seite 38) anschliessen und Reinstwasser durchpumpen.
- Kontrollieren, ob am MSM-HC-Anschlussstück (47-2) Lösung austritt. Falls eine der Zu- oder Ableitungen verstopft bleibt, muss das MSM-HC-Anschlussstück (47-2) ersetzt werden (Bestellnummer 6.2835.010).

4 MSM-HC Rotor A reinigen

- Dichtfläche des MSM-HC Rotor A (47-3) mit Hilfe eines fusselfreien Tuchs mit Ethanol reinigen.

5 MSM-HC Rotor A einsetzen



Achtung

Nicht richtig eingesetzte Rotoren (47-3) können bei Inbetriebnahme **zerstört** werden.

- MSM-HC Rotor A (47-3) so im MSM-HC-Gehäuse (47-4) einsetzen, dass die Schlauchverbindungen auf der Rückseite des MSM-HC Rotor A in die entsprechenden Aussparungen im Innern des MSM-HC-Gehäuses passen und eines der drei Löcher des MSM-HC Rotor A von unten her im Schlitz (47-5) des MSM-HC-Gehäuses sichtbar ist.
- Bei richtig eingesetztem MSM-HC Rotor A (47-3) befindet sich dessen Dichtfläche ca. 4 mm innerhalb des MSM-HC-Gehäuses (47-4). Ist dies nicht der Fall, muss der MSM-HC Rotor A von unten her mit Hilfe eines spitzen Gegenstandes (z. B. Schraubenzieher) in die richtige Position gebracht werden.



6 MSM-HC-Anschlussstück reinigen

- Dichtfläche des MSM-HC-Anschlussstückes (47-2) mit Hilfe eines fusselfreien Tuchs mit Ethanol reinigen.

7 MSM-HC-Anschlussstück einsetzen

- MSM-HC-Anschlussstück (47-2) so ins MSM-HC-Gehäuse (47-4) einsetzen, dass sich Anschluss 1 oben befindet und die drei Nocken des Anschlussstückes in die entsprechenden Aussparungen auf dem MSM-HC-Gehäuse (47-4) passen.
- Überwurfmutter (47-1) wieder aufsetzen und festschrauben.

8 MSM-HC anschliessen und konditionieren

- MSM-HC wieder am IC-System anschliessen.
- Vor dem ersten Weiterschalten des MSM-HC die drei Suppressorreinheiten 5 Minuten lang mit Lösung spülen.

5.11.3.3 Teile des MSM-HC austauschen

Das Austauschen von Teilen des MSM-HC kann in folgenden Fällen nötig sein:

- Nicht behebbarer Verlust der Suppressions-Kapazität (verminderte Phosphatempfindlichkeit und/oder starker Anstieg der Basislinie).
- Nicht behebbare Verstopfung des MSM-HC (Lösungen können nicht mehr durch Suppressor gefördert werden).

Ausgetauscht werden können sowohl der MSM-HC Rotor A (47-3) als auch das MSM-HC-Anschlussstück (47-2) mit den Zu- und Ableitungen.

Teile des MSM-HC austauschen

Tauschen Sie Teile des MSM-HC wie folgt aus (siehe Abbildung 47, Seite 94):

1 MSM-HC vom IC-System abhängen

- Gerät ausschalten.
- MSM-HC von Trennsäule, Peristaltikpumpen und Detektor abhängen.

2 MSM-HC demontieren

- Überwurfmutter (47-1) vom MSM-HC-Gehäuse (47-4) abschrauben.

- MSM-HC-Anschlussstück (47-2) und MSM-HC Rotor A (47-3) aus dem MSM-HC-Gehäuse (47-4) herausziehen. Normalerweise kleben Anschlussstück und MSM-HC Rotor A aneinander – falls dies nicht der Fall ist: Einen spitzen Gegenstand nehmen, in den Schlitz (47-5) im MSM-HC-Gehäuse stecken, und den MSM-HC Rotor A (47-3) so herauschieben.
- MSM-HC-Anschlussstück (47-2) vom MSM-HC Rotor A (47-3) lösen.

3 Neuen MSM-HC Rotor A reinigen

- Dichtfläche des neuen MSM-HC Rotor A (47-3) mit Hilfe eines fusselfreien Tuchs mit Ethanol reinigen.

4 Neuen MSM-HC Rotor A einsetzen



Achtung

Nicht richtig eingesetzte Rotoren (47-3) können bei Inbetriebnahme **zerstört** werden.

- Den neuen MSM-HC Rotor A (47-3) so im MSM-HC-Gehäuse (47-4) einsetzen, dass die Schlauchverbindungen auf der Rückseite des MSM-HC Rotor A in die entsprechenden Aussparungen im Innern des MSM-HC-Gehäuses passen und eines der drei Löcher des MSM-HC Rotor A von unten her im Schlitz (47-5) des MSM-HC-Gehäuse sichtbar ist.
- Bei richtig eingesetztem MSM-HC Rotor A (47-3) befindet sich dessen Dichtfläche ca. 4 mm innerhalb des MSM-HC-Gehäuses (47-4). Ist dies nicht der Fall, muss der MSM-HC Rotor A von unten her mit Hilfe eines spitzen Gegenstandes (z. B. Schraubenzieher) in die richtige Position gebracht werden.

5 Neues MSM-HC-Anschlussstück reinigen

- Dichtfläche des neuen MSM-HC-Anschlussstückes (47-2) mit Hilfe eines fusselfreien Tuchs mit Ethanol reinigen.

6 Neues MSM-HC-Anschlussstück einsetzen

- MSM-HC-Anschlussstück (47-2) so ins MSM-HC-Gehäuse (47-4) einsetzen, dass sich Anschluss 1 oben befindet und die drei Nocken des Anschlussstückes in die entsprechenden Aussparungen auf dem MSM-HC-Gehäuse (47-4) passen.
- Überwurfmutter (47-1) wieder aufsetzen und festschrauben.



7 MSM-HC anschliessen und konditionieren

- MSM-HC wieder am IC-System anschliessen.
- Vor dem ersten Weiterschalten des MSM-HC die drei Suppressoreinheiten 5 Minuten lang mit Lösung spülen.

5.12 Peristaltikpumpe

5.12.1 Betrieb

Die Fördermenge der Peristaltikpumpe hängt von der (via Software eingestellten) Antriebsgeschwindigkeit, vom Anpressdruck und vor allem auch vom Innendurchmesser des Pumpschlauches ab. Je nach Applikation kommen unterschiedliche Pumpschläuche zum Einsatz.



Achtung

Die Lebensdauer der Pumpschläuche hängt auch vom Anpressdruck ab. Heben Sie deshalb die Schlauchkassetten durch Lösen des Schnapphebels (29-**10**) auf der rechten Seite ganz an, wenn die Peristaltikpumpe für längere Zeit ausgeschaltet wird. So bleibt der einmal eingestellte Anpressdruck erhalten.



Achtung

Die Pumpschläuche 6.1826.xxx bestehen aus PVC oder PP und dürfen deshalb nicht zum Spülen mit Lösungen verwendet werden, die organische Lösungsmittel enthalten. Verwenden Sie in diesem Fall andere Pumpschläuche oder setzen Sie eine andere Pumpe zum Spülen ein.

5.12.2 Wartung

5.12.2.1 Pumpschläuche

Die in der Peristaltikpumpe eingesetzten Pumpschläuche sind Verbrauchsmaterial, deren Lebensdauer beschränkt ist.

Die LFL-Pumpschläuche mit 3 Stoppfern werden so in die Schlauchkassette eingespannt, dass diese zwischen zwei Stoppfern zu liegen kommt. Daraus ergeben sich zwei mögliche Positionen für die Schlauchkassette. Sollte der Pumpschlauch deutliche Abnutzungserscheinungen zeigen, kann dieser ein zweites Mal, in der jeweils anderen Position eingespannt werden.

Wechseln Sie die Pumpschläuche periodisch aus, bei Dauereinsatz ca. alle 4 Wochen.

Wahl des Pumpschlauchs

Die Pumpschläuche unterscheiden sich in Material, Durchmesser und damit auch in der Förderrate. Je nach Anwendung kommen unterschiedliche Pumpschläuche zum Einsatz.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Eigenschaften und die Verwendung der Pumpschläuche:

Tabelle 2 Pumpschläuche

Bestellnummer	Name	Material	Innen-durchmesser	Verwendung
6.1826.020	Pumpschlauch (blau/blau), 2-Stopper	PVC (Tygon ST)	1.65 mm	Pumpschlauch für Online-IC-Geräte und Automation in der Voltammetrie.
6.1826.310	Pumpschlauch LFL (orange/grün), 3-Stopper	PVC (Tygon)	0.38 mm	Pumpschlauch für Bromatbestimmung mit der Triiodid-Methode.
6.1826.320	Pumpschlauch LFL (orange/gelb), 3-Stopper	PVC (Tygon)	0.48 mm	Für Suppressorlösungen, Akzeptorlösung bei der Inline-Dialyse und bei der Inline-Ultrafiltration.
6.1826.330	Pumpschlauch LFL (orange/weiss), 3-Stopper	PVC (Tygon)	0.64 mm	Keine besonderen Anwendungen.
6.1826.340	Pumpschlauch LFL (schwarz/schwarz), 3-Stopper	PVC (Tygon)	0.76 mm	Für die Probenlösung in der Inline-Dialyse.
6.1826.360	Pumpschlauch LFL (weiss/weiss), 3-Stopper	PVC (Tygon)	1.02 mm	Für Probentransfer.
6.1826.380	Pumpschlauch LFL (grau/grau), 3-Stopper	PVC (Tygon)	1.25 mm	Für die Inline-Probenverdünnung.
6.1826.390	Pumpschlauch LFL (gelb/gelb), 3-Stopper	PVC (Tygon)	1.37 mm	Für die Probenlösung in der Inline-Ultrafiltration.



5.12.2.2 Pumpschlauchverbindung mit Filter

Die Filter 6.2821.130 (48-2) sollten alle 3 Monate gewechselt werden, bei erhöhtem Gegendruck öfters.

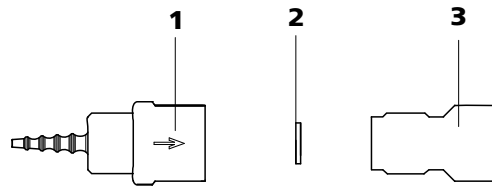


Abbildung 48 Pumpschlauch-Verbindung – Filter wechseln

1 Schlaucholive

2 Filter 6.2821.130

Packung enthält 10 Stück.

3 Filterschraube

Filter austauschen

1 Filterschraube abschrauben

- Filterschraube (48-3) mit Hilfe zweier Rollgabelschlüssel 6.2621.000 aus der Schlaucholive (48-1) schrauben.

2 Filter ersetzen

- Alten Filter (48-2) mit einer Pinzette entfernen.
- Neuen Filter (48-2) mit einer Pinzette **plan** in die Schlaucholive (48-1) legen.

3 Filterschraube montieren

- Filterschraube (48-3) wieder in die Schlaucholive (48-1) hineinschrauben und zuerst von Hand anziehen. Mit den zwei Rollgabelschlüsseln 6.2621.000 noch nachziehen.

5.13 Metrohm CO₂ Suppressor (MCS)

5.13.1 CO₂-Adsorberkartusche ersetzen

Die CO₂-Adsorberkartusche 6.2837.000 (33-4) muss regelmässig erneuert werden. Gründe dafür sind Blockierung oder Kapazitätsverlust.

Verstopfung

Feuchtigkeit verstopft die CO₂-Adsorberkartusche. Dies zeigt sich durch einen Farbumschlag des Kartuschenmaterials (der orange Teil wird farblos). Da der Luftdurchfluss verringert wird, erniedrigt sich das Vakuum. Zum Schutz der CO₂-Adsorberkartusche wird davor eine H₂O-Adsorberkartusche (33-7) eingebaut. Regelmässige Regeneration (*siehe Kapitel 5.13.2, Seite 101*) der H₂O-Adsorberkartusche verlängert die Lebensdauer der CO₂-Adsorberkartusche.

Kapazitätsverlust

Die Absorptionskapazität der CO₂-Adsorberkartusche ist limitiert. Abhängig von Betriebsdauer und Laborumgebung nimmt die Absorptionskapazität mit der Zeit ab. Dies äussert sich in einer ansteigenden Basislinie (da mehr CO₂ zum Detektor gelangt).

5.13.2 H₂O-Adsorberkartusche regenerieren

Aufgabe der H₂O-Adsorberkartusche ist es, die CO₂-Adsorberkartusche vor Feuchtigkeit zu schützen. Die Lebensdauer der H₂O-Adsorberkartusche ist vom Feuchtigkeitsgehalt der Umgebungsluft abhängig. Feuchtigkeit vermindert die Kapazität der H₂O-Adsorberkartusche, was anhand eines Farbumschlags beobachtet werden kann. Bevor die Farbe beim gesamten Füllmaterial umgeschlagen ist (von orange nach farblos, bei Fluka Art.Nr. 94098), sollte die H₂O-Adsorberkartusche regeneriert werden (*siehe Merkblatt*). Bei der Regeneration wird das Füllmaterial ausgetauscht:

- 1 Material lose (nicht in Kartusche) bei 140 °C über Nacht trocknen lassen und wieder einfüllen. Oder das alte Material entsorgen, und neues Material einfüllen.
- 2 Das gepackte Material mit Watte abdecken.

5.15.2 Schutz

Zum Schutz der Trennsäule vor Fremdpartikeln, welche die Trennleistung beeinträchtigen können, empfehlen wir, sowohl Eluenten als auch die Proben einer Mikrofiltration (Filter 0.45 µm) zu unterziehen und den Eluenten über den Ansaugfilter (6.2821.090) anzusaugen.

Wir empfehlen, immer eine Vorsäule (*siehe Kapitel 3.21, Seite 66*) einzusetzen. Diese schützt die eigentliche Trennsäule und erhöht deren Lebensdauer beträchtlich. Welche Vorsäule für ihre Trennsäule geeignet ist entnehmen Sie bitte dem **Metrohm IC-Säulenprogramm** (das über Ihre Metrohm-Vertretung erhältlich ist), dem mitgelieferten Merkblatt ihrer Trennsäule, den Produktinformationen zur Trennsäule auf <http://www.metrohm.com> (Produktbereich Ionenchromatographie) oder lassen Sie sich direkt von Ihrer Vertretung beraten.

Um das Säulenmaterial vor injektionsbedingten Druckschlägen zu schützen muss der Pulsationsdämpfer (*siehe Kapitel 3.12, Seite 43*) installiert sein.

5.15.3 Aufbewahrung

Lagern Sie Trennsäulen bei Nichtgebrauch stets verschlossen und gefüllt gemäss Angaben des Säulenherstellers.

5.15.4 Regenerierung



Hinweis

Die Regenerierung ist als letzter Schritt gedacht, nicht zur regelmässigen Durchführung.

Haben sich die Trenneigenschaften der Säule verschlechtert, kann diese gemäss den Vorschriften des Säulenherstellers regeneriert werden. Bei den von Metrohm erhältlichen Trennsäulen befindet sich die Vorschrift zur Regenerierung auf dem mit jeder Säule mitgelieferten Merkblatt.

6 Problembehandlung

6.1 Störungen und deren Behebung

Problem	Ursache	Abhilfe
Markanter Druckabfall.	<i>Leck im System.</i>	Verbindungen kontrollieren und abdichten (<i>siehe Kapitel 3.5, Seite 19</i>).
Markanter Druckanstieg.	<i>Inline-Filter (6.2821.120) verstopft.</i>	Filter (6.2821.130) ersetzen (<i>siehe Kapitel 5.6, Seite 87</i>).
	<i>MSM-HC – verstopft.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ MSM-HC regenerieren (<i>siehe Kapitel 5.11.3.1, Seite 92</i>). <p>Hinweis: Pumpschlauch-Verbindung mit Filter 6.2821.180 muss verwendet werden .</p>
	<i>Leitfähigkeitsdetektor verstopft.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapillarenden um einige mm kürzen (<i>siehe Kapitel 5.14.1, Seite 102</i>). ▪ Detektor entgegen der normalen Flussrichtung spülen (<i>siehe Kapitel 5.14.1, Seite 102</i>).
	<i>Vorsäule – verstopft.</i>	Vorsäule austauschen (<i>siehe Kapitel 3.21, Seite 66</i>).
	<i>Trennsäule – verstopft.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennsäule regenerieren (<i>siehe Kapitel 5.15.4, Seite 103</i>). ▪ Trennsäule ersetzen (<i>siehe "Trennsäule anschliessen und spülen", Seite 69</i>). <p>Hinweis: Proben sollten immer mikrofiltriert werden (<i>siehe Kapitel 5.7, Seite 89</i>).</p>
Drift der Basislinie.	<i>Thermisches Gleichgewicht noch nicht erreicht.</i>	Gerät bei eingeschaltetem Säulenthermostaten (<i>siehe Kapitel 3.15, Seite 48</i>) konditionieren .
	<i>Leck im System.</i>	Verbindungen kontrollieren und abdichten (<i>siehe Kapitel 3.5, Seite 19</i>).
	<i>Eluent – Verdunsten des organischen Lösungsmittels im Eluenten.</i>	Eluent-Flaschenaufsatz kontrollieren (<i>siehe Abbildung 14, Seite 34</i>).



Problem	Ursache	Abhilfe
Peakflächen kleiner als erwartet.	<i>Probe – Leck im Probenweg.</i>	Probenweg kontrollieren.
	<i>Probe – Verstopfung im Probenweg.</i>	Probenweg kontrollieren.
	<i>Probe – Probenschleife nicht (ganz) gefüllt.</i>	Probentransferzeit verlängern.
	<i>Probe – Gasbläschen in der Probe.</i>	Proben-Degasser verwenden (<i>siehe Kapitel 3.13, Seite 44</i>) (sofern vorhanden).
	<i>MCS – nicht angeschlossen.</i>	MCS anschliessen.
Peristaltikpumpe – Ungenügende oder keine Förderleistung.	<i>Peristaltikpumpe – Anpressdruck zu schwach.</i>	Anpressdruck richtig einstellen (<i>siehe "Durchflussrate einstellen", Seite 58</i>).
	<i>Peristaltikpumpe – Filter verstopft.</i>	Filter austauschen (<i>siehe "Filter austauschen", Seite 100</i>).
	<i>Peristaltikpumpe – Pumpschlauch defekt.</i>	Pumpschlauch austauschen (<i>siehe Kapitel 5.12.2.1, Seite 98</i>).
Stark verrauschte Basislinie.	<i>Hochdruckpumpe – verschmutzte Pumpenventile.</i>	Pumpenventile reinigen (<i>siehe Kapitel 5.5.2, Seite 77</i>).
	<i>Eluent – Leck im Eluentenweg.</i>	Eluentenweg kontrollieren.
	<i>Eluent – Verstopfung im Eluentenweg.</i>	Eluentenweg kontrollieren.
	<i>Hochdruckpumpe – defekte Kolbendichtungen.</i>	Kolbendichtungen austauschen (<i>siehe Kapitel 5.5.2, Seite 77</i>).
	<i>MCS – CO₂-Adsorberkartusche erschöpft.</i>	CO ₂ -Adsorberkartusche ersetzen (<i>siehe Kapitel 5.13.1, Seite 101</i>).
	<i>Pulsationsdämpfer nicht angeschlossen.</i>	Pulsationsdämpfer (<i>siehe Kapitel 3.12, Seite 43</i>) anschliessen.
	<i>Pulsationsdämpfer nicht angeschlossen.</i>	Pulsationsdämpfer anschliessen (<i>siehe Kapitel 3.12, Seite 43</i>).
	<i>MCS – Vakuumpumpe defekt.</i>	Sich an den Metrohm-Service wenden.

Problem	Ursache	Abhilfe
Daten der Trennsäule können nicht gelesen werden.	<i>Säulenchip verschmutzt.</i>	Kontaktflächen des Säulenchips reinigen (mit Alkohol).
	<i>Säulenchip defekt.</i>	1. Säulenkonfiguration in MagIC Net speichern. 2. Metrohm-Service benachrichtigen.
Einzelne Peaks größer als erwartet.	<i>Probe – Verschleppung der Proben aus vorheriger Messung.</i>	System zwischen zwei Proben länger spülen.
MSM-HC – Keine (oder ungenügende) Förderung von Regenerierungs- oder Spüllösung	<i>Leck im System.</i>	Verbindungen überprüfen.
	<i>Peristaltikpumpe – Anpressdruck zu schwach.</i>	Anpressdruck richtig einstellen .
	<i>Peristaltikpumpe – Filter verstopft.</i>	Filter austauschen .
	<i>MSM-HC – zu hoher Gegendruck.</i>	MSM-HC reinigen (<i>siehe Kapitel 5.11.3.2, Seite 94</i>) oder Teile austauschen (<i>siehe Kapitel 5.11.3.3, Seite 96</i>).
	<i>Peristaltikpumpe – Pumpschlauch defekt.</i>	Pumpschlauch austauschen .
Schlechte Reproduzierbarkeit der Retentionszeiten.	<i>Eluent – Leck im Eluentenweg.</i>	Eluentenweg kontrollieren.
	<i>Eluent – Verstopfung im Eluentenweg.</i>	Eluentenweg kontrollieren.
Zu hohe Hintergrundleitfähigkeit.	<i>MSM-HC – nicht angeschlossen.</i>	MSM-HC anschliessen (<i>siehe Kapitel 3.16, Seite 51</i>).
	<i>MCS – nicht angeschlossen.</i>	MCS anschliessen.
	<i>Falscher Eluent.</i>	Eluent wechseln (<i>siehe Kapitel 5.4.2.3, Seite 76</i>).
	<i>MSM-HC – Flussprobleme Regenerierungs- oder Spüllösung.</i>	Überprüfen Sie den Fluss von Regenerierungs- und Spüllösung (<i>siehe Kapitel 3.16.2, Seite 51</i>).
Vakuum wird nicht aufgebaut.	<i>Eluent-Degasser – Anschluss Vacuum an Geräterückseite nicht (dicht) verschlossen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschluss Vacuum mit Gewindestopfen 6.1446.040 dicht verschliessen. oder beim Einsatz eines 872 Extension Modules:



Problem	Ursache	Abhilfe
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ FEP-Schlauch zwischen IC-Gerät und Extension Module anschliessen und beide Feststellschrauben dicht anziehen.
Chromatogramme haben schlechte Auflösung.	<i>Trennsäule – Verschlechterte Trennleistung.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennsäule regenerieren (<i>siehe Kapitel 5.15.4, Seite 103</i>). ▪ Trennsäule ersetzen (<i>siehe "Trennsäule anschliessen und spülen", Seite 69</i>).
Extreme Verbreiterung der Peaks im Chromatogramm. Splitting (Doppelpeaks).	<i>Verbindungen – Totvolumen im System.</i>	Verbindungen (<i>siehe Kapitel 3.5, Seite 19</i>) überprüfen (zwischen Injektionsventil und Detektor PEEK-Kapillaren mit Innendurchmesser 0.25 mm verwenden).
	<i>Vorsäule – Verschlechterte Leistung.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsäule ersetzen (<i>siehe Kapitel 3.21, Seite 66</i>).
	<i>Trennsäule – Totvolumen am Säulenkopf.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennsäule in umgekehrter Flussrichtung installieren und in ein Becherglas spülen (sofern laut Merkblatt erlaubt). ▪ Trennsäule ersetzen (<i>siehe "Trennsäule anschliessen und spülen", Seite 69</i>).
Leitfähigkeitsdetektor wird in der Software nicht erkannt.	<i>Keine Verbindung.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kabelverbindung (35-1) überprüfen. ▪ Gerät ausschalten und (nach 15 Sekunden) wieder einschalten.
Präzisionsprobleme - grosse Streuung der Messwerte.	<i>Probe – Gasbläschen in der Probe.</i>	Proben-Degasser verwenden (<i>siehe Kapitel 3.13, Seite 44</i>).
	<i>Injektionsventil – Proben-schleife.</i>	Installation der Probenschleife überprüfen (<i>siehe Kapitel 3.14.1, Seite 46</i>).
	<i>Probe – Spülvolumen zu klein.</i>	Spülzeit verlängern (<i>siehe Kapitel 5.8, Seite 89</i>).
	<i>Injektionsventil – defekt.</i>	Metrohm-Service anfordern.
	<i>MCS – zu geringes Vakuum.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschlüsse kontrollieren. Falls die ok sind: ▪ Sich an den Metrohm-Service wenden.
Starker Anstieg der Basislinie.	<i>MSM-HC – verminderte Kapazität.</i>	MSM-HC regenerieren (<i>siehe Kapitel 5.11.3.1, Seite 92</i>).

Problem	Ursache	Abhilfe
Unerwartete Veränderung der Retentionszeiten in den Chromatogrammen.	<i>Trennsäule – Verschlechterte Trennleistung.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennsäule regenerieren (<i>siehe Kapitel 5.15.4, Seite 103</i>). ▪ Trennsäule ersetzen (<i>siehe "Trennsäule anschliessen und spülen", Seite 69</i>).
	<i>Eluent – Gasbläschen im Eluent.</i>	Anschlüsse des Eluent-Degassers überprüfen (<i>siehe Kapitel 3.9, Seite 36</i>).
	<i>Hochdruckpumpe – defekt.</i>	Metrohm-Service anfordern.



7 Technische Daten

7.1 Referenzbedingungen

Die in diesem Kapitel aufgeführten technischen Daten beziehen sich auf folgende Referenzbedingungen:

<i>Umgebungstemperatur</i>	+25 °C (± 3 °C)
<i>Gerätezustand</i>	> 40 Minuten in Betrieb (equilibriert)

7.2 Gerät

<i>IC-System</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Metallfreies IC-System ▪ Kompaktes System mit modularem Design ▪ Bis zu zwei komplette chromatographische Systeme in einem Gehäuse
<i>Material</i>	Lackierter Polyurethan-Hartschaum ohne FCKW, Brandklasse V0
<i>Betriebsdruck-Bereich</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 0...50 MPa (500 bar) Hochdruckpumpe ▪ 0...35 MPa (350 bar) Standard-PEEK-System
<i>Intelligente Komponenten</i>	iPump, iDetector, iColumn, MagIC Net

7.3 Lecksensor

<i>Typ</i>	elektronisch, keine Kalibrierung notwendig
------------	--

7.4 Umgebungsbedingungen

<i>Betrieb</i>	
<i>Umgebungstemperatur</i>	+5...+45 °C
<i>Luftfeuchtigkeit</i>	20...80 % relative Luftfeuchtigkeit
<i>Lagerung</i>	
<i>Umgebungstemperatur</i>	-20...+70 °C
<i>Transport</i>	
<i>Umgebungstemperatur</i>	-40...+70 °C

7.5 Gehäuse

Dimensionen

<i>Breite</i>	365 mm
<i>Höhe</i>	642 mm
<i>Tiefe</i>	380 mm

Material Bodenwanne, Gehäuse und Abdeckplatte Polyurethan-Hartschaum (PUR) mit Flammschutz für Brandklasse V0, FCKW-frei, lackiert

Bedienungselemente

<i>Indikatoren</i>	LED für Poweranzeige
<i>Ein-/Aus-Schalter</i>	Auf Geräterückseite

7.6 Eluent-Degasser

<i>Material</i>	Fluorpolymer
<i>Lösungsmittelbeständigkeit</i>	keine Einschränkung (PFC ausgenommen)
<i>Aufbauzeit des Vakuums</i>	< 60 s

7.7 Hochdruckpumpe

<i>Typ</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Serielle Doppelkolbenpumpe ▪ Intelligente Pumpenkopferrkennung ▪ Chemisch inert ▪ Metallfreie Pumpenköpfe ▪ Materialien in Kontakt mit dem Eluenten: PEEK, ZrO₂, PTFE/PE ▪ Selbstoptimierender Fluss und Druck
------------	--

Förderleistung

<i>Einstellbarer Flussbereich</i>	0.001...20.0 mL/min
<i>Fluss-Inkrement</i>	1 µL/min
<i>Reproduzierbarkeit des Eluentenflusses</i>	< 0.1 % Abweichung

*Druckbereich*

<i>Pumpe</i>	0...50.0 MPa (0...500 bar)
<i>Pumpenkopf</i>	0...35.0 MPa (0...350 bar) (gilt für den Standard PEEK Pumpenkopf)
<i>Restpulsation</i>	< 1 %

Sicherheitsabschaltung

<i>Funktion</i>	Automatische Abschaltung beim Erreichen der Druckgrenzwerte
<i>Maximaler Druckgrenzwert</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einstellbar von 0.1...50 MPa (1...500 bar) ■ Die Pumpe wird beim ersten Kolbenhub über dem maximalen Grenzwert automatisch abgeschaltet
<i>Minimaler Druckgrenzwert</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einstellbar von 0...49 MPa (0...490 bar) ■ Bei 0 MPa ist der Abschaltmechanismus inaktiv ■ Der Abschaltmechanismus wird erst 2 Minuten nach Systemstart aktiv ■ Die Pumpe wird nach 3 Kolbenhüben unter dem minimalem Druckgrenzwert automatisch abgeschaltet

Gradientenfähigkeit

<i>Profil</i>	step, linear, konvex und konkav
<i>Auflösung</i>	< 1 nL/min Flussänderung

7.8 Proben-Degasser

<i>Material</i>	Fluorpolymer
<i>Lösungsmittelbeständigkeit</i>	keine Einschränkung (PFC ausgenommen)
<i>Aufbauzeit des Vakuums</i>	< 60 s

7.9 Injektionsventil

<i>Schaltdauer des Aktuators</i>	typ. 100 ms
<i>Max. Betriebsdruck</i>	35 MPa (350 bar)
<i>Material</i>	PEEK

7.10 Säulenthermostat

<i>Typ</i>	Peltier-Technik-Thermostat für zwei intelligente Trennsäulen
<i>Einstellbarer Temperaturbereich</i>	0...+ 80 °C, in Schritten von 0.1 °C
<i>Heizen</i>	Umgebungstemperatur +50 °C
<i>Kühlen</i>	Umgebungstemperatur –20 °C
<i>Temperatur-Reproduzierbarkeit</i>	±0.2 °C
<i>Stabilität</i>	< 0.05 °C
<i>Aufheizzeit</i>	< 30 Minuten von 20 nach 50 °C
<i>Abkühlzeit</i>	< 40 Minuten von 50 nach 20 °C

7.11 High Capacity Metrohm Suppressor Module (MSM-HC)

<i>Lösungsmittelbeständigkeit</i>	keine Einschränkung
<i>Schaltdauer</i>	typ. 100 ms
<i>Betriebsdruck</i>	2.5 MPa (25 bar), Ventulfunktion verhindert Beschädigung bei Überdruck



7.12 Peristaltikpumpe

<i>Typ</i>	2-Kanal-Peristaltikpumpe
<i>Drehrichtung</i>	Links-/Rechtslauf
<i>Drehzahl</i>	0...42 U/min in 7 Stufen à 6 U/min.
<i>Fördereigenschaften</i>	0.3 mL/min bei 18 U/min; mit Standard-Pumpenschlauch 6.1826.320
<i>Material Pumpschläuche</i>	empfohlen: Tygon Long Flex Life

7.13 Metrohm CO₂ Suppressor (MCS)

<i>Material</i>	Fluorpolymer
<i>Lösungsmittelbeständigkeit</i>	keine Einschränkung (PFC ausgenommen)
<i>Unterdruck</i>	
<i>Arbeitsbereich</i>	mikroprozessorkontrolliert / -stabilisiert
<i>Aufbauzeit nach Start</i>	< 30 s
<i>Kapillarvolumen</i>	400 µL
<i>Empfohlener Flussbereich</i>	0.1...1.0 mL

7.14 Leitfähigkeitsmesssystem

<i>Typ</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mikroprozessor-gesteuertes Digital-Signal-Processing (DSP-Technik) ▪ Intelligenter Detektor mit 6 Musterchromatogrammen
<i>Messbereich</i>	0...15000 µS/cm ohne Bereichsumschaltung
<i>Rauschen</i>	< 0.1 nS bei 1 µS/cm
<i>Abweichungen von der Linearität</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ < 0.1 % für Leitfähigkeitswerte grösser als 16 µS/cm ▪ < 1 % für Leitfähigkeitswerte kleiner als 16 µS/cm
<i>Drift</i>	< 0.2 nS/cm pro Stunde
<i>Messrate</i>	10 Messungen pro Sekunde für optimale Ergebnisse ohne Filterung
<i>Auflösung</i>	0.0047 nS/cm
<i>Basislinie</i>	Rauschen < 0.2 nS/cm typisch für sequentielle Suppression

Leitfähigkeitsdetektor

<i>Zellvolumen</i>	0.8 µL
<i>Zellkonstante</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ individuelle Kalibrierdaten im Detektor gespeichert ▪ einstellbar im Bereich: 13.0...21.0 /cm
<i>Elektroden</i>	Ringförmige Elektroden aus rostfreiem Stahl
<i>Materialien in Kontakt mit Eluent</i>	Chemisch inertes PCTFE
<i>Maximaler Betriebsdruck</i>	5.0 MPa (50 bar)
<i>Zelltemperatur</i>	20...50 °C in Schritten von 5 °C
<i>Temperaturstabilität</i>	< 0.001 °C
<i>Temperaturkompensation</i>	0...5 %/K einstellbar, default 2.3 %/K
<i>Aufheizzeit</i>	< 30 Minuten (40 °C)

7.15 Netzanschluss

<i>Benötigte Spannung</i>	100...240 V ± 10 % (autosensing)
<i>Benötigte Frequenz</i>	50...60 Hz ± 3 (autosensing)
<i>Leistungsaufnahme</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 65 W bei typischer Analysenanwendung ▪ 25 W Standby (Detektor auf 40 °C)
<i>Netzteil</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 300 W maximal, elektronisch überwacht ▪ interne Sicherung 3.15 A

- EN/IEC 61000-4-8
- EN/IEC 61000-4-11
- EN/IEC 61000-4-14
- NAMUR

7.19 Gewicht

1.850.3030 33.6 kg (ohne Zubehör)

1.850.9010 (*Leitfähigkeitdetektor*) 2.3 kg (mit Zubehör)

*Transportwagen
(Rollen und Haltegriff)* 1.8 kg



8 Konformität und Gewährleistung

8.1 Declaration of Conformity

This is to certify the conformity to the standard specifications for electrical appliances and accessories, as well as to the standard specifications for security and to system validation issued by the manufacturing company.

Name of commodity

850 Professional IC

The 850 Professional IC is an intelligent instrument for ion chromatography analysis.

This instrument has been built and has undergone final type testing according to the standards:

Electromagnetic compatibility

Emission:	EN/IEC 61326-1: 2006, EN 55011 / CISPR 11: 2003, EN/IEC 61000-6-3: 2006, EN/IEC 61000-3-2: 2006, EN/IEC 61000-3-3: 2005
Immunity:	EN/IEC 61326-1: 2006, EN/IEC 61000-6-1: 2007, EN/IEC 61000-4-2: 2001, EN/IEC 61000-4-3: 2006, EN/IEC 61000-4-4: 2004, EN/IEC 61000-4-5: 2001, EN/IEC 61000-4-6: 2001, EN/IEC 61000-4-8: 2001, EN/IEC 61000-4-11: 2004, EN/IEC 61000-4-14: 2004, NAMUR: 2004

Safety specifications

EN/IEC 61010-1: 2001, UL 61010-1: 2004,
CSA-C22.2 No. 61010-1: 2004, protection class I

It has also been certified by ElectroSuisse, a member of the International Certification Body (CB/IEC).



This instrument meets the requirements of the CE mark as contained in the EU directives 2006/95/EC (LVD), 2004/108/EC (EMC). It fulfils the following specifications:

EN 61326-1	Electrical equipment for measurement, control and laboratory use – EMC requirements
------------	---

EN 61010-1 Safety requirements for electrical equipment for measurement, control and laboratory use



Manufacturer

This instrument meets the requirements of the ETL Listed Mark for the North American market. It conforms to the electrical safety standards UL 61010-1 and CSA-C22.2 No. 61010-1. This product is listed in Intertek's Directory of Listed Products.

Metrohm Ltd., CH-9101 Herisau/Switzerland

Metrohm Ltd. is holder of the SQS-certificate ISO 9001:2000 Quality management system for development, production and sales of instruments and accessories for ion analysis.

Herisau, 27 October, 2008

D. Strohm

Vice President, Head of R&D

Ch. Buchmann

Vice President, Head of Production

Responsible for Quality Assurance

8.2 Quality Management Principles

Metrohm Ltd. holds the ISO 9001:2000 Certificate, registration number 10872-02, issued by SQS (Swiss Association for Quality and Management Systems). Internal and external audits are carried out periodically to assure that the standards defined by Metrohm's QM Manual are maintained.

The steps involved in the design, manufacture and servicing of instruments are fully documented and the resulting reports are archived for ten years. The development of software for PCs and instruments is also duly documented and the documents and source codes are archived. Both remain the possession of Metrohm. A non-disclosure agreement may be asked to be provided by those requiring access to them.

The implementation of the ISO 9001:2000 quality management system is described in Metrohm's QM Manual, which comprises detailed instructions on the following fields of activity:

Instrument development

The organization of the instrument design, its planning and the intermediate controls are fully documented and traceable. Laboratory testing accompanies all phases of instrument development.



Software development

Software development occurs in terms of the software life cycle. Tests are performed to detect programming errors and to assess the program's functionality in a laboratory environment.

Components

All components used in the Metrohm instruments have to satisfy the quality standards that are defined and implemented for our products. Suppliers of components are audited by Metrohm as the need arises.

Manufacture

The measures put into practice in the production of our instruments guarantee a constant quality standard. Production planning and manufacturing procedures, maintenance of production means and testing of components, intermediate and finished products are prescribed.

Customer support and service

Customer support involves all phases of instrument acquisition and use by the customer, i.e. consulting to define the adequate equipment for the analytical problem at hand, delivery of the equipment, user manuals, training, after-sales service and processing of customer complaints. The Metrohm service organization is equipped to support customers in implementing standards such as GLP, GMP, ISO 900X, in performing Operational Qualification and Performance Verification of the system components or in carrying out the System Validation for the quantitative determination of a substance in a given matrix.

8.3 Gewährleistung (Garantie)

Metrohm bietet Gewähr dafür, dass ihre Lieferungen und Leistungen keine Material-, Konstruktions- oder Fabrikationsfehler aufweisen. Die Gewährleistungsfrist beträgt 36 Monate vom Tage der Lieferung an gerechnet; bei Tag- und Nachtbetrieb beträgt sie 18 Monate. Voraussetzung ist, dass der Service von einer autorisierten Metrohm-Service-Organisation durchgeführt wird.

Glasbruch bei Elektroden oder anderen Glasteilen ist von der Gewähr ausgenommen. Für die Genauigkeitsgewährleistung sind die in diesem Handbuch genannten technischen Daten massgebend. Für Fremdfabrikate, die einen wesentlichen Teil unseres Gerätes ausmachen, gelten die Gewährleistungsbestimmungen des Herstellers. Die Inanspruchnahme der Gewährleistungsverpflichtungen setzt voraus, dass der Besteller seine Zahlungsverpflichtungen fristgerecht erfüllt hat.




Metrohm verpflichtet sich, bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist nachweislich fehlerhafte Geräte nach eigenem Gutdünken entweder in den




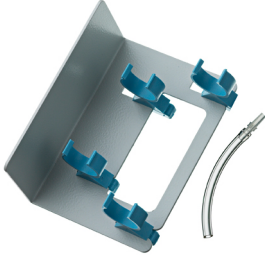
eigenen Werkstätten kostenlos auszubessern oder zu ersetzen. Transportkosten gehen zulasten des Bestellers.

Von der Gewährleistung ausdrücklich ausgeschlossen sind Mängel, die auf Umstände zurückgehen, die nicht von Metrohm zu vertreten sind, wie unsachgemässe Lagerung, unsachgemässer Gebrauch etc.

Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
2	6.1608.020	Glasflasche / 1000 mL / GL 45	
		Flasche für Hilfslösungen	
		Breite (mm):	96
		Höhe (mm):	223
		Volumen (mL):	1000
			
2	6.1608.070	Eluentenflasche / 2 L / GL 45	
		Material:	Klarglas
		Höhe (mm):	262
		Volumen (mL):	2000
			
2	6.1609.000	Adsorberrohr / gross und gebogen	
		Zu Füllen mit Adsorbermaterial.	
		Material:	Glas
		Höhe (mm):	129
		Innendurchmesser (mm):	32
		Schliffgrösse:	B-14/15
			
1	6.1803.020	PTFE-Kapillare 0.97 mm i.D. / 5 m	
		Für alle IC Geräte	
		Material:	PTFE
		Aussendurchmesser (mm):	1.57
		Innendurchmesser (mm):	0.97
		Länge (m):	5
			



Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
1	6.1803.040	PTFE-Kapillare 0.5 mm i.D. / 1 m Kapillare für das Probenhandling in der IC. Material: PTFE Aussendurchmesser (Zoll): 1/16 Innendurchmesser (mm): 0.5 Länge (m): 1	
1	6.1807.010	Y-Verbinder für Schlauch ID 6-9 mm Verbindungsstück für Abfallschläuche	
1	6.1815.010	Spiralband / 0.5 m Zum Zusammenhalten verschiedener Kabel oder Schläuche. Länge (m): 0.5	

Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
2	6.1816.020	Silikonschlauch 6 mm i.D. / 1 m Für Ablaufschläuche Material: Silikonkautschuk Aussendurchmesser (mm): 9 Innendurchmesser (mm): 6 Länge (m): 1	
2	6.1826.320	Pumpschlauch LFL (orange/gelb) , 3 Stopper Für Suppressorlösungen, Akzeptorlösung bei der Inline Dialyse und bei der Inline Ultrafiltration	
2	6.2023.020	Schliffklammer NS 14/15 Schliffklammer für NS 14/15 Material: POM	
1	6.2057.080	Adsorberkartuschen-Halter Halter für Adsorberkartuschen zur Montage in Professional IC Geräten	



Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
1	6.2151.020	Kabel USB A - USB B / 1.8 m USB-Verbindungskabel Länge (m): 1.8	
1	6.2322.010	PRIMUS Multi-Anionenstandard-Lösung: Promo	
1	6.2322.020	PRIMUS Multi-Kationenstandard-Lösung: Promo	
1	6.2617.010	Werkzeug für Kolbendichtung Zum Entfernen und Montieren der Kolbendichtung bei allen Standard Pumpenköpfen	
2	6.2621.000	Rollgabelschlüssel Maximale Öffnung: 20 mm. Für IC-Geräte Länge (mm): 150	

Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung
1	6.2621.030	Inbusschlüssel 4 mm Länge (mm): 73
		A black hex key with a 4 mm hexagonal tip and a 73 mm length.
1	6.2621.050	Gabelschlüssel 1/4 in. Für 1/4 in. Schrauben. Für IC-Geräte Länge (mm): 73
		A black open-end wrench with a 1/4 inch opening and a 73 mm length.
1	6.2621.080	Kapillarschneider Für Kunststoffkapillaren. Für IC-Geräte Länge (mm): 118
		A black manual capillary cutter with two handles and a cutting edge.
1	6.2621.100	Inbusschlüssel 3 mm Inbusschlüssel 3 mm. Für IC Probenwechsler Länge (mm): 73
		A black hex key with a 3 mm hexagonal tip and a 73 mm length.




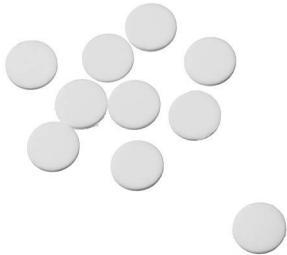


Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
1	6.2626.000	Front-Ablaufstutzen Ablaufstutzen zu Professional IC Geräten zur Montage an der Gerätefront	
2	6.2739.000	Schlüssel Zum Anziehen von Verbindungen Länge (mm): 68	
1	6.2743.080	Verschlussstopfen für Überlauf, 5 Stück Für Professional IC Geräte	
1	6.2744.014	Druckschraube 2x Mit UNF 10/32 Anschluss. Für den Anschluss von PEEK-Kapillaren Material: PEEK Länge (mm): 26	




Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
2	6.2744.020	Kupplung Luer/UNF Für IC-Geräte Material: PEEK Länge (mm): 19	
1	6.2744.034	Kupplung Olive/UNF 10/32 2x Verbindung Druckschraube und Pumpschlauch. 2 Stück. Für IC-Geräte mit Peristaltikpumpe	
3	6.2744.040	Kupplung 2 x UNF 10/32 Für die Verbindung von 1/16 in. Kapillaren. Für IC-Geräte Material: PEEK Länge (mm): 24	



Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
3	6.2744.070	Druckschraube kurz Kurze Ausführung. Mit UNF 10/32 Anschluss. 5 Stück. Für den Anschluss von PEEK-Kapillaren Material: PEEK Länge (mm): 21	
3	6.2744.090	Druckschraube lang Lange Ausführung. Mit UNF 10/32 Anschluss. 2 Stück. Für den Anschluss von PEEK-Kapillaren. (MCS und Proben-Degasser) Material: PEEK	
2	6.2744.180	Pumpschlauchverbindung mit Sicherung und Filter Zur Verbindung von Pumpschlauch und Kapillare mit eingebautem Filter Material: PEEK	
2	6.2744.210	Schlauchadapter für Ansaugfilter Für Professional IC Geräte	

Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
2	6.2816.020	Spritze 10 mL mit Luer-Anschluss	
		Für verschiedene Anwendungen in IC und VA	
		Material:	PP
		Länge (mm):	102
		Volumen (mL):	10
1	6.2816.040	Purge-Nadel	
		Mit PTFE-Schlauch und Luer-Anschluss. Für Spritzen. Zum Ansaugen von Eluenten.	
2	6.2821.090	Ansaugfilter	
		Porengrösse 20 µm. Set à 5 Stück. Für Ansaugschlauch 6.1834.000 und Filterrohre 6.1821.040 und 6.1821.050.	
		Material:	PE
		Aussendurchmesser (mm):	9.5
		Länge (mm):	35.5
2	6.2821.130	Ersatzfilter zu In-Line-Filter	
		Ersatzfilter für In-Line Filter.	



Anz.	Best.-Nr.	Beschreibung	
1	6.2837.000	CO₂ Adsorberkartusche Adsorberkartusche zum Vorreinigen der Luft.	
2	6.2837.010	H₂O Adsorberkartusche Zum CO ₂ Suppressor. Kartusche zur Entfernung der Feuchtigkeit der angesaugten Luft.	
1	8.850.8028DE	Handbuch zu 850 Professional IC, 2.850.3040 – AnCat – MSM-HC – MCS, deutsch	

9.2 Optionales Zubehör

2.850.3040 850 Professional IC – AnCat – MSM-HC – MCS

Best.-Nr.	Beschreibung
6.2617.040	Werkzeug für Kolbendichtung Macro Zum Entfernen und Montieren der Kolbendichtung bei allen Macro-Pumpenköpfen
6.2741.040	PE/PTFE-Kolbendichtung Macro Für alle Macro-Pumpenköpfe
6.2824.130	Macro-Pumpenkopf PEEK Macro-Pumpenkopf für intelligente IC Geräte, Flussbereich 0.1...20 mL/min, Maximaldruck 12.5 MPa. Material: PEEK (metallfrei)



6.6059.112 MagIC Net™ 1.1 Professional CD : 1 Lizenz

Professionelles PC-Programm für die Steuerung der intelligenten Professional-IC-Systeme, Compact-IC-Geräte und ihrer Peripherie wie Professional Sample Processor, 800 Dosino, 771 Compact Interface, etc. Die Software erlaubt die Kontrolle, Datenaufnahme, -auswertung und -überwachung sowie Reportgeneration von ionenchromatographischen Analysen. Grafische Benutzeroberfläche für Routineoperationen, umfangreiche Datenbankprogramme, Methodenentwicklung, Konfiguration und manuelle Systemsteuerung: sehr flexible Benutzerverwaltung, leistungsfähige Datenbankoperationen, umfangreiche Datenexportfunktionen, individuell konfigurierbarer Reportgenerator, Steuerung und Überwachung sämtlicher Systemkomponenten und der Chromatographie-Resultate. MagIC Net™ erfüllt vollumfänglich die FDA-Vorschrift 21 CFR Part 11 wie auch GLP. Dialogsprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Chinesisch, Koreanisch, Japanisch u.a.m. 1 Lizenz.



6.6059.113 MagIC Net™ 1.1 Multi CD: 3 Lizenzen

Professionelles PC-Programm für die Steuerung der intelligenten Professional-IC-Systeme, Compact-IC-Geräte und ihrer Peripherie wie Professional Sample Processor, 800 Dosino, 771 Compact Interface, etc. Die Software erlaubt die Kontrolle, Datenaufnahme, -auswertung und -überwachung sowie Reportgeneration von ionenchromatographischen Analysen. Grafische Benutzeroberfläche für Routineoperationen, umfangreiche Datenbankprogramme, Methodenentwicklung, Konfiguration und manuelle Systemsteuerung: sehr flexible Benutzerverwaltung, leistungsfähige Datenbankoperationen, umfangreiche Datenexportfunktionen, individuell konfigurierbarer Reportgenerator, Steuerung und Überwachung sämtlicher Systemkomponenten und der Chromatographie-Resultate.





Best.-Nr.	Beschreibung
-----------	--------------

MagIC Net™ erfüllt vollumfänglich die FDA-Vorschrift 21 CFR Part 11 wie auch GLP. Dialogsprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Chinesisch, Koreanisch, Japanisch u.a.m. Client Server Version mit 3 Lizenzen.

6.9988.503	Validierungsdokumentation für 850 (englisch - deutsch) – CD
-------------------	--



Index

Nummern/Symbole

6.2821.090 Ansaugfilter 76
 (6.2821.130) Filter 88

A

Ablaufschläuche
 Installation 27
 Adsorberkartuschen
 Anschluss 60
 Anionen-Kanal 16
 Ansaugfilter 6.2821.090 76
 Ansaugschlauch für Eluent 32
 Anschluss
 Netz 115
 Ausfällungen 77

B

Basislinie
 Instabil 77
 Konditionieren 72
 Betrieb
 MSM-HC 92
 Peristaltikpumpe 98
 Proben-Degasser 91
 Blut 89

C

CO₂-Adsorberkartusche 61
 Ersetzen 101

D

Degasser
 Eluent-Degasser 36
 Proben-Degasser 44
 Detektor
 Kabelanschluss 24
 Leitfähigkeitsdetektor 62
 Platzieren 24
 Schnittstelle 116
 Dichtigkeit 71, 72
 Dimensionen 111
 Druckanstieg 77
 Druckbereich 112
 Druckgrenzwert 112
 Druckschrauben
 Anschluss 20
 Durchführungen
 Kapillaren 30

E

Einschalten 66
 Elektromagnetische Verträglichkeit
 116
 Elektrostatische Aufladung 6
 Eluent
 Ansaugen 32
 Herstellung 75
 Wechseln 76
 Eluent-Degasser
 Installation 36
 Technische Daten 111
 Eluentenflasche
 Abbildung 35
 Betrieb 76
 Installation 32
 EMV 116
 Entgasung
 Eluent 36
 Entlüften
 Hochdruckpumpe 40
 Purge-Ventil 38
 Equilibrierung 72
 Erstinstallation 12

F

Filter
 siehe auch "Inline-Filter" 42
 Filter (6.2821.130) 88
 Filter 6.2821.090
 Ansaugfilter 76
 Flussbereich 111
 Fluss-Inkrement 111
 Flussschwankungen 77
 Förderleistung 111
 Frequenz 115
 Füllen
 Injektionsventil 48

G

Garantie 120
 Gas 36, 44
 Gehäuse 111
 Gerät
 Anschliessen 65
 Geräteübersicht 8
 Rückseite 10
 Gewährleistung 120
 GLP 104

Grundlinie
 Instabil 77

H

H₂O-Adsorberkartusche 61
 Regenerieren 101
 Haltegriff 21
 Heizung
 siehe auch "Säulenthermostat"
 48
 High Capacity Metrohm Suppressor
 Module
 siehe auch "MSM-HC" 51
 Hochdruckpumpe
 Installation 38
 Schlauchanschluss 38
 Schutz 26, 76
 Technische Daten 111
 Ventile 85
 Wartung 76

I

IC-Säule
 siehe auch "Trennsäule" 68
 Inbetriebnahme 70
 Injektionsventil 2
 Füllen 48
 Injizieren 48
 Installation 46, 113
 Schutz 91
 Wartung 91
 Injizieren
 Injektionsventil 48
 Inline-Filter 42
 Inline-Probenvorbereitung 89
 Installation
 Ablaufschläuche 27
 Eluent-Degasser 36
 Eluentenflasche 32
 Erstinstallation 12
 Hochdruckpumpe 38
 Injektionsventil 46, 113
 Lecksensor 26
 Leitfähigkeitsdetektor 62
 MCS 59
 MSM-HC 51
 Peristaltikpumpe 55
 Proben-Degasser 44
 Pulsationsdämpfer 43



Pumpschläuche	55
Säulentermostat	48
Trennsäule	68
Verbindungen	19
Vorsäule	66
Installationsdiagramm	16

K

Kabeldurchführungen	30
Kapillardurchführungen	30
Kapillaren	
Installation	19
Kartuschen	
Anschluss	60
Kationen-Kanal	16
Kolben der Hochdruckpumpe ...	77
Kolbendichtung	77
Konditionieren	72
Konstruktion	
Sicherheitspezifikation	116
Kristallbildung	
Hochdruckpumpe	77

L

Lagerung	110
Leck	77
Lecksensor	
Anschlussbuchse	11
Installation	26
Schnittstelle	116
Technische Daten	110
Leistungsaufnahme	115
Leitfähigkeitsdetektor	
Kabelanschluss	24
Kapillar-Anschluss	62
Platzieren	24
Wartung	102
Zellkonstante	115
Zellvolumen	115
Leitfähigkeitsmesssystem	
Technische Daten	114
Lieferumfang	122
Luftfeuchtigkeit	110

M

Material	111
MCS	
Anschluss der Kartuschen ...	60
Installation	59
Kapillaranschluss	59
Technische Daten	114
Verwendung	59
Messbereich	114
MPak	
Halter	23

MSB	116
Anschlüsse	11
MSM-HC	
Betrieb	92
Installation	51
Regenerieren	92
Reinigen	94
Schutz	91
Technische Daten	113
Teile austauschen	96
Umschaltung	92
Wartung	91

N

Netzanschluss	65, 66, 115
Netzanschluss-Buchse	11
Netzkabel	65
Netzspannung	5
Netzteil	115
Normen	116

O

Öl	89
Optionales Zubehör	133
Organische Verunreinigungen	
MSM-HC	92

P

PC-Anschluss	65
Peristaltikpumpe	54
Betrieb	98
Installation	55
Prinzip	54
Technische Daten	114
Wartung	98
Probe	
Probenschleife	48
Transferzeit	90
Verschleppung	89
Proben-Degasser	
Betrieb	91
Installation	44
Technische Daten	112
Probenschleife	48
Probenvorbereitung	89
Probenweg	
Spülen	89
Prüfung	
Sicherheitspezifikation	116
Pulsation	77
Pulsationsdämpfer	
Installation	43
Pumpenkopf	
Wartung	77

Pumpschläuche	
Installieren	55
Lebensdauer	98
Übersicht	99
Purge-Ventil	38

Q

Qualitätsmanagement	104
---------------------------	-----

R

Rauschen	114
Referenzbedingungen	110
Regenerieren	
MSM-HC	92
Regenerierung	73
Reinigen	
MSM-HC	94
Ventile der Hochdruckpumpe	
.....	82
Rollen	21

S

Säule	
siehe auch "Trennsäule"	68
Säulenerkennung	116
Säulentermostat	
Installation	48
Säulentermostat	113
Schläuche	
Installation	19
Schleife	
siehe auch "Probenschleife"	48
Schnittstelle	
MSB	116
USB	116
Schnittstellen	116
Lecksensor	116
Weitere Verbindungen	116
Schrauben	
Anschluss	20
Schutz	
Injektionsventil	91
Inline-Filter	42
MSM-HC	91
Schutzgrad	116
Schutzklasse	116
Schwermetalle	
Verunreinigung des MSM-HC	
.....	92
Service	5, 73
Sicherheitsabschaltung	112
Sicherheitshinweise	5
Sicherheitspezifikation	116
Spannung	115

